

Suchergebnis

Name	Bereich	Information	V.-Datum
maxingvest ag Hamburg	Rechnungslegung/ Finanzberichte	Konzernabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2020 bis zum 31.12.2020	30.08.2021



maxingvest ag

Hamburg

Konzernabschluss 2020

Management und Aufsichtsrat

BERICHT DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2020 seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung sorgfältig wahrgenommen. Der ständige Austausch zwischen Vorstand, Aufsichtsratsvorsitzendem und Vorsitzendem des Finanz- und Audit-Ausschusses intensivierte sich im Pandemiejahr. Der Vorstand berichtete an beide Vorsitzende und an das Plenum sowohl innerhalb als auch außerhalb von Sitzungen.

Die Beschlüsse des für den 26. März 2020 als Präsenzsitzung anberaumten Treffens des Plenums wurden im schriftlichen Umlaufverfahren gefasst, an dem alle Aufsichtsräte teilnahmen. Zuvor erörterten die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat die einzelnen Tagesordnungspunkte ausführlich telefonisch. Der Vorstand berichtete über den Jahresabschluss, den Konzernabschluss und deren Prüfung und zu den Maßnahmen, die er in Abstimmung mit der Führung der wesentlichen Tochtergesellschaften zur Sicherung des Geschäftsbetriebs sowie zum Schutz der Mitarbeiter ergriffen hatte. Der Abschlussprüfer informierte schriftlich über das Ergebnis seiner Prüfung und stand für Rückfragen zur Verfügung. Der Aufsichtsrat stellte den Jahresabschluss fest, billigte den Konzernabschluss und die Erklärung zum Abhängigkeitsbericht. Er beschloss die variablen Bestandteile der Vorstandsvergütung und die Vorschläge und den Bericht an die ordentliche Hauptversammlung. Die Sitzungen des Aufsichtsrats im Juni und Dezember, an der alle Aufsichtsräte teilnahmen, wurden pandemiebedingt per Videokonferenz abgehalten.

In der Sitzung am 25. Juni 2020 berichtete der Vorstand über die in den einzelnen Unternehmungen getroffenen Maßnahmen zur Bewältigung der Herausforderungen der Corona-Krise. Es herrschte Einigkeit darüber, dass jedes Unternehmen die Digitalisierung der Systeme und Arbeitsweisen vorantreiben müsse, um die notwendige Stabilität in den jeweiligen Geschäftsmodellen zu gewährleisten. In der Pandemie zeige sich, welche komplexen Abläufe vereinfacht werden könnten und müssten. Der Aufsichtsrat beschloss, im Pandemiejahr lediglich zwei Sitzungen abzuhalten.

Nach ausführlichen Vorgesprächen bestellte der Aufsichtsrat in der Sitzung am 17. Dezember 2020 Herrn Frédéric Pflanz zum weiteren Vorstand der maxingvest ag für den im Laufe des Geschäftsjahrs 2021 nach über 12-jähriger Tätigkeit für die maxingvest ag ausscheidenden Herrn Thomas Holzgreve. Das Vorstandsmandat von Herrn Michael Herz wurde ebenfalls verlängert. Der Aufsichtsratsvorsitzende berichtete über die Modernisierung der Satzung der Gesellschaft, die die Aktionäre im Oktober 2020 umgesetzt haben. Der Aufsichtsrat diskutierte den Katalog zustimmungsbedürftiger Geschäfte und beschloss, diese in der Geschäftsordnung abschließend zusammenzufassen. Der Aufsichtsrat beschäftigte sich darüber hinaus mit dem Geschäftsverlauf der Unternehmungen und den Entwicklungen des jeweiligen Marktumfelds. Der Aufsichtsrat diskutierte die wesentlichen Erfahrungen mit dem Lockdown im zweiten Quartal des Geschäftsjahres und den Einschränkungen im November 2020. Der Vorstand berichtete über Markenwahrnehmung und Markenpositionierung und über Effizienzsteigerungen in Logistik und Supply Chain. Gleichzeitig berichtete er über die nicht nur pandemiebedingten Risiken und geplanten Strukturverbesserungen.

Die Ausschussvorsitzenden berichteten in jeder Sitzung über die in den Ausschüssen behandelten Themen und Beschlüsse. Der Vorstandsausschuss tagte im Geschäftsjahr 2020 zweimal. Neben den Vorschlägen zu Zielerreichung und Zielsetzung beriet er sich intensiv zur Nachfolge für den ausscheidenden Thomas Holzgreve. Der Vorstandsausschuss befasste sich mit dem Dienstvertrag für Frédéric Pflanz und bereitete die Entscheidung des Plenums vor.

Der Präsidialausschuss tagte im Geschäftsjahr 2020 dreimal. Er genehmigte die Entlastung in Tochterunternehmen, den Zukauf eines Unternehmens sowie die Planung. Präsidialausschuss und Aufsichtsrat stimmten den vom Vorstand gemäß COVMG in Anspruch genommenen Erleichterungen zur Abhaltung der Hauptversammlung zu.

Im März bereitete der Finanz- und Audit-Ausschuss die Beschlussfassung des Plenums zu Jahres- und Konzernabschluss nach ausführlicher telefonischer Abstimmung unter Teilnahme des Abschlussprüfers vor und fasste die notwendigen Beschlüsse im Umlaufverfahren. In einer weiteren Sitzung im September beschäftigte er sich mit dem Halbjahresabschluss des Konzerns, den Management Letters und der IT-Roadmap. Der Ausschuss ließ sich ausführlich über die aktuellen Kontroll- und Prüfprozesse in den einzelnen Holdingbereichen berichten. Im Dezember wurde den Ausschussmitgliedern von den ersten vorläufigen Ergebnissen aus der Jahres- und Konzernabschlussprüfung berichtet und der Konzernrisikobericht vorgestellt. Die Konzernrevision erstattete ihren Quartalsbericht und stimmte den Prüfungsplan für das Geschäftsjahr 2021 mit dem Ausschuss ab.

Der Jahresabschluss, der Konzernabschluss (Art. 5 lit. b IAS-VO, § 315e Abs. 3 HGB), der Konzernlagebericht und der Bericht über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) wurden von der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Hamburg, geprüft und uneingeschränkt bestätigt. Zum Bericht des Vorstands über Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht) bestätigte der Abschlussprüfer nach pflichtgemäßer Prüfung und Beurteilung, dass dessen tatsächliche Angaben richtig sind und bei den berichteten Rechtsgeschäften und Maßnahmen die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die des Vorstands sprechen.

Der Aufsichtsrat prüfte den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den zugehörigen Lagebericht sowie den Abhängigkeitsbericht. Er prüfte die Berichte des Abschlussprüfers, der die Ergebnisse seiner Prüfung unter Einbeziehung der Prüfungsschwerpunkte und des internen Kontroll- und Risikomanagements dem Plenum in der Sitzung am 24. März 2021 erläuterte. Der Aufsichtsrat schloss seine Prüfung ohne Einwendungen gegen die Erklärung des Vorstands zum Abhängigkeitsbericht und die weiteren ihm vorgelegten Dokumente ab. Er schloss sich dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands an und billigte den Jahres- und den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2020 in seiner Sitzung am 24. März 2021. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Aufsichtsrat und Vorstand verzichteten auf Teile ihrer Vergütung. Mit dem Erlös konnten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die durch Auswirkungen der COVID-19-Pandemie in Not gerieten, unterstützt werden.

Der Aufsichtsrat dankt allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern sehr. Sie haben durch ihre Gemeinschaftsleistung die Unternehmungen sicher durch die Pandemie geführt. Er dankt allen Kundinnen und Kunden, die gerade auch in der Krise ihr Vertrauen in die Produkte der Unternehmungen setzten. Dieses Vertrauen wollen die Unternehmen weiterhin durch Leistung verdienen. Die erhöhten Belastungen aller wurden und werden am besten in bewährter gemeinsamer Anstrengung bewältigt.

24. März 2021

Reinhard Pöllath

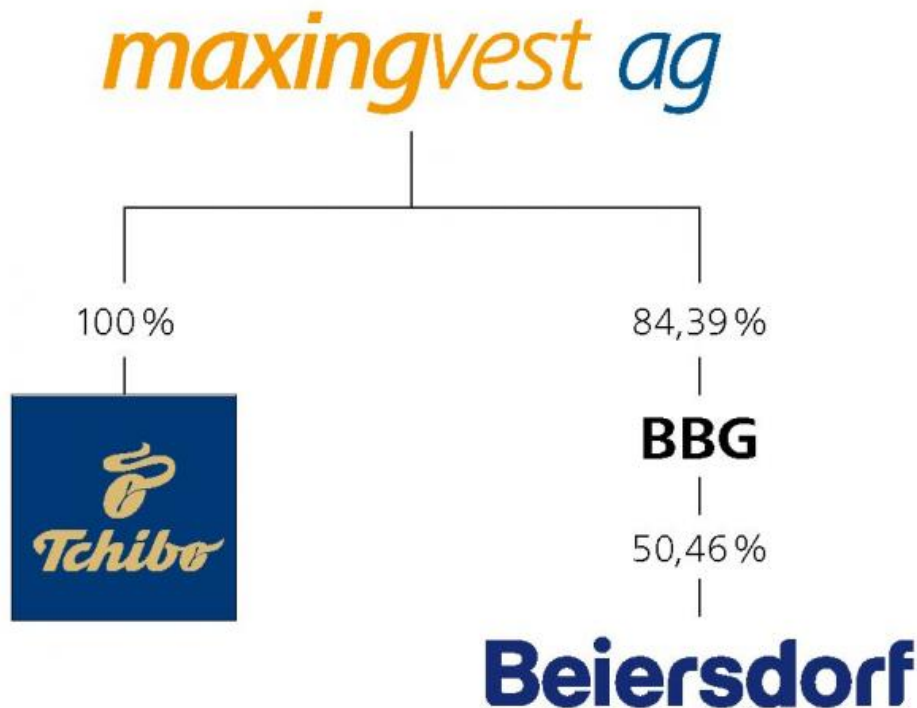
Konzernlagebericht

GESCHÄFT UND RAHMENBEDINGUNGEN

DER MAXINGVEST KONZERN

Organisation

Der maxingvest Konzern besteht aus der Holdinggesellschaft maxingvest ag, den beiden operativ tätigen Unternehmen Tchibo und Beiersdorf sowie weiteren, überwiegend vermögensverwaltenden Tochtergesellschaften. Die Holding befindet sich in Familienbesitz und konzentriert sich auf die strategische Unternehmenssteuerung.



An der TCHIBO GmbH ist die maxingvest ag zu 100 % beteiligt. Die BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, eine Tochtergesellschaft der maxingvest ag, ist mit 50,46 % an der Beiersdorf AG beteiligt. Die maxingvest ag hält zum Bilanzstichtag zudem weitere Aktien in Höhe von 0,72 % des Grundkapitals der Beiersdorf AG und kontrolliert somit mehr als 50 % der Stimmrechte an der Beiersdorf AG. Die Beiersdorf AG ist die Führungsgesellschaft des Beiersdorf Konzerns, in welchem tesa als unabhängiger Teilkonzern geführt wird.

Geschäft und Strategie Beiersdorf Consumer

Im Jahr 1882 gegründet, zählt Beiersdorf heute zu den international führenden Unternehmen der Konsumgüterindustrie. Ein starkes, global verfügbares Markenportfolio und mehr als 20.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in über 170 Tochtergesellschaften weltweit tragen zum Erfolg des Konzerns bei. Das Geschäft untergliedert sich in zwei eigenständige, unabhängig voneinander agierende Unternehmensbereiche. In beiden Bereichen nimmt das Unternehmen marktführende Positionen ein und ist davon überzeugt, dass es seinen Marktanteil weiter erhöhen kann, indem es die Wünsche seiner Konsumentinnen und Konsumenten antizipiert und ihnen mit innovativen, qualitativ hochwertigen Produkten einen echten Mehrwert bietet.

- Im Unternehmensbereich Consumer liegt der Fokus auf dem Bereich der Haut- und Körperpflege. Beiersdorfs starkes Portfolio umfasst Marken wie NIVEA, EUCERIN, LA PRAIRIE und HANSAPLAST, die rund um die Welt großes Vertrauen bei den Verbraucherinnen und Verbrauchern genießen.
- Im Unternehmensbereich tesa konzentriert sich das Unternehmen auf die Entwicklung hochqualitativer, selbstklebender System- und Produktlösungen für Industrie, Gewerbe und Endverbraucher. Seit 2001 wird tesa als eigenständiger Teilkonzern geführt.

Im Februar 2019 hat Beiersdorf im Unternehmensbereich Consumer seine Unternehmensstrategie C.A.R.E.+ etabliert - ein mehrjähriges Investitionsprogramm, das klare strategische Handlungsprioritäten festlegt. Ziel von C.A.R.E.+ ist es, ein wettbewerbsfähiges, nachhaltiges Wachstum zu sichern und zugleich Antworten auf sich rasant verändernde Rahmenbedingungen zu geben. Diese Veränderungen zeigen sich beispielsweise in der zunehmenden Digitalisierung, im steigenden Bewusstsein der Konsumentinnen und Konsumenten für das Thema Nachhaltigkeit und im stetig härter werdenden Wettbewerb. Die COVID-19-Pandemie hat diese Entwicklungen nochmals beschleunigt und die Ansprüche und Verhaltensweisen der Verbraucherinnen und Verbraucher verändert. Bereits vor der Corona-Krise war in der Konsumgüterindustrie und insbesondere auf dem globalen Hautpflegemarkt ein tiefgreifender Wandel zu beobachten.

Megatrends wie Nachhaltigkeit oder verantwortungsbewusster Konsum sind auch im Berichtsjahr geblieben, während sich die Entwicklung hin zu digitaler Kommunikation und Online-Shopping noch beschleunigt hat. Beiersdorf adressiert mit C.A.R.E.+ genau diese Themen und ist davon überzeugt, dass dadurch das Wachstumspotenzial weiter gesteigert werden kann.

Anfang 2019 definierte Beiersdorf im Rahmen von C.A.R.E.+ fünf strategische Prioritäten. Vor dem Hintergrund der COVID-19-Pandemie und der damit einhergehenden veränderten Marktrealitäten - der sogenannten "neuen Normalität" - wurden diese Prioritäten im Berichtsjahr konsequent weiterentwickelt und geschärft. Dabei hat Beiersdorf sowohl den Purpose (seine Motivation) deutlicher in der Strategie verankert als auch eine weitere strategische Priorität hinzugefügt: die Stärkung seiner Marken durch Purpose. Sie bildet zum einen seine unternehmerische Verantwortung auf Markenebene ab, zum anderen entspricht sie der gestiegenen Erwartungshaltung der Verbraucherinnen und Verbraucher an den positiven Einfluss von Marken und Unternehmen auf die Gesellschaft und die Welt, in der sie leben. Ergänzend dazu hat Beiersdorf die digitale Transformation als strategische Priorität noch stärker auf die Digitalisierung einzelner Prozesse und seiner Infrastruktur als Ganzes ausgerichtet, um der abermals beschleunigten Disruption seiner Branche noch besser Rechnung zu tragen. Die Strategie C.A.R.E.+ umfasst nun die folgenden strategischen Prioritäten:

- Stärkung der Marken durch Purpose
- Digitale Transformation beschleunigen
- Mit Hautpflege gewinnen
- Wachstumspotenziale erschließen
- Wachstum durch Produktivitätssteigerung beschleunigen
- Auf starkem Fundament bauen: Kultur - Core Values - Fähigkeiten - Care Beyond Skin

Die COVID-19-Krise hat sehr deutlich gezeigt, welche Relevanz die langfristig ausgerichtete Unternehmensstrategie C.A.R.E.+ hat. Deshalb wird Beiersdorf auch weiterhin in die Initiativen im Rahmen von C.A.R.E.+ investieren und seine strategischen Prioritäten vorantreiben - trotz erheblicher wirtschaftlicher Herausforderungen. Wie konsequent Beiersdorf auch in diesem von Unsicherheit geprägten Jahr strategisch Kurs gehalten hat, zeigen die folgenden Initiativen und Beispiele. Sie machen sichtbar, wie groß die Fortschritte sind, die Beiersdorf bei seinen strategischen Fokusthemen erreicht hat.

Die Erwartungen der Konsumentinnen und Konsumenten an Marken und Unternehmen beschränken sich nicht mehr auf die reine Produktleistung. Sie erstrecken sich vielmehr auch darauf, welchen Einfluss die Akteure auf die Gesellschaft und die Welt als Ganzes nehmen. Für Beiersdorf bedeutet das: Das Unternehmen muss neu überdenken, wofür es und seine Marken stehen und wofür es sich einsetzt.

Beiersdorf steht seit fast 140 Jahren für Hautpflegekompetenz. Und Hautpflege bedeutet für das Unternehmen stets auch Fürsorge für den Menschen. Für Beiersdorf ist dies Teil seiner DNA, die es maßgeblich von anderen Unternehmen unterscheidet. Auch seine ikonischen Marken wie NIVEA oder EUCERIN haben eine lange Tradition und einen unverwechselbaren Wesenskern, der für Beiersdorf seit jeher darin besteht, den Menschen hervorragende Hautpflege zu bieten - ein stabiles Fundament, auf dem sie ihren Purpose weiterentwickeln und ihm durch verantwortungsvolles Handeln Ausdruck verleihen können. Mit "WE BELIEVE IN THE LIFE-CHANGING POWER OF DERMATOLOGICAL SKINCARE" machte die Marke EUCERIN im Berichtsjahr mit einer neuen, globalen Markenkampagne den eigenen Purpose erstmals sichtbar. Die Bedeutung von verantwortungsvollem Handeln stand 2020 auch bei der Marke NIVEA im Fokus zahlreicher Initiativen. Für das Geschäftsjahr 2021 ist geplant, den Markenpurpose von NIVEA im Rahmen einer aufmerksamkeitsstarken Kampagne konsumentenseitig zu aktivieren. Weitere Marken werden im gleichen Jahr folgen.

Die digitale Transformation ist ein entscheidender Erfolgsfaktor für die Geschäftsentwicklung von Beiersdorf heute und in der Zukunft. Nicht zuletzt beobachtet das Unternehmen, dass durch die COVID-19-Pandemie sowohl das E-Commerce-Geschäft als auch die digitale Ansprache der Verbraucherinnen und Verbraucher an Bedeutung gewinnen und einen historischen Umbruch für die gesamte Konsumgüterindustrie bedeuten. Vor diesem Hintergrund investiert Beiersdorf gezielt in neue Technologien, datengetriebene Kapazitäten und in den Ausbau der digitalen Fähigkeiten seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dabei verfolgt das Unternehmen das klare Ziel, die digitale Interaktion mit den Konsumentinnen und Konsumenten sowie deren emotionale Ansprache weltweit zu intensivieren. Hierfür setzt Beiersdorf auf personalisierte, nahtlose Markenerlebnisse entlang aller Berührungspunkte, um die Marken und Produkte jederzeit sichtbar, über E-Commerce-Kanäle und integrierte Kaufprozesse erwerbbar und durch einzigartige Hautpflegeerlebnisse zu ständigen Begleitern zu machen. Im Vergleich zum Vorjahr konnte Beiersdorf die E-Commerce-Umsätze um 49,6 % (exklusive LA PRAIRIE) steigern, während die Ausgaben für digitale Medienleistungen um 45,9% erhöht wurden. Die digitale Ansprache der Verbraucherinnen und Verbraucher und die interaktive Kommunikation mit ihnen sind für Beiersdorf heute wichtiger denn je, und sowohl die Reichweite als auch die Interaktion konnten im Berichtsjahr deutlich ausgebaut werden. Eine bedeutende digitale Initiative war zum Beispiel die neue Web-App "NIVEA SKiN GUIDe", die anhand von Selfies eine digitale Hautanalyse samt Produktempfehlungen ermöglicht.

Mit zahlreichen Neueinführungen bei seinen Marken konnte Beiersdorf im Jahr 2020 seine Kernkompetenz stärken: die Hautpflege. NIVEA ist auch in der Krise eine profitable Marke, die sich an den Wünschen und Bedürfnissen der Verbraucherinnen und Verbraucher orientiert und höchstes Vertrauen genießt. Besonders erfreulich entwickelten sich im Krisenjahr 2020 die Dermokosmetikmarken EUCERIN und AQUAPHOR. Sie übertrafen den Wettbewerb deutlich und konnten über Regionen und Kategorien hinweg zusätzliche Marktanteile gewinnen. So hat Beiersdorf den patentierten Wirkstoff Thiamidol®, bekannt aus der erfolgreichen EUCERIN Anti-Pigment-Serie, erstmals in die Produktkategorie "Anti-Aging-Pflege" eingeführt. Auf diese Weise konnte EUCERIN seine führende Position in der Kategorie "Even Skin" weiter ausbauen. Auch auf dem Gebiet der Naturkosmetik entwickelt Beiersdorf sich ständig weiter und reagiert auf die steigende Nachfrage der Verbraucherinnen und Verbraucher. Die erfolgreiche, 2019 eingeführte Pflegeserie NIVEA Naturally Good erweiterte Beiersdorf im Berichtsjahr um neue Produktkategorien und ergänzte das Sortiment um Anti-Aging- und Gesichtereinigungsprodukte sowie Deos und Bodylotions. Sie alle bestehen zu mindestens 95 % aus Inhaltsstoffen natürlichen Ursprungs (inklusive Wasser) und setzen auf nachhaltige Formeln und Verpackungen.

Ein weiterer Baustein der Beiersdorf Strategie C.A.R.E.+ besteht in der Erschließung von Wachstumsmärkten und neuen Geschäftsfeldern. Die Marke EUCERIN konnte ihre Position in wichtigen Wachstumsmärkten wie China und Brasilien im Geschäftsjahr weiter ausbauen. Auch in Russland nutzt EUCERIN das Wachstumspotenzial. Dazu zählt ebenso das E-Commerce-Geschäft, mit dem EUCERIN im strategisch wichtigen Markt China 2020 bereits erfolgreich war. Nachdem EUCERIN dort im Vorjahr mit der Eröffnung eines eigenen Online-Shops auf Chinas größter grenzüberschreitender Plattform Tmall von Alibaba ein erfolgreicher Start gelungen ist, konnte die Marke ihre Online-Präsenz innerhalb kürzester Zeit deutlich ausbauen. Im Berichtsjahr folgte HANSAPLAST diesem Beispiel und eröffnete einen Flagship-Store auf Tmall. Erhebliche Fortschritte erzielte Beiersdorf im Berichtsjahr auch bei der Integration von COPPERTONE. Mit der Akquisition der Marke ist Beiersdorf 2019 in den weltweit größten Markt für Sonnenschutz, die USA, eingestiegen und hat sich damit einen weiteren "White Spot" erschlossen. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Präsenz von Beiersdorf in den USA und Kanada. Ein weiterer Schritt zur Erschließung neuer Wachstumsmärkte war die Gründung des OSCAR & PAUL Venture Capital Fund. Mit ihm beteiligt sich Beiersdorf an vielversprechenden Start-ups und erhält dadurch Zugang zu disruptiven Technologien, neuen Geschäftsmodellen und innovativen Entwicklungen auf dem Gebiet der Hautpflege. So nutzte Beiersdorf im Mai 2020 den OSCAR & PAUL Venture Capital Fund, um in das britische Unternehmen Salford Valve Company Ltd. (Salvalco) und damit in den Einsatz von ökologisch nachhaltigen Treibmitteln zu investieren.

Im Berichtsjahr hat Beiersdorf vielfältige Maßnahmen ergriffen, um die Agilität und Widerstandsfähigkeit seiner Supply Chain weiter zu steigern und noch flexibler auf neue Rahmenbedingungen reagieren zu können. Zu diesen Maßnahmen gehören signifikante Investitionen in ein stabiles und effizientes Produktions- und Logistiknetzwerk weltweit. Das Unternehmen erweitert seine Werke, modernisiert die Produktion, implementiert neue Technologien, verbessert die Logistik und steigert die Effizienz seiner Wertschöpfungskette. Während bereits 2019 der Auf- und Ausbau seiner Produktionsstätten in Brasilien, Indien, Spanien und Thailand im Mittelpunkt stand, wurden im Jahr 2020 Werkserweiterungen in Silao (Mexiko), Poznań (Polen), Tres Cantos (Spanien) und Malang (Indonesien) vorangetrieben. Entscheidende Weichenstellungen erfolgten mit Blick auf die Produktionsnetzwerke in Europa und in der Region Amerika. In Deutschland entsteht aktuell ein neues Werk in Leipzig-Seehausen - die bislang größte Einzelinvestition zur Erhöhung der Produktionskapazität in Europa mit einem Investitionsvolumen von 220 Mio. €. Aufgrund der räumlichen Nähe eröffnet der neue Standort auch neue Beschäftigungsperspektiven für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Beiersdorf Werks in Waldheim, das in den nächsten Jahren geschlossen wird. Darüber hinaus errichtet Beiersdorf in Hamburg bis 2024 ein hochmodernes Technology Center mit einem Investitionsvolumen von mehr als 60 Mio. €. In Südamerika verkündete Beiersdorf die Schließung seines Werks in Santiago de Chile (Chile) und die Fokussierung auf die Standorte in Itatiba (Brasilien) und Silao (Mexiko). Beiersdorf ist davon überzeugt, dass die zielgerichteten Investitionen in eine agile, integrierte und wettbewerbsfähige Supply Chain eine wichtige Säule für das Unternehmenswachstum sind.

Trotz COVID-19-Pandemie sieht sich Beiersdorf bei seinen Maßnahmen zur Produktivitätssteigerung auch im Berichtsjahr auf gutem Wege. Seine Lieferketten erwiesen sich als krisenfest. Durch umsichtiges Business-Continuity-Management und das große Engagement seiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnte Beiersdorf weltweit ein hohes Maß an Lieferzuverlässigkeit und Servicequalität sicherstellen.

Seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind das wichtigste Kapital von Beiersdorf. Sie sind zugleich Teil der einzigartigen Unternehmenskultur, auf deren Einhaltung das Unternehmen durch gezielte Ausrichtung seiner Personalstrategie hinarbeitet. Gestützt auf seine Grundwerte, die sogenannten Core Values "Care" (Fürsorge), "Simplicity" (einfaches, unkompliziertes Handeln), "Courage" (Mut) und "Trust" (gegenseitiges Vertrauen), handelt Beiersdorf als Team, um die Bedürfnisse der Konsumentinnen und Konsumenten zu erfüllen und seiner Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt gerecht zu werden.

Durch verantwortungsbewusstes Handeln verleiht das Unternehmen seinem Purpose konkreten Ausdruck. Mit einem internationalen Hilfsprogramm hat Beiersdorf daher seines Erachtens nach einen ebenso schnellen wie umfassenden Beitrag zum Kampf gegen die COVID-19-Pandemie geleistet. Das mit 50 Mio. € dotierte Programm leistet nicht nur einmalige Soforthilfe, sondern ist als langfristige Initiative angelegt, die einen wertvollen Beitrag für die Menschen, die Gesellschaft und die Umwelt leisten soll. Auch über seine Anfang 2020 etablierte Nachhaltigkeitsagenda "Care Beyond Skin" möchte Beiersdorf die Transformation des Unternehmens in Richtung Nachhaltigkeit vorantreiben und sein Engagement für Konsumentinnen und Konsumenten, für die Gesellschaft und die Umwelt sichtbar machen. Sie ist ein wichtiges Instrument, mit dem das Unternehmen auch über die Corona-Krise hinaus einen spürbaren Beitrag leisten möchte.

Den Wandel hin zu einer neuen, modernen Arbeitswelt treibt Beiersdorf seit einigen Jahren mit Nachdruck voran. Er ist Teil eines umfassenden Kulturwandels, der das Unternehmen, aber auch die Belegschaft fit für die Herausforderungen der Zukunft macht.

tesa

Der tesa SE Konzern ist einer der weltweit führenden Hersteller selbstklebender Produkte und Systemlösungen für Industriekunden und Konsumenten. Der tesa Konzern gehört zur Beiersdorf Gruppe und ist mit rund 4.700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in mehr als 100 Ländern aktiv. Die tesa SE ist eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Beiersdorf AG und direkt beziehungsweise indirekt Muttergesellschaft der 61 tesa Tochtergesellschaften (Vorjahr: 63).

Im Geschäftsbereich Direct Industries versorgt tesa Industriekunden - insbesondere aus den Branchen Automobil, Elektronik, Druck und Papier sowie Bau und Konstruktion - auf direktem Wege mit spezialisierten Systemlösungen. Der strategische Fokus liegt vorrangig auf dem Auf- und Ausbau ertragreicher Geschäftsfelder in technologisch anspruchsvollen Anwendungsbereichen. Die Systemlösungen von tesa werden zur Optimierung und Effizienzsteigerung von Produktionsprozessen, als Befestigungslösungen in konstruktiven Anwendungsbereichen sowie als maßgeschneiderte Schutz- und Verpackungssysteme eingesetzt.

Der Geschäftsbereich Trade Markets umfasst diejenigen Märkte, deren Endkundinnen und Endkunden tesa bis auf das Online-Geschäft nicht auf direktem Weg, sondern über Handelspartner oder handelsähnliche Kanäle mit marktgerechten Produkten versorgt. Hierzu zählen neben den Sortimenten für private Konsumenten und Handwerker auch Klebebänder, die für gewerbliche Kunden bestimmt sind und überwiegend über den technischen Handel und zunehmend auch online vertrieben werden. Im Geschäftsfeld General Industrial Markets bietet tesa eine vielfältige Produktpalette für ein breites Anwendungsspektrum in unterschiedlichen Industriebranchen. Dazu gehören beispielsweise Sortimente für Montage und Reparatur, Transportsicherungsbänder oder auch Klebelösungen für die Verpackungsindustrie. Im Geschäftsfeld Consumer & Craftsmen, das auf Europa und Lateinamerika konzentriert ist, vermarktet tesa innovative Produktlösungen, die unter anderem für den täglichen Gebrauch in Büro und Haushalt sowie im Handwerk bestimmt sind.

Tchibo

Tchibo verbindet höchste Kaffeekompetenz, Kaffeegenuss in den eigenen Kaffee Bars und innovative, wöchentlich wechselnde Gebrauchsartikel mit Dienstleistungen wie Reisen und Mobilfunk. Die Produkte werden über ein vernetztes, zentral gesteuertes Vertriebssystem angeboten. Kunden beziehen die Produkte über das Internet, Filialen oder Depots des Fach- und Lebensmittelhandels. Die verschiedenen Kanäle (Multichannel) werden zunehmend miteinander verbunden. Gewerbliche Kunden wie Büros und Gastronomie werden im Out-of-home-Geschäft von Tchibo Coffee Service beliefert.

Die Marke Tchibo erfreut sich einer weitreichenden Markenbekanntheit in deutschsprachigen Ländern und in großen Teilen Osteuropas. Die Marken Tchibo, Eduscho, Davidoff Café sowie lokale Marken wie Jihlavanka in Tschechien stehen international erfolgreich im Wettbewerb. Auf dem Röstkaffeemarkt ist Tchibo sowohl in Deutschland als auch in Österreich, Tschechien und Ungarn Marktführer und nimmt eine Spitzenposition im europäischen Out-of-home-Markt ein.

Die Erfolgsfaktoren, die die Einzigartigkeit der Marke Tchibo ausmachen, wurden in der Tchibo DNA festgehalten und lassen sich durch die folgenden übergeordneten Bereiche zusammenfassen:

- Kaffee-Expertise
- Non Food-Konzept
- Vertriebssystem
- Unternehmenskultur

Die DNA beschreibt verbindlich die Erfolgsfaktoren, die die Stärke von Tchibo ausmachen und bewahrt werden sollen.

Der Umsatz von Tchibo entwickelte sich gegenüber dem Vorjahr leicht steigend und lag leicht über den eigenen Erwartungen. Die Umsätze der verschiedenen Vertriebe entwickelten sich, bedingt durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie, uneinheitlich. So wurden die Filialen aufgrund behördlicher Anordnungen zur Eindämmung der Pandemie temporär im Zeitraum von März bis Juni 2020 sowie seit Mitte Dezember 2020 deutschlandweit sowie international geschlossen. Zudem hatten die temporäre Schließung der Gastronomie, das veränderte Reise- und Freizeitverhalten der Konsumenten sowie der Anstieg der Arbeit im eigenen Haushalt einen erheblichen negativen Einfluss auf das Out-of-home-Geschäft der Kaffeemaschinenvermietung sowie des damit verbundenen Kaffeeverkaufs. Im Gegensatz dazu wurde das Kaffee- und Gebrauchsartikelgeschäft im Lebensmitteleinzel- sowie Onlinehandel aufgrund des veränderten Einkaufsverhaltens der Kundinnen und Kunden positiv beeinflusst. Um rückläufigen Umsatzerlösen sowie EBITs in den von der COVID-19-Pandemie in besonderem Maße betroffenen Vertrieben zu begegnen, wurden Reorganisations- und Restrukturierungsmaßnahmen eingeleitet.

Steuerungssystem

Die Zielgröße der strategischen Unternehmensführung im maxingvest Konzern ist die nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Die maxingvest ag verfolgt eine langfristige Wachstumsstrategie. Beiersdorf und Tchibo steuern intern nach den langfristigen Hauptsteuerungsgrößen in Form des Umsatzwachstums in Verbindung mit der Marktanteilsentwicklung und des Ergebnisses vor Steuern und Zinsen (EBIT) beziehungsweise der EBIT-Umsatzrendite. Die Steuerung auf Gesamtkonzernenebene erfolgt auf Basis des EBIT beziehungsweise der EBIT-Umsatzrendite. Durch kontinuierliche Investitionen in Wachstumsmöglichkeiten, konsequentes Kostenmanagement und hohe Effizienz beim Einsatz der Ressourcen sollen international wettbewerbsfähige Renditen erwirtschaftet werden.

Die Unternehmensführung leitet aus den strategischen Zielen des Konzerns die Vorgaben für die Unternehmensplanung des kommenden Jahres an die einzelnen Einheiten ab. Diese Planung umfasst sämtliche Bereiche und alle Tochtergesellschaften. Die Planung des Konzerns für das Folgejahr wird von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet.

Im Verlauf des Geschäftsjahrs erfolgt ein regelmäßiger Abgleich der aktuellen Entwicklung der Hauptsteuerungsgrößen mit den erwarteten Werten und der aktuellen Prognose für das Gesamtjahr. Daraus abgeleitet wird das Geschäft zielgerichtet gesteuert.

Forschung und Entwicklung bei Beiersdorf

Der Unternehmenserfolg von Beiersdorf basiert seit jeher auf einer ausgezeichneten Forschung und Entwicklung. Sie ist Teil der DNA und zugleich Schlüssel für immer neue Innovationen und Lösungen, mit denen Beiersdorf seinen Konsumenten auf der ganzen Welt einen Mehrwert bieten will. Das Unternehmen treibt kontinuierlich zukunftsweisende Technologien, nachhaltige Konzepte und die Digitalisierung der Arbeit voran. Dabei konzentriert Beiersdorf seine Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten entsprechend seinen beiden Unternehmensbereichen auf folgende Schwerpunkte:

Im Unternehmensbereich Consumer entwickelt Beiersdorf innovative und qualitativ hochwertige Produkte im Bereich der Hautpflege. Indem seine Forschung und Entwicklung die Wünsche seiner Verbraucherinnen und Verbraucher, Trends und regionale Besonderheiten bei der Produktentwicklung aufgreift, bedient Beiersdorf die Bedürfnisse von Millionen von Menschen auf der ganzen Welt. Beiersdorf hat es sich zur Aufgabe gemacht, die komplexen Prozesse der Haut zu entschlüsseln und optimale Wirkstoffkombinationen zu erforschen, um damit effektive Haut- und Körperpflegeprodukte zu entwickeln. Dabei ist der Einsatz zukunftsweisender Technologien - etwa im Bereich der Mikrobiom-Forschung oder auf dem Gebiet der künstlichen Intelligenz - für Beiersdorf genauso maßgeblich, wie die Entwicklung nachhaltiger, umweltfreundlicher Lösungen zur Förderung einer nachhaltigen Kreislaufwirtschaft.

Für Beiersdorf ist die Zusammenarbeit mit externen Partnern ein integraler Bestandteil der Forschungs- und Entwicklungsarbeit. Das Unternehmen zählt eine Vielzahl unterschiedlicher Forschungsinstitute, Hochschulen, Startups, unabhängiger Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler und Lieferanten zu seinem globalen Kooperationsnetzwerk. Ergänzend zu den eigenen Netzwerkaktivitäten nahm Beiersdorf im Berichtsjahr am "Personalized Beauty Summit" teil. Der Schwerpunkt der Online-Konferenz war das Thema "Personalisierung in der Hautpflege" - ein Themengebiet, das Beiersdorf mit viel Tempo vorantreibt, einerseits durch die crossfunktional agierende Einheit "Personalization Accelerator" und andererseits mit der Unterstützung geeigneter Kooperationspartner.

Beiersdorf zeichnet sich durch eine globale Präsenz von Forschung und Entwicklung aus. Neben dem großen Hautforschungszentrum in Hamburg umfasst sein globales Forschungs- und Entwicklungsnetzwerk auch zwei große Innovationszentren in China und den USA sowie vier Entwicklungslabore in Mexiko, Brasilien, Indien und Japan. Sie ermöglichen es dem Unternehmen, auf die kulturellen, ästhetischen und klimatischen Gegebenheiten einzugehen und Produkte zu entwickeln, die den individuellen lokalen Bedürfnissen und Präferenzen entsprechen. Gleichzeitig nimmt Beiersdorf durch dieses Netzwerk am globalen Innovationsgeschehen teil und hat Zugang zu lokalen Expertinnen und Experten. Im Berichtsjahr eröffnete Beiersdorf ein neues Innovationszentrum in Shanghai. Mit diesem Zentrum - dem zweitgrößten Standort im Forschungsverbund - will Beiersdorf das große Potenzial hinsichtlich des Wachstums und der Innovationskraft der Region noch besser nutzen und lokale Innovationen, sowohl in China als auch den angrenzenden Wachstumsmärkten, weiter fördern.

WIRTSCHAFTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN

Gesamtwirtschaftliches Umfeld

Die COVID-19-Pandemie hat weite Teile der Weltwirtschaft im Jahresverlauf 2020 drastisch einbrechen lassen. Infolge nationaler Shutdowns kam es im ersten Halbjahr 2020 zu einem historischen Einbruch der Wirtschaftsleistung. Mit Beginn der Lockerungen setzte eine dynamische Erholung ein, die jedoch durch die Unsicherheit über den weiteren Pandemieverlauf gebremst wurde. Weitere Wachstumsdämpfer waren die angespannte Lage am Arbeitsmarkt wie auch die niedrige Investitionstätigkeit der Unternehmen. Außerdem belastete der verschärfte Handelskonflikt zwischen den USA und China die Weltwirtschaft. Die allgemeine politische und wirtschaftliche Unsicherheit, bedingt durch geopolitische Konflikte sowie die Ungewissheit bezüglich der langfristigen Folgen des EU-Austritts Großbritanniens (Brexit) und des künftigen politischen Kurses der USA, wirkte sich weiterhin auf die Konjunkturentwicklung aus.

Die Wirtschaft in Europa wurde im Jahr 2020 in eine schwere Rezession gestürzt. Durch die strengen Infektionsschutzmaßnahmen und die schwächere Preisentwicklung bei Gütern und Dienstleistungen kam es besonders im Dienstleistungssektor zu einem starken Einbruch. Die im zweiten Halbjahr einsetzende Konjunkturerholung in der Industrie und die positive Binnennachfrage verloren aufgrund der steigenden Infektionszahlen zum Ende des Jahres an Schwung. Neben den weltweiten Handelskonflikten belastete die politische Unsicherheit aus den anhaltenden Austrittsverhandlungen mit Großbritannien die europäische Konjunktur. Als konjunkturelle Stütze wirkten die fließenden Mittel aus dem europäischen Wiederaufbaufonds.

In Deutschland ist die Wirtschaftsleistung in der ersten Jahreshälfte 2020 in ungekanntem Ausmaß eingebrochen. Ein Großteil des Einbruchs aus dem Frühjahr konnte nach der kräftigen Konjunkturerholung im Sommer wieder aufgeholt werden. Allerdings wurde der Aufschwung durch die strengeren Infektionsschutzmaßnahmen, die in besonderem Maße den Dienstleistungssektor einschränkten, gebremst.

In den USA ließ die Wirtschaftsdynamik im Jahr 2020 im Vorjahresvergleich deutlich nach. Trotz umfassender fiskal- und geldpolitischer Impulse belasteten die Nachwirkungen der Krise in Form höherer Schulden sowie insolventer Unternehmen und Arbeitsplatzverluste die Wirtschaft stark. Ferner belasteten die angespannten Verhandlungen zur Ausgestaltung der Wirtschaftspolitik die Wirtschaftsleistung. Aufgrund der niedrigen Hypothekenzinsen erwiesen sich der Wohnungsbau wie auch der Häusermarkt als Konjunkturstütze.

In den Wachstumsmärkten war die Wirtschaftsleistung im abgelaufenen Jahr überwiegend rückläufig. In China lag das Wirtschaftswachstum zwar unter den Vorjahren, war aber trotzdem noch leicht positiv. Gestützt wurde die Konjunktur insbesondere durch die vergleichsweise schnelle Erholung von der COVID-19-Krise und eine stark steigende Exportwirtschaft sowie staatliche Investitionen. Allerdings wird die Wirtschaftsdynamik durch die erhöhte Arbeitslosigkeit und den anhaltenden Handelskonflikt mit den USA gebremst. Aufgrund von strengen Infektionsschutzmaßnahmen und einer schwachen Inlandsnachfrage sowie gesunkenen Investitionen kam es zu einem erheblichen Konjunkturerinbruch in der ersten Jahreshälfte in Indien. Die Wirtschaft konnte sich in der zweiten Jahreshälfte erholen, allerdings lag die Wirtschaftsleistung deutlich unter den Vorjahren. Die wirtschaftliche Entwicklung im Nahen Osten wurde ebenfalls durch die COVID-19-Krise belastet. In den südostasiatischen Schwellenländern wurde die Wirtschaftsdynamik der Vorjahre gebremst, insbesondere beeinflusst durch die Abschwächung im Tourismussektor und die anhaltenden politischen Ausschreitungen in Thailand sowie die schwankende Binnennachfrage Indonesiens. Die Wirtschaftsleistung in Brasilien lag trotz fiskalpolitischer Impulse unter Vorjahresniveau. Die Verschlechterung der weltweiten Konjunktur, die steigende Inflation sowie die Rezession in Argentinien und stockende Steuerreformen wirkten sich negativ auf Brasiliens Wirtschaftswachstum aus. Russland befindet sich seit 2019 in einer Rezession. Das Wirtschaftswachstum wurde unter anderem durch einen gedämpften Konsum und verringerte Investitionen gebremst. Die andauernden internationalen Sanktionen belasteten die Wirtschaft in Russland weiterhin.

Marktentwicklungen Absatzmarkt

Die COVID-19-Pandemie hat sich 2020 signifikant auf die grundsätzliche Konsumhaltung ausgewirkt und sich auch deutlich auf dem globalen Kosmetikmarkt niedergeschlagen. Während mit Ausnahme von Nordostasien im ersten Quartal die Wachstumsprognosen noch weitestgehend bestätigt werden konnten, führte die Konsumzurückhaltung in den darauffolgenden Monaten zu negativem Marktwachstum, welches sich über die Sommermonate hinaus fortsetzte und weiterhin insbesondere im Travel-Retail anhält. Dabei waren nicht alle Kategorien gleichermaßen betroffen. Die für Beiersdorf wichtigen Hautpflegekategorien, wie Sonne und Premiumkosmetik, sahen sich 2020 besonders großen Herausforderungen gegenübergestellt.

Auch der Unternehmensbereich tesa war 2020 geprägt durch die COVID-19-Pandemie. Die weltweite Industrieproduktion ging zurück und auch der private Konsum war während der Shutdown-Maßnahmen zum Teil erheblich eingeschränkt. Insbesondere die Automobilmärkte brachen im ersten Halbjahr stark ein, wohingegen zum Jahresende eine Erholung zu verzeichnen war. Das Handelsgeschäft für Klebänder war unterschiedlich betroffen. Während klassische Absatzkanäle für Handwerker und Endverbraucher deutliche Einbußen zu verzeichnen hatten, konnten Baumärkte und das Online-Geschäft zulegen.

Der für Tchibo bedeutsame deutsche Einzelhandelsumsatz ist 2020 laut Statistischem Bundesamt real um 3,9 % und nominal um 5,1 % gestiegen. Im Berichtsjahr beschleunigte das veränderte Konsumentenverhalten infolge der COVID-19-Pandemie den Strukturwandel im Einzelhandelssektor. Laut dem Handelsverband Deutschland - HDE e. V. (HDE) sind von diesen Auswirkungen insbesondere der rein stationäre Handel in den Innenstädten aufgrund der rückläufigen Kundenfrequenzen sowie der Bekleidungshandel betroffen, wohingegen der Online- sowie der Lebensmittelhandel zulegen konnten.

Das Marktvolumen für Röstkaffee auf dem deutschen Haushaltsmarkt lag mit 693 Mio. Pfund um 5 % über dem Vorjahresniveau von 658 Mio. Pfund. Der Anstieg zum Vorjahr ist insbesondere auf den starken Zuwachs von 23 % im Marktsegment Espresso/Caffè Crema sowie auf das leichte Wachstum von 4 % im Marktsegment Pads zurückzuführen. Die Segmente Filterkaffee mit - 1 % und Einzelportionen mit - 5 % entwickelten sich jeweils rückläufig zum Vorjahr. Wertmäßig lag der deutsche Röstkaffeemarkt analog dem Volumenzuwachs um 5 % über dem Vorjahr.

Beschaffungsmarkt

2020 wurden die Entwicklungen auf dem Rohstoffmarkt stark durch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie beeinflusst. Rohölpreise stabilisierten sich auf einem niedrigen Niveau. Dies führte im Zusammenhang mit einer niedrigeren Weltnachfrage zu vorteilhaften Preisentwicklungen bei vielen Roh- und Packstoffen. Allerdings führte die starke Nachfrage nach Desinfektionsmitteln und ein starker Einbruch in der Nachfrage nach Treibstoffen zu signifikanten Preiserhöhungen für Ethanol und Glycerin. Diese beiden Materialien sind wichtige Bestandteile in vielen der kosmetischen Produkte von Beiersdorf. Gegen Ende des Jahres entspannte sich die Situation leicht.

Preise für diese Materialien bewegten sich aber immer noch deutlich über dem Vorjahresniveau. In einem sehr volatilen Umfeld gelang es, durch umfangreiche Maßnahmen zur Sicherung der Versorgung Produktionsengpässe zu vermeiden. Zusätzlich ist es gelungen, signifikante Kostensteigerungen resultierend aus dem verstärkten Einsatz neuer, nachhaltiger Materialien erfolgreich zu kompensieren.

Die Tchibo betreffenden Rohkaffeenotierungen für Arabica und Robusta sind zu Beginn des Jahres 2020 an den Börsen in New York und London aufgrund der erwarteten großen Ernten in den Hauptanbauländern gefallen. Die Notierungen für Arabica gingen von knapp unter 130 cts/lb zum Jahresende 2019 bis Anfang Februar 2020 auf 100 cts/lb zurück.

Mit der ab Februar beginnenden weltweiten Ausbreitung der COVID-19-Pandemie begann ein extrem volatiles Kaffeejahr. Die durch die COVID-19-Pandemie ausgelösten Befürchtungen hinsichtlich einer möglichen Verknappung des Angebots und Verschiffungsverzögerungen stoppten zunächst den Preisverfall. Im weiteren Jahresverlauf führten große Unsicherheiten bezüglich des weltweiten Kaffeekonsums infolge der COVID-19-Pandemie zu erratischen Preisbewegungen. Besonders die Arabica-Notierungen zeigten sich bis Ende April extrem volatil. Infolge des sich weltweit verlangsamen Konsums bei gleichzeitig solider Versorgung mit Rohkaffees, fielen die Arabica-Notierungen bis Anfang Juni auf 95 cts/lb. Nach dem Abklingen der ersten Corona-Welle in den wichtigen Haupt-Konsumentenländern erholten sich die Preise ab Mitte Juli, getrieben durch die Hoffnung auf steigenden Konsum. Aufgrund einer ersten ungewöhnlichen Hitzewelle samt folgender Trockenheit in Brasilien stiegen die Notierungen im September auf den Höchststand des Jahres 2020 von knapp 134 cts/lb an. Die zunehmende Sorge vor einer zweiten Welle der COVID-19-Pandemie mit schwererem Verlauf ließ die Kurse im Oktober/Anfang November erneut schwächer bei knapp 105 cts/lb notieren. Die Erwartung einer deutlich kleineren Arabica-Ernte in Brasilien im Jahr 2021 sowie der zerstörerische Wirbelsturm in Honduras/Nicaragua führten dazu, dass die Kurse zum Jahresende wieder bis auf 130 cts/lb stiegen.

Die Notierungen für Robusta-Kaffees an der Börse zeigten sich aufgrund der großen Unsicherheiten im Zusammenhang mit den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie auf den Kaffeekonsum ebenfalls sehr volatil. So fielen die Robusta-Preise, noch verstärkt durch eine gute Ernte in Vietnam, seit dem Jahresanfang 2020 von 1.450 USD/to bis auf 1.121 USD/to im April. In der zweiten Hälfte des Jahres 2020 wurden die Notierungen maßgeblich durch eine deutlich kleinere Robusta-Ernte in Brasilien sowie die dortige Hitzeperiode beeinflusst und erreichten so im September mit knapp 1.450 USD/to ihren Jahreshöchststand, bevor auch hier die zunehmende Sorge vor einer zweiten Welle der COVID-19-Pandemie im Oktober zu erneut schwächer notierenden Kursen führte. Zum Jahresende stiegen die Notierungen aufgrund der Verknappung von Lieferkapazitäten aus Asien sowie aufgrund von massiven Regenfällen in Vietnam zur Erntezeit an.

Die für Tchibo relevante Beschaffung der Gebrauchsartikel für den Verkauf im Jahr 2020 erfolgte zum Großteil im Vorjahr, so dass sich der im Jahresverlauf 2019 stärker gewordene US-Dollar negativ auf die Wareneinstände auswirkte. Diese nachteilige Kursentwicklung konnte nicht durch eine positive Rohstoffkostenentwicklung für Baumwolle und Maßnahmen wie Bündelmengenvereinbarungen ausgeglichen werden. Die Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie im Jahr 2020 führten unter anderem bei den Produzenten zur Verlagerung der Produktion an andere Standorte und aufgrund von Lieferverzögerungen dazu, dass Beschaffungsmengen per Flugzeug anstatt per Seefracht transportiert wurden, so dass sich dadurch die Warenbeschaffungspreise erhöhten.

Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen

Das globale wirtschaftliche Wachstum war im Jahr 2020 bedingt durch die Einschränkungen der COVID-19-Pandemie und der daraus resultierenden Unsicherheiten stark rückläufig.

Auch der weltweite Kosmetikmarkt war hiervon betroffen, wobei zwischen den Entwicklungen der stärker nachgefragten Produkte aus dem Bereich Personal Care (Seifen, Duschgels) und dem weniger nachgefragten Bereich Skin Care (Hautpflegeprodukte) differenziert werden muss. In diesem herausfordernden Umfeld lag der Fokus von Beiersdorf im Unternehmensbereich Consumer auf der Gewinnung neuer Marktanteile, die insbesondere im Bereich Skin Care flächendeckend erreicht werden konnten.

Im Unternehmensbereich tesa zeigten sich die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie insbesondere in der für tesa wichtigen Automobilbranche. In diesem schwierigen Marktumfeld verzeichnete tesa - nominal gesehen - Umsatzrückgänge in beiden Geschäftsbereichen. Der Geschäftsbereich Direct Industries musste organisch einen Umsatzrückgang hinnehmen, insbesondere getrieben durch den Bereich Automotive, wohingegen der Bereich Consumer Electronics organisch einen Umsatzanstieg erreichen konnte. Der Geschäftsbereich Trade Markets konnte organisch ein leichtes Umsatzwachstum erreichen, unter anderem getrieben durch ein ansteigendes Online-Geschäft.

Der Umsatz von Tchibo lag trotz der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie nominal und organisch über dem Niveau des Vorjahres. Die Umsätze der verschiedenen Vertriebe entwickelten sich pandemiebedingt uneinheitlich. Während die Filialen sowie das Out-of-home-Geschäft durch die behördlichen Anordnungen zur Eindämmung der Pandemie, das veränderte Konsumentenverhalten sowie den Anstieg der Arbeit im eigenen Haushalt in erheblichem Umfang beeinträchtigt waren, entwickelte sich das Kaffee- und Gebrauchsartikelgeschäft im Lebensmitteleinzel- sowie Onlinehandel aufgrund des veränderten Einkaufsverhaltens der Kundinnen und Kunden positiv.

ERTRAGS-, VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

ERTRAGSLAGE KONZERN

Konzernumsatz

Im Geschäftsjahr 2020 stand der Konzernumsatz unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie und lag bei 10.158 Mio. € (Vorjahr: 10.771 Mio. €). Nominal lag der Umsatz 6 % unter dem Vorjahreswert. Organisch ging der Umsatz um 4 % zurück.

Im Ausland wurden 64 % der Umsätze erwirtschaftet. Der wesentliche Teil hiervon fiel - wie in den Vorjahren - bei Beiersdorf an.

UMSATZERLÖSE MAXINGVEST KONZERN

in Mio. €



Bei Beiersdorf verringerte sich der Umsatz infolge der COVID-19-Pandemie von 7.653 Mio. € auf 7.025 Mio. €. Nominal reduzierte sich der Konzernumsatz um 8 % gegenüber dem Vorjahr. Organisch verzeichnete das Unternehmen einen Umsatzrückgang von 6%. Der geringere Umsatz resultierte aus beiden Unternehmensbereichen. Der Unternehmensbereich Consumer erzielte einen Umsatz von 5.700 Mio. € (Vorjahr: 6.274 Mio. €) und lag damit nominal um 9 % und organisch um 7 % unter dem Vorjahresniveau. Der Unternehmensbereich tesa musste einen Umsatzrückgang um nominal 4 % von 1.379 Mio. € auf 1.325 Mio. € hinnehmen. Organisch verringerte sich der Umsatz von tesa um 2 %.

Die Umsatzentwicklung im Unternehmensbereich Consumer stand im Berichtsjahr flächendeckend unter dem Einfluss der COVID-19-Pandemie. Dennoch konnte Beiersdorf vor allem in den Wachstumsmärkten in Ländern wie Thailand, Indonesien, Malaysia und Lateinamerika deutlich Marktanteile hinzugewinnen und insbesondere in Brasilien sein Umsatzwachstum steigern. In der Region Amerika konnte das Unternehmen mit starkem Umsatzwachstum, insbesondere im Bereich Derma, überzeugen. NIVEA konnte im Bereich Skin Care in einem schwierigen Umfeld trotz negativer Umsatzentwicklung Marktanteile in fast allen Kategorien hinzugewinnen. Besonders erfreulich entwickelte sich der Bereich Derma mit den Marken EUCERIN und AQUAPHOR mit zweistelligen Umsatzwachstumsraten in den Hauptkategorien Body und Face. Der Bereich Healthcare verzeichnete Umsatzrückgänge, konnte jedoch im Kerngeschäft Wundpflaster mit den Marken HANSAPLAST und ELASTOPLAST deutliche Marktanteilsgewinne erzielen. Die Marke LA PRAIRIE musste insbesondere infolge der weltweit eingeschränkten Reiseaktivität im Travel-Retail-Geschäft deutliche Umsatzrückgänge verzeichnen, während die Umsätze im wichtigsten Markt China deutlich anstiegen.



NIVEA musste im Berichtsjahr einen organischen Umsatzrückgang von 6 % verzeichnen. Nominal verringerte sich der Umsatz von 4.436 Mio. € auf 3.957 Mio. €. Der wesentliche Treiber dieser negativen Entwicklung war der Marktrückgang in allen Kategorien infolge der weltweit gravierenden Einschränkungen durch die COVID-19-Pandemie. Besonders betroffen waren die Kategorien NIVEA SUN, MEN und Lip. In einem schwierigen Umfeld konnte das starke Kerngeschäft von Body Care mit positiver Umsatzentwicklung weiter ausgebaut werden. Ebenfalls positiv entwickelte sich die Kategorie Shower. In der Kategorie NIVEA Deo stellten sich die NIVEA Deep Serie für Männer sowie Innovationen in der Serie NIVEA Black & White als Wachstumstreiber heraus, auch wenn die Kategorie insgesamt nicht das Umsatzniveau des Vorjahrs erreichen konnte. In der Kategorie NIVEA Face lieferten erfolgreiche Innovationen wie NIVEA Naturally Good, Cellular Luminous und Rose Water sowie der weitere Ausbau der NIVEA Q10-Serie, trotz rückläufiger Umsatzentwicklung, signifikante Marktanteilszugewinne.

Der Bereich Derma entwickelte sich mit einem organischen Umsatzwachstum von 8 % besonders erfreulich. Nominal stieg der Umsatz von 628 Mio. € auf 661 Mio. €. In den USA und Südamerika wurde jeweils ein starkes zweistelliges Umsatzwachstum erzielt. Einen positiven Wachstumsbeitrag leistete insbesondere die EUCERIN-Kategorie Face, getrieben durch EUCERIN Anti-Pigment, die Marke AQUAPHOR sowie das E-Commerce-Geschäft. Der Umsatz von Healthcare lag organisch mit 6 % unter dem Vorjahr und verringerte sich damit nominal von 214 Mio. € auf 197 Mio. €. Deutlich negativ war die Umsatzentwicklung vor allem in Indien, Indonesien und Südamerika, die von der COVID-19-Pandemie besonders stark betroffen waren. Stabil entwickelte sich hingegen das Geschäft in Deutschland, den Niederlanden und dem Vereinigten Königreich. Im Bereich der selektiven Kosmetik hatte LA PRAIRIE deutlich unter den Auswirkungen der COVID-19-Pandemie zu leiden und verzeichnete einen organischen Umsatzrückgang von 24%. Nominal ging der Umsatz von 653 Mio. € auf 497 Mio. € zurück. Das signifikant gesunkene Reiseaufkommen führte insbesondere im wichtigen Travel-Retail-Bereich weltweit zu einem rückläufigen Umsatz. Trotz zwischenzeitlicher Erholung der Umsatzrückgänge im Jahresverlauf und einem signifikanten Wachstum in China konnte das starke Vorjahresniveau nicht erreicht werden.

Der Umsatz im Unternehmensbereich Direct Industries von tesa reduzierte sich organisch um 3 %. Nominal verringerte sich der Umsatz um 6 % auf 770 Mio. € (Vorjahr: 818 Mio. €). Im Bereich Consumer Electronics konnte tesa erneut einen Umsatzanstieg verzeichnen und seine Position als führender Anbieter von innovativen Produkten und Lösungen für die Herstellung von Smartphones und Tablets ausbauen. Wachstumsimpulse gaben dabei vor allem die Sortimente zur Gehäuseverklebung bei Smartphones. Der Automobilbereich war 2020 geprägt durch einen globalen Rückgang der Produktionszahlen infolge der COVID-19-Pandemie und der Transformation in der Automobilindustrie. tesa Automotive ist von diesem Marktrückgang deutlich betroffen, konnte aber zum Jahresende hin die Umsatzverluste reduzieren. Maßgebliche Wachstumsimpulse kommen aus neuen Anwendungen im Bereich der

Elektromobilität und Digitalisierung. Der Umsatz im Bereich Trade Markets erhöhte sich organisch um 1 %. Nominal reduzierte sich der Umsatz um 1 % auf 550 Mio. € (Vorjahr: 555 Mio. €). Das Sortiment im industriellen Handelsgeschäft wurde optimiert und weiter ausgebaut. Das Geschäft mit dem privaten Endverbraucher und professionellen Handwerker - Consumer & Craftsmen - hat sich in Europa und Lateinamerika unterschiedlich entwickelt. Während das Geschäft in Lateinamerika im ersten Halbjahr rückläufig war und sich erst ab Herbst 2020 erholte, ist der Umsatz in Europa im Berichtsjahr deutlich gewachsen. Insbesondere die digitalen Absatzkanäle als auch das Geschäft mit den Baumärkten entwickelten sich positiv.

Bei Tchibo lag der Umsatz mit 3.133 Mio. € nominal um 0,5 % über dem Niveau des Vorjahres von 3.118 Mio. €. Organisch lag der Umsatz um 1 % über dem Vorjahresumsatz. Ursächlich hierfür war die positive Entwicklung des Kaffee- und Gebrauchsartikelgeschäfts im Lebensmitteleinzel- sowie Onlinehandel aufgrund des veränderten Einkaufsverhaltens der Kundinnen und Kunden, welche die pandemiebedingten Rückgänge im Filial- und Out-of-home-Geschäft überkompensieren konnte.



Konzernergebnis

Das EBIT des maxingvest Konzerns lag im Berichtsjahr bei 949 Mio. € (Vorjahr: 1.137 Mio. €). Der Konzern erzielte eine EBIT-Umsatzrendite von 9,3 % (Vorjahr: 10,6 %).

Die Kosten der umgesetzten Leistungen gingen um 4 % zurück. Bei Beiersdorf gingen die Kosten unterproportional zum Umsatz zurück. Der Preisdruck auf den Beschaffungsmärkten ließ im Berichtsjahr etwas nach, blieb aber vereinzelt auf hohem Niveau. Daneben wirkten sich Mixeffekte sowie Wechselkurseffekte negativ aus. Bei Tchibo nahmen die Kosten der umgesetzten Leistungen überproportional zu den Umsätzen zu. Zu dieser Entwicklung trugen insbesondere Wechselkurseffekte sowie im Jahresdurchschnitt höhere Rohkaffeenotierungen bei.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz ging um 7 % zurück. Die Marketing- und Vertriebskosten lagen im Berichtsjahr bei 3.827 Mio. € (Vorjahr: 4.002 Mio. €) und damit um 4 % unter dem Vorjahr. Während bei Beiersdorf die Marketing- und Vertriebskosten im Vergleich zum Vorjahr um 7 % abnahmen, lagen sie bei Tchibo auf Vorjahresniveau. In Relation zum Umsatz stiegen die Marketing- und Vertriebskosten bei Beiersdorf leicht an. Diese Entwicklung ist bedingt durch das hohe Investitionsniveau im Rahmen der C.A.R.E.+ Strategie, um die Marktstellung von Beiersdorf nachhaltig zu festigen. Der Marketingetat wird außerdem stetig an die geänderten Marktbedingungen und insbesondere an das geänderte Medienverhalten der Verbraucher angepasst.

Die sonstigen betrieblichen Erträge stiegen insbesondere aufgrund von höheren Währungsgewinnen sowie sonstigen Erträgen aus der Umsetzung eines im Zuge der COPPERTONE-Aquisition übernommenen Liefervertrags gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 75 Mio. € von 367 Mio. € auf 442 Mio. € an. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen nahmen um 29 Mio. € auf 466 Mio. € (Vorjahr: 437 Mio. €) zu. Dies resultierte vor allem aus im Vergleich zum Vorjahr höheren Währungsverlusten sowie den Aufwendungen im Zusammenhang mit dem "Care Beyond Skin"-Spendenprogramm und den Aufwendungen aus einem im Zuge der COPPERTONE-Aquisition übernommenen Liefervertrag bei Beiersdorf.

Bei Beiersdorf lag das EBIT bei 828 Mio. € (Vorjahr: 1.032 Mio. €). Die Beurteilung der operativen Ertragslage des Beiersdorf Konzerns erfolgt anhand des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) ohne Sondereffekte. Diese Kennzahl ist nicht Bestandteil der IFRS und nur als freiwillige Zusatzinformation zu betrachten. Sondereffekte sind einmalige, nicht operative Geschäftsvorfälle. Bei Beiersdorf erreichte das EBIT ohne Sondereffekte 906 Mio. € (Vorjahr: 1.095 Mio. €), die EBIT-Umsatzrendite lag bei 12,9 % (Vorjahr: 14,3 %). Der Unternehmensbereich Consumer erzielte ein EBIT ohne Sondereffekte von 702 Mio. € (Vorjahr: 883 Mio. €), die EBIT-Umsatzrendite erreichte 12,3 % (Vorjahr: 14,1 %). tesa verzeichnete ein EBIT ohne Sondereffekte von 204 Mio. € (Vorjahr: 212 Mio. €) und eine EBIT-Umsatzrendite von 15,4 % (Vorjahr: 15,3 %).

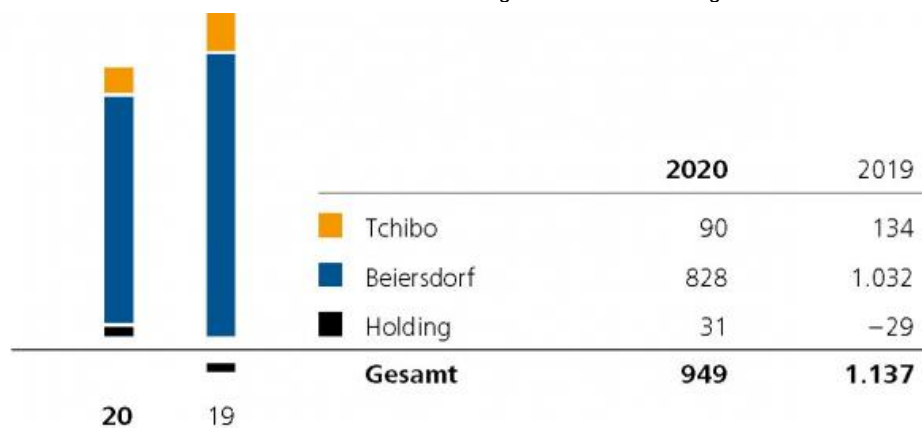
Die Sondereffekte in Höhe von 70 Mio. € beinhalten im Unternehmensbereich Consumer die Aufwendungen aus dem "Care Beyond Skin"-Programm, Restrukturierungsaufwendungen der Supply-Chain-Organisation, Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration des COPPERTONE-Geschäfts sowie eine Wertminderung auf den Goodwill in Nordostasien. Die Sondereffekte im Unternehmensbereich tesa in Höhe von 8 Mio. € beinhalten im Wesentlichen Aufwendungen aus dem "Care Beyond Skin"-Programm sowie Aufwendungen für eine Strategieimplementierung. Im Jahr 2019 wurden für Consumer Sondereffekte in Höhe von insgesamt 44 Mio. € im Zusammenhang mit der Integration des COPPERTONE-Geschäfts und dem Verkauf der Marke SLEK erfasst. Im Unternehmensbereich tesa sind im Jahr 2019 Sondereffekte von 19 Mio. € für ein Kosteneinsparungsprogramm angefallen.

Bei Tchibo lag das EBIT insbesondere aufgrund geringerer Deckungsbeiträge im Out-of-home-Geschäft mit 90 Mio. € deutlich unter dem Vorjahreswert von 134 Mio. €. Die EBIT-Umsatzrendite lag bei 2,9 % (Vorjahr: 4,3 %).

Das EBIT des Konzernbereichs Holding betrug für das Berichtsjahr 31 Mio. € (Vorjahr: - 29 Mio. €). Es war im Berichtsjahr durch Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte sowie Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen positiv beeinflusst.

EBIT MAXINGVEST KONZERN

in Mio. €

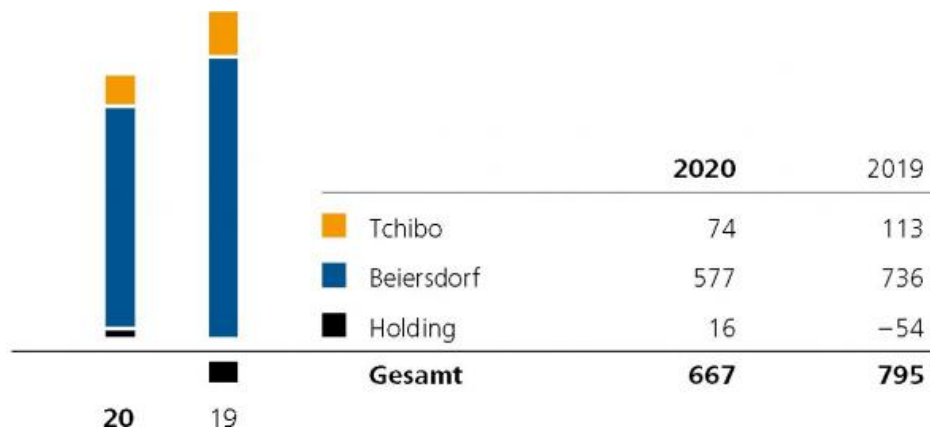


Der Steueraufwand des maxingvest Konzerns belief sich im Jahr 2020 auf 274 Mio. € (Vorjahr: 339 Mio. €). Im Berichtsjahr betrug der latente Steuerertrag 9 Mio. € (Vorjahr: 36 Mio. €). Die laufenden Ertragsteuern beliefen sich auf 283 Mio. € (Vorjahr: 375 Mio. €).

Der Konzernjahresüberschuss betrug 667 Mio. € (Vorjahr: 795 Mio. €) und lag damit 16 % unter dem Vorjahreswert. Beiersdorf erreichte einen Jahresüberschuss von 577 Mio. € und lag damit unter dem Vorjahreswert in Höhe von 736 Mio. €. Im Berichtsjahr haben Wertverluste bei Finanzanlagen das Finanzergebnis von Beiersdorf geprägt. Der Jahresüberschuss von Tchibo lag mit 74 Mio. € insbesondere aufgrund geringerer Deckungsbeiträge unter dem Vorjahreswert von 113 Mio. €.

JAHRESÜBERSCHUSS MAXINGVEST KONZERN

in Mio. €



Das Ergebnis je Aktie gemäß IFRS nach Fremdanteilen betrug 92,39 € (Vorjahr: 111,74 €). Der Berechnung lag im Berichtsjahr unverändert die durchschnittliche Anzahl von 3.660.001 Stück nennwertloser Stückaktien zugrunde.

VERMÖGENSLAGE KONZERN*

Die Bilanzsumme des maxingvest Konzerns belief sich zum Bilanzstichtag auf 17.614 Mio. € (Vorjahr: 17.401 Mio. €).

Die langfristigen Vermögenswerte in Höhe von 11.880 Mio. € lagen im Wesentlichen aufgrund der Zunahme der langfristigen Wertpapiere bei Beiersdorf über dem Vorjahreswert von 11.307 Mio. €. Die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen bei Beiersdorf betrafen im Wesentlichen die Werke der beiden Unternehmensbereiche Consumer und tesa sowie den Bau der neuen Consumer Konzernzentrale. Die Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen nahmen um 51 Mio. € ab.

Die kurzfristigen Vermögenswerte gingen von 6.094 Mio. € auf 5.734 Mio. € zurück. Der Rückgang beruht vor allem auf einer Abnahme der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente und der operativ bedingten Reduzierung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen bei Beiersdorf. Diese Abnahme wurde teilweise durch eine Zunahme der kurzfristigen Wertpapiere im Konzernbereich Holding kompensiert.

FINANZLAGE KONZERN*

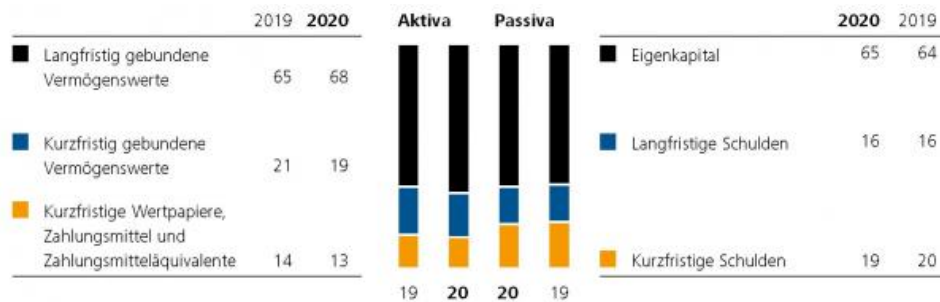
Das Eigenkapital erhöhte sich im Berichtsjahr um 2 % von 11.098 Mio. € auf 11.365 Mio. €. Die Eigenkapitalquote lag zum Bilanzstichtag bei 65 % (Vorjahr: 64 %).

Die langfristigen Schulden in Höhe von 2.872 Mio. € lagen um 78 Mio. € über dem Vorjahreswert von 2.794 Mio. €. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen betreffen im Wesentlichen Beiersdorf und erhöhten sich bedingt durch die Absenkung des Zinssatzes von 1.159 Mio. € auf 1.272 Mio. €. Die langfristigen Leasingverbindlichkeiten nahmen um 43 Mio. € ab.

Die kurzfristigen Schulden beliefen sich insgesamt auf 3.377 Mio. € und lagen um 132 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 3.509 Mio. €. Die Abnahme beruhte insbesondere auf dem Rückgang der kurzfristigen Bankverbindlichkeiten und der operativ bedingten Reduzierung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bei Beiersdorf sowie der Abnahme der kurzfristigen Rückstellungen im Konzernbereich Holding. Gegenläufig erhöhten sich bei Beiersdorf die Verbindlichkeiten gegenüber der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung aus Anlagetätigkeiten des TROMA Planvermögens.

VERMÖGENS- UND KAPITALSTRUKTUR MAXINGVEST KONZERN

in Prozent der Bilanzsumme



* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts im Unternehmensbereich Consumer und/oder einer Anpassung der Bewertung einer 2018 getätigten Akquisition im Unternehmensbereich tesa sind die Werte von Beiersdorf zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich in den Abschnitten "Finalisierung der Kaufpreisallokation" sowie "Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Konzernanhang.

CASHFLOWS *

Der Mittelzufluss aus operativer Geschäftstätigkeit betrug 1.257 Mio. € und lag damit 40 Mio. € unter dem Vorjahreswert von 1.297 Mio. €.

Der Mittelabfluss für investive Tätigkeit belief sich im Berichtsjahr auf 1.026 Mio. € (Vorjahr: 868 Mio. €). Den Nettoauszahlungen aus dem Erwerb von Wertpapieren in Höhe von 716 Mio. € (Vorjahr: 95 Mio. €), den Ausgaben für Investitionen von 384 Mio. € (Vorjahr: 394 Mio. €) sowie den Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen von 11 Mio. € (Vorjahr: keine Investitionen) standen Einnahmen aus dem Verkauf von Anlagevermögen von 15 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) sowie Zinsen und sonstige Finanzeinzahlungen von 70 Mio. € (Vorjahr: 54 Mio. €) gegenüber.

Der Free Cashflow von 231 Mio. € lag unter dem Vorjahreswert von 429 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit lag bei 334 Mio. € (Vorjahr: 360 Mio. €). An die Gesellschaftergruppen wurden insgesamt 100 Mio. € (Vorjahr: 148 Mio. €) ausgeschüttet.

Der Finanzmittelfonds reduzierte sich um 176 Mio. € auf 1.104 Mio. € (Vorjahr: 1.280 Mio. €).

INVESTITIONEN

Der maxingvest Konzern investierte im Jahr 2020 insgesamt 345 Mio. € in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen (Vorjahr: 829 Mio. €).

Von den Investitionen entfielen 280 Mio. € (Vorjahr: 760 Mio. €) auf Beiersdorf, von denen 270 Mio. € in Sachanlagen investiert wurden. Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Werke der beiden Unternehmensbereiche Consumer und tesa sowie den Bau der neuen Consumer Konzernzentrale. Im Vorjahr entfielen die Investitionen in Höhe von 440 Mio. € auf die COPPERTONE-Akquisition. Auf Tchibo entfielen 65 Mio. € (Vorjahr: 69 Mio. €), die überwiegend in das Sachanlagevermögen investiert wurden. Ein Großteil dieser Investitionen stand im Zusammenhang mit der Kaffeeproduktion, der Optimierung der stationären Vertriebe sowie der Verbesserung der Informationstechnologie.

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts im Unternehmensbereich Consumer sind die Werte von Beiersdorf zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt "Finalisierung der Kaufpreisallokation" im Konzernanhang.

GESAMTAUSSAGE ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE DES KONZERNS

Das Berichtsjahr war insgesamt von den flächendeckenden Auswirkungen der COVID-19-Pandemie geprägt, welche die Entwicklung der Unternehmen des maxingvest Konzerns in unterschiedlichem Ausmaß beeinflussten.

Beiersdorf erreichte im Jahr 2020 einen Umsatz von 7.025 Mio. € (Vorjahr: 7.653 Mio. €). Der Umsatz war organisch um 6 % rückläufig (Vorjahr: Anstieg um 4 %). Das EBIT ohne Sondereffekte erreichte 906 Mio. € (Vorjahr: 1.095 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte betrug 12,9 % (Vorjahr: 14,3 %).

Der Unternehmensbereich Consumer blickt auf ein herausforderndes Jahr 2020 zurück. Mit Beginn der Pandemie hatte die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiter und Partner sowie der Service für Kunden und Verbraucher höchste Priorität. Trotz dieser Einschränkung lag der wirtschaftliche Fokus nach wie vor auf der Umsetzung der C.A.R.E.+-Strategie. Dabei traten die Strategiesäulen Nachhaltigkeit (Nachhaltige Produktinnovationen), Digitalisierung (starker Anstieg der Online-Geschäfte) und der verstärkte Fokus auf Gesichtspflege (Marktanteilsgewinne in der Mehrheit der Länder) dieses Jahr in den Vordergrund. Der Unternehmensbereich Consumer verzeichnete im Jahr 2020 einen organischen Umsatzrückgang von 7 %. Dabei zeigte sich ein sehr volatiles Bild sowohl auf Markenals auch auf Regionsebene. Am stärksten betroffen von der Pandemie und den Einschränkungen im Reiseverkehr waren LA PRAIRIE wie auch der gesamte Bereich mit Produkten um den Sonnenschutz. NIVEA sowie der Bereich Healthcare hatten zeitweise mit starken Umsatzeinbußen zu kämpfen, konnten sich im Laufe des Jahres aber langsam wieder erholen. Am beständigsten erwies sich der Derma-Bereich um die Marken EUCERIN und AQUAPHOR. Über die gesamte Zeit der Pandemie konnte Beiersdorf in diesem Bereich starke organische Wachstumsraten verzeichnen. Auf Regionsebene konnten die USA und Lateinamerika mit positiven organischen Wachstumsraten überzeugen.

Der Unternehmensbereich tesa musste 2020 in einem stark von der COVID-19-Pandemie beeinflussten Marktumfeld einen organischen Umsatzrückgang von 2 % hinnehmen. tesa verzeichnete einen organischen Umsatzrückgang insbesondere im Segment Direct Industries, dem direkten Geschäft mit Industriekunden. Im Segment Trade Markets konnte tesa ein leichtes organisches

Umsatzwachstum erreichen. Nominal musste das Segment einen Umsatzrückgang hinnehmen. In einem schwierigen globalen Marktumfeld zeigte insbesondere der Bereich Automotive weiterhin eine deutlich negative Umsatzentwicklung.

Das betriebliche Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte) und die entsprechende EBIT-Umsatzrendite von Beiersdorf lagen insbesondere bedingt durch die Investitionen zur Umsetzung der neuen Strategie im Unternehmensbereich Consumer wie auch die Auswirkungen der COVID-19-Pandemie unter dem Vorjahr.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung Beiersdorf

	Prognose 2020 im Geschäftsbericht 2019	Ergebnis 2020
Umsatzwachstum (organisch)	etwa 3 - 5 %	-6 %
EBIT-Umsatzrendite (ohne Sondereffekte)	Auf Vorjahresniveau (14,3 %)	12,9 %

Tchibo erzielte einen Umsatz von 3.133 Mio. € (Vorjahr: 3.118 Mio. €). Das EBIT betrug 90 Mio. € (Vorjahr: 134 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite betrug 2,9 % (Vorjahr: 4,3 %).

Der Umsatz von Tchibo lag trotz der Auswirkungen der COVID-19-Pandemie nominal und organisch über dem Niveau des Vorjahres und damit über der prognostizierten Umsatzentwicklung. Die positive Entwicklung des Kaffee- und Gebrauchsartikelgeschäfts im Lebensmitteleinzel- sowie Onlinehandel konnte die pandemiebedingten Rückgänge im Filial- und Out-of-home-Geschäft überkompensieren. Das EBIT ging insbesondere aufgrund geringerer Deckungsbeiträge deutlich gegenüber dem Vorjahr zurück.

Vergleich der tatsächlichen mit der prognostizierten Geschäftsentwicklung Tchibo

	Prognose 2020 im Geschäftsbericht 2019	Ergebnis 2020
Umsatzwachstum	Umsatz leicht unter Vorjahr	0,5 %
EBIT	Deutlich unter Vorjahr (134 Mio. €)	90 Mio. €

Für den maxingvest Konzern resultierte aus diesen Entwicklungen ein Umsatz von 10.158 Mio. € (Vorjahr: 10.771 Mio. €). Der durch die COVID-19-Pandemie bedingte Umsatzrückgang führte zu einer deutlichen Abweichung von der Prognose einer leichten Verbesserung des Umsatzes, welche die Auswirkungen der Pandemie auf das Geschäft des maxingvest Konzerns noch nicht berücksichtigte. Für das EBIT wurde im Geschäftsbericht 2019 eine Entwicklung leicht unter dem Niveau des Vorjahres erwartet. Da die Entwicklung des maxingvest Konzerns im Wesentlichen von der Entwicklung der operativen Tochtergesellschaften geprägt ist, wirkte sich insbesondere der Rückgang der Ergebnisse bei Beiersdorf und Tchibo auf das EBIT aus, welches mit 949 Mio. € um 188 Mio. € unter dem Vorjahr von 1.137 Mio. € lag. Durch die Verbesserung des Ergebnisses im Konzernbereich Holding konnte diese Entwicklung teilweise kompensiert werden.

NACHHALTIGKEIT *

Das Streben nach einem Ausgleich zwischen wirtschaftlichem Erfolg, Umweltschutz und der Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung ist ein fester Bestandteil der Unternehmenspolitik des maxingvest Konzerns. Beiersdorf und Tchibo haben Corporate Responsibility in ihre Managementsysteme integriert und folgen dabei dem Grundsatz, ihre diesbezüglichen Unternehmensleistungen von Jahr zu Jahr zu verbessern.

BEIERSDORF

Nachhaltigkeit ist eine der größten Aufgaben unserer Zeit und ein Thema, das Beiersdorf mit viel Nachdruck vorantreibt - auch in dem von besonderen Herausforderungen geprägten Jahr 2020. In beiden Unternehmensbereichen hat Beiersdorf sein Nachhaltigkeitsengagement gestärkt, neue Ziele definiert und zukunftsweisende Programme gestartet. Auch wenn nachhaltiges Denken und Handeln fest in den Entscheidungs- und Geschäftsprozessen des Unternehmens verankert sind, hat Beiersdorf in keinem anderen Geschäftsjahr zuvor so viele wichtige Veränderungen auf den Weg gebracht.

Consumer

Zu Beginn des Berichtsjahrs hat Beiersdorf im Unternehmensbereich Consumer die neue Nachhaltigkeitsagenda "Care Beyond Skin" gestartet. Diese wurde im Jahr 2019 entwickelt und leitet sich aus der Unternehmensstrategie C.A.R.E.+ ab. Die neue Agenda gliedert sich in drei Bereiche: Consumer, Society und Environment. Für sie hat Beiersdorf sieben Fokusfelder definiert, in denen Beiersdorf als Unternehmen die größte Wirkung erzielen kann. Sie orientieren sich an den Nachhaltigkeitszielen der Vereinten Nationen ("Sustainable Development Goals") und berücksichtigen die zehn Prinzipien des "Global Compact" der Vereinten Nationen (UNGC).

Die Fokusfelder im Bereich Environment sind "For a Climate-Positive Future", in dem das Unternehmen das Klimaschutzengagement definiert, und "For Fully Circular Resources", welches die Ziele und Maßnahmen für nachhaltige Verpackungen und Inhaltsstoffe abbildet und die Vision einer Kreislaufwirtschaft verfolgt. Mit "For Sustainable Land Use" als weiterem Fokusfeld legt Beiersdorf fest, wie es mit Rohstoffen und deren Beschaffung umgehen will, und "For Regenerative Water Environments" forciert den sparsamen Umgang mit der wichtigen Ressource Wasser. Für diese Fokusfelder hat Beiersdorf sich im Berichtsjahr ambitionierte Ziele gesetzt und ist die ersten Schritte gegangen.

Darüber hinaus hat Beiersdorf im Bereich Society das Fokusfeld "For Employees along the entire Value Chain" definiert, was beispielsweise Arbeitsschutzmaßnahmen, das Thema Diversity und die Achtung der Menschenrechte umfasst. Darüber hinaus setzt sich das Unternehmen im Bereich des gesellschaftlichen Engagements für eine "Inclusive Society" ein. Dies beinhaltet die Stärkung benachteiligter Gruppen durch lokal relevante Initiativen.

Der Bereich Consumer ist ebenfalls ein wesentlicher Bestandteil der "Care Beyond Skin"-Nachhaltigkeitsagenda. Hier steht das Ziel im Mittelpunkt, die Haut der Verbraucher bestmöglich zu pflegen, höchste Qualität und Sicherheit der Inhaltsstoffe zu gewährleisten sowie maximal transparent und ehrlich zu sein und die Verbraucher auf dem Weg zu mehr Nachhaltigkeit zu begleiten.

Klimaziele

Über das Konzernziel hinaus hat Beiersdorf für den Unternehmensbereich Consumer ein noch ambitionierteres Ziel zur Reduktion der CO₂-Emissionen gesetzt: Bis 2025 will das Unternehmen die CO₂-Emissionen entlang der gesamten Wertschöpfungskette (auch Scope 3) um 30 % absolut senken (Basisjahr 2018) und die Produktionsstandorte sollen bis 2030 klimaneutral sein. Wie bereits im Vorjahr konnte Beiersdorf die weltweiten Strombedarfe auch 2020 zu 100% mit Energie aus erneuerbaren Quellen decken.

* Dieser Abschnitt ist kein prüfungspflichtiger Bestandteil des Lageberichts.

Verpackungen

Zur Optimierung der Verpackungen verfolgt Beiersdorf den Ansatz "Reduce-Reuse-Recycle-Replace". Damit zählt das Unternehmen auf die Vision einer Kreislaufwirtschaft ein. Ein zentrales Thema im Geschäftsjahr 2020 war die Nutzung von "Altplastik" für Kunststoffflaschen, in denen beispielsweise Duschgels oder Shampoos angeboten werden. Hier hat Beiersdorf große Fortschritte erzielt und konnte zahlreiche Produkte in Flaschen aus recyceltem Plastik auf den Markt bringen.

Im Bereich der Plastikverpackungen hat sich das Unternehmen auch neue ambitionierte Ziele gesetzt, die es bis 2025 erreichen will: Beiersdorf will die Nutzung von erdölbasiertem Neuplastik um 50 % reduzieren, 30 % Rezyklat einsetzen und 100 % der Verpackungen wiederbefüllbar, wiederverwendbar oder recyclingfähig gestalten. Zum Ende des Berichtsjahrs hat Beiersdorf 90% aller PET-Flaschen in Europa auf Recyclingmaterial umgestellt, wodurch mehr als 1.200 Tonnen fossiles Neuplastik pro Jahr eingespart wurden.

Palm Oil Sustainability Roadmap

Mit der "Palm Oil Sustainability Roadmap" steuert das Unternehmen seine weltweiten Aktivitäten auf dem Weg zu einer nachhaltigen Palmölbeschaffung. In diesem Zuge verbessert Beiersdorf beispielsweise die Arbeitsbedingungen von (Klein-)Bauern vor Ort und fördert die Zertifizierung potenzieller Rohstofflieferanten. Denn über den Dreiklang Zertifizierung-Transparenz-Transformation versucht Beiersdorf, mögliche ökologische und soziale Risiken entlang der Lieferkette zu identifizieren und zu minimieren. Das Ziel, bis zum Jahresende zu 100 % massenbilanziertes, nachhaltiges Palm(kern)öl beziehungsweise Palm(kern)öl-Derivate zu verwenden, wurde im Berichtsjahr erreicht. Diese Fortschritte halten das Unternehmen jedoch nicht davon ab, im Rahmen der "Palm Oil Sustainability Roadmap" weitere Maßnahmen zu ergreifen und die nachhaltige Transformation in den Anbauregionen voranzutreiben.

Globales Hilfsprogramm als Schwerpunkt des sozialen Engagements 2020

Das Jahr 2020 hat uns alle mit besonderen Herausforderungen aufgrund der COVID-19-Pandemie konfrontiert. Bereits im März 2020 startete Beiersdorf deshalb unter dem Dach von "Care Beyond Skin" ein globales Hilfsprogramm - das größte in der Unternehmensgeschichte. Dieses hatte zum Ziel, sowohl den unmittelbaren humanitären als auch den langfristigen sozio-ökonomischen Auswirkungen der Corona-Krise entgegenzuwirken. Beiersdorf stellte dafür insgesamt 50 Mio. € zur Verfügung. Als sofortige Hilfsmaßnahme produzierte Beiersdorf ab Mitte März medizinisches Desinfektionsmittel und konnte insgesamt eine Million Liter in mehr als 20 Ländern an Krankenhäuser, medizinische Fachkräfte und Pflegepersonal spenden. Als weitere Soforthilfe wurden von den Beiersdorf Beschäftigten die beiden globalen Organisationen Ärzte ohne Grenzen und UNICEF mit Spenden unterstützt. Auch die Tochtergesellschaften von Beiersdorf stellten Spenden für COVID-19-Nothilfen in ihrer jeweiligen Region zur Verfügung, die insbesondere den etablierten Partnerorganisationen von Beiersdorf zugutekamen. Ein weiterer Baustein des Hilfsprogramms bestand und besteht in der finanziellen Unterstützung ausgewählter, global tätiger Partner. Damit will Beiersdorf den mittel- und langfristigen sozio-ökonomischen Auswirkungen der Pandemie begegnen und zugleich diejenigen Regionen unterstützen, die von der Pandemie besonders stark betroffen sind.

Darüber hinaus wurde im Berichtsjahr eine Kooperation mit Ashoka, dem weltweit größten Netzwerk für Sozialunternehmerinnen und -unternehmer, gestartet. Beiersdorf unterstützt das Programm "Changemakers United", in dem mehr als 80 ausgewählte Sozialunternehmer aus dem globalen Ashoka-Netzwerk gefördert werden, deren Ideen und Konzepte sich explizit mit der Bekämpfung der sozialen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie befassen. Über das Programm hinaus hat Beiersdorf im Berichtsjahr fünf Sozialunternehmerinnen und -unternehmer ausgewählt, um diese gezielt finanziell zu unterstützen.

Die dritte Partnerorganisation, die Beiersdorf im Rahmen des Hilfsprogramms ab 2021 unterstützen wird, ist CARE. Das Ziel der zweijährigen Partnerschaft ist der gemeinsame Einsatz für besonders schutzbedürftige Bevölkerungsgruppen in Äthiopien, Kenia, Somalia und dem Sudan - allen voran Mädchen und junge Frauen.

Weitere Einzelheiten zu dem Engagement im Bereich Nachhaltigkeit sowie den im Berichtsjahr durchgeführten Projekten sind auch unter www.beiersdorf.com/nachhaltigkeit zu finden.

tesa

Wachstum und wirtschaftlicher Erfolg sind bei tesa untrennbar mit unternehmerischer Verantwortung verbunden. Um Nachhaltigkeit in den Kernprozessen zu verankern, hat tesa im Rahmen seiner Geschäftsstrategie im Jahr 2020 eine Nachhaltigkeitsagenda definiert. Diese deckt die gesamte Wertschöpfungskette bei tesa ab und umfasst die drei Bereiche Umwelt, Gesellschaft und Kunden, die wiederum insgesamt sieben Fokusfelder beinhalten. Die Agenda orientiert sich zudem an den zehn Prinzipien des "Global Compact" der Vereinten Nationen (UNGC) und den "Sustainable Development Goals" der Vereinten Nationen.

Umwelt

Um den ökologischen Fußabdruck zu verbessern, setzt sich tesa bereits seit 2001 mit seinem Umweltprogramm konzernweite Ziele. Im Berichtsjahr hat sich tesa ein neues, ambitioniertes Klimaziel gesetzt: Die energiebedingten CO₂-Emissionen sollen bis zum Jahr 2025 absolut um 30 % gegenüber 2018 reduziert werden. Zwischen 2018 und 2020 konnte tesa die Emissionen absolut um 22 % reduzieren.

Strategische Ansatzpunkte im Umweltschutz sind der Einsatz energie- und ressourcensparender Technologien, wie die effiziente Eigenerzeugung von Energie durch Kraft-Wärme-Kopplung (KWK) und der Bezug von Strom aus regenerativen Quellen. Im Jahr 2020 konnte tesa zwei weitere KWK-Anlagen in Betrieb nehmen, die künftig knapp 11 GWh Strom jährlich klimaoptimiert produzieren werden. Darüber hinaus hat das Unternehmen zugekauften Strom weltweit für alle Produktions- und Bürostandorte bis zum Ende des Jahres 2020 zu 100 % aus erneuerbaren Energiequellen bezogen.

Mit seinem Abfall- und Rohstoffmanagement zielt tesa darauf ab, produktionsbedingte Verluste der eingesetzten Rohstoffe zu minimieren, Materialien effizient zu nutzen und möglichst wiederzuverwerten. Ungefährliche Abfälle und gefährliche, lösemittelhaltige Abfälle werden nahezu vollständig verwertet.

Gesellschaft

Um Arbeitsunfälle und arbeitsbedingte Gesundheitsgefahren von vornherein zu vermeiden, stehen Prävention und die Sensibilisierung der Mitarbeiter im Vordergrund. Strategisches Ziel ist es, die Zahl der Unfälle auf null zu senken. Ein wichtiger Baustein dabei sind Zertifizierungen: 2020 wurde der Arbeitsschutz im Bereich "Product Development & Technology Development" des Headquarters und das tesa Converting Center in Hamburg mit dem Gütesiegel "Sicher im System" ausgezeichnet. Bis 2025 sollen alle nach ISO 14001 zertifizierten Standorte auch eine entsprechende Zertifizierung im Arbeitsschutz erreichen. Die Häufigkeit der Unfälle >3 Tage bei tesa lag 2020 mit 1,8 pro eine Million Arbeitsstunden weltweit deutlich unter dem deutschen Branchendurchschnitt (BG RCI) von 12,3.

Um die Einhaltung von Menschenrechten, Arbeitsbedingungen und Umweltaspekten in der Lieferkette zu überprüfen, hat tesa Mitte 2020 ein Nachhaltigkeitsprogramm für Lieferanten über EcoVadis gestartet. 2025 sollen 80 % des direkten Einkaufsvolumens durch Selbstauskünfte abgedeckt sein. Zum Ende des Jahres 2020 lag tesa bei 31 %.

Kunden

Mit innovativen Produktlösungen will tesa seinen Kundinnen und Kunden technologischen Fortschritt ermöglichen und einen aktiven Beitrag zur Nachhaltigkeit leisten. Dabei verbindet das Unternehmen höchste Ansprüche mit einem verminderten ökologischen Fußabdruck über den gesamten Lebenszyklus der Produkte hinweg. Mitte 2020 hat tesa ein Instrument implementiert, das Nachhaltigkeit als festen Bestandteil frühzeitig in allen Produktentwicklungen und größeren Investitionen integriert. Mit dem "Project Sustainability Assessment" stellt das Unternehmen sicher, dass sich verantwortliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in der Produktentwicklung damit auseinandersetzen, inwieweit ihr Produkt oder Investment einen Beitrag zur Nachhaltigkeit leistet. Das Assessment dient dem Unternehmen als Steuerungs- und Entscheidungsgrundlage.

Ausführlichere Informationen sind in dem jährlich erscheinenden Nachhaltigkeitsbericht unter www.tesa.com/de-de/nachhaltigkeit verfügbar.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bei Beiersdorf waren im Quartalsdurchschnitt weltweit 20.458 (Vorjahr: 20.455) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt.

Consumer

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter von Beiersdorf sind der Schlüssel zu dem Erfolg des Unternehmens. Ihre Leistung, ihre emotionale Verbundenheit und der Einsatz ihres Wissens beeinflussen die Attraktivität seiner Marken und Produkte auf der ganzen Welt - und bilden somit die Basis für den unternehmerischen Erfolg.

Das Pandemiejahr 2020 brachte der Welt eine völlig neue Dimension der Unberechenbarkeit und Verletzlichkeit. Die Menschen und die Organisation bei der Bewältigung dieser neuen und oftmals beispielslosen Herausforderungen zu unterstützen, stand im Mittelpunkt der Personalarbeit von Beiersdorf und verlangte ein Höchstmaß an Flexibilität, denn für viele durch die Krise bedingten Situationen gab es weder einen Präzedenzfall noch etablierte Prozesse.

Zu Beginn der Pandemie im Frühjahr 2020 konnte auch Beiersdorf weder Ausmaß noch Dauer der Krise erahnen. Aber die in der Vergangenheit geschaffenen Rahmenbedingungen versetzten das Unternehmen in die Lage, auf die sich weltweit im Eiltempo ausbreitende Pandemie flexibel zu reagieren und zielgerichtete Maßnahmen zu ergreifen, um Menschen und Mitarbeiter zu schützen, der Gesellschaft zu helfen und das Geschäft zu stabilisieren.

Am 15. April 2020, wenige Wochen nach dem europaweiten Lockdown, unterschrieben Unternehmensleitung und Arbeitnehmervertretungen der Beiersdorf AG sowie der Beiersdorf Shared Services GmbH einen "Solidarpakt für Beschäftigungssicherung". Bedacht wurden besonders die schwächeren Beschäftigungsgruppen. Azubis und Trainees sollten auf Vorjahresniveau übernommen werden, zahlreiche befristete Beschäftigungen durften verlängert werden. Außerdem verzichteten die Gesellschaften auf Inanspruchnahme von staatlicher Kurzarbeit. Finanziert wurde der Pakt von allen Firmenangehörigen: jede Gruppe nach ihrer Möglichkeit, vom Vorstand (Verzicht auf 20 % der Festbezüge für neun Monate) bis zu Tarifbeschäftigten (Verzicht auf circa 1,5 % variable Zahlung), alle waren dabei. Zudem haben circa 75 % der Belegschaft freiwillig auf bis zu fünf Urlaubstage verzichtet. Der "Solidarpakt" des Jahres 2020 bei Beiersdorf ist nicht nur ein finanzieller Beitrag in der großen Krise. Durch einen eigenen Verzicht anderen Menschen zu helfen, ist Ausdruck starken Zusammenhalts, der im Unternehmen gewachsen und gepflegt worden ist, gerade und besonders in der Krise.

Die emotionale Mitarbeiterbindung ist für Beiersdorf ein entscheidendes Kriterium, das das Unternehmen regelmäßig über globale Mitarbeiterbefragungen überprüft. Nachdem Beiersdorf das vorherige Geschäftsjahr dazu genutzt hat, sein Befragungsdesign konzeptionell zu überarbeiten, hat das Unternehmen im Berichtsjahr schrittweise seine neue Mitarbeiterumfrage "teampulse" ein- und

durchgeführt, die schnellere Befragungsergebnisse ermöglicht und somit die Gelegenheit einer unmittelbaren "Pulsmessung" bietet. Ziel ist es, mit dieser Befragung den kontinuierlichen Dialog zwischen Führungskräften und ihren Teams zu fördern und Mitarbeitern die Chance zu geben, sich bei der Gestaltung des eigenen Arbeitsplatzes aktiv zu beteiligen. An den ersten sechs internationalen Standorten wurde die Befragung bereits Ende Februar durchgeführt. Weitere Tochtergesellschaften folgten zwischen Ende August und Anfang Oktober. Über alle Regionen hinweg zeigte sich im Ergebnis ein homogenes Bild. Demnach sind die Beiersdorf Kultur, der Purpose "Care Beyond Skin" und die vier Core Values ("Care", "Simplicity", "Courage" und "Trust") stark in den jeweiligen Tochtergesellschaften verankert.

Partizipation und Teilhabe sind wesentliche Erfolgsfaktoren für eine positive Unternehmenskultur. Die Grundlage hierfür bilden die transparente Information durch das Management und der Dialog auf Augenhöhe mit den Mitarbeitern. Dass Präsenz-Meetings spätestens ab Mitte März in den meisten Ländern nicht mehr möglich waren, verstärkte Bemühungen des Unternehmens, die reale innerbetriebliche Kommunikation zusätzlich zu verstärken. Digitale "Townhall-Meetings", Betriebsversammlungen sowie zahlreiche selbst konzipierte, kreative Online-Events mit Dialogmöglichkeiten etablierten und verbreiteten sich rasch weltweit.

Beiersdorf beteiligt seine Beschäftigten an wesentlichen Entscheidungsprozessen und am Unternehmenserfolg. Auch die enge Einbindung von Arbeitnehmervertretungen ist Teil der Unternehmenskultur - sie ermöglicht Beiersdorf, durch eine enge und vertrauensvolle Zusammenarbeit wichtige, manchmal auch schwierige Entscheidungen gemeinsam zu treffen und zu realisieren. Dies galt insbesondere für das herausfordernde Berichtsjahr.

Mit dem Ziel, die enge und vertrauensvolle Beziehung zwischen Mitarbeitern und Führungskräften zu stärken, hat Beiersdorf zu Beginn des Berichtsjahrs das Performancemanagement neu aufgestellt. Das System ist vor allem fokussiert auf kontinuierliche Mitarbeitergespräche, ohne Bewertungen nach Schulnoten oder Punktzahlen mit direkter Übersetzung in den Bonus. Die beiderseitigen Feedbackgespräche werden dadurch offener und die Bereitschaft des Zuhörens höher.

Ein weiteres Beispiel für Partizipation und Teilhabe betrifft das Thema Arbeiten an einem flexiblen Arbeitsort, das für die meisten Beschäftigten, deren Tätigkeiten dies zulassen, bereits ab dem 16. März 2020 flächendeckend ermöglicht und bis zum Geschäftsjahresende verstärkt genutzt wurde. Die Vertretungen der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerseite von der Beiersdorf AG, der Beiersdorf Customer Supply GmbH und der Beiersdorf Shared Services GmbH haben sich zu diesem Thema auf eine neue Betriebsvereinbarung geeinigt, die zum 1. Dezember 2020 in Kraft getreten ist. Die neue Betriebsvereinbarung regelt das Arbeiten an flexiblen Arbeitsorten - unabhängig von Corona und angepasst an die neue Arbeitsrealität. Demnach haben Mitarbeiter einen Anspruch darauf, bis zu 20 % ihrer individuellen Sollarbeitszeit außerhalb des Beiersdorf Betriebsgeländes zu erbringen, wenn die jeweilige Tätigkeit für das Arbeiten am flexiblen Arbeitsplatz geeignet ist.

Mit "Leadership the Beiersdorf Way" hat Beiersdorf im Jahr 2017 sein Verständnis einer guten Führungskultur formuliert. Es basiert auf den Unternehmenswerten "Care", "Simplicity", "Courage" und "Trust" und zielt darauf ab, Führungspersönlichkeiten zu entwickeln, die authentisch sind, inspirieren und ihr Team zu herausragenden Leistungen befähigen können. Erklärtes Ziel ist es, die Mehrheit der Managementpositionen mit Talenten aus den eigenen Reihen zu besetzen. Künftige Führungskräfte bereitet Beiersdorf auf diese neue Rolle zielgerichtet vor. Im Geschäftsjahr 2020 hat Beiersdorf 60 % der Stellen der ersten Managementgruppe (Vorjahr: 100 %; Roadmap-2020-Ziel: 75 %) und 79 % der zweiten Managementgruppe (Vorjahr: 83 %; Roadmap-2020-Ziel: 90 %) an interne Kandidaten vergeben. Um neue Führungstalente zu identifizieren und zu fördern, setzt Beiersdorf verschiedene Methoden ein. Das jährliche "Talent Review" stellt die starke Management-Pipeline auf transparente Art sicher.

Die Arbeitswelt und die Art der Zusammenarbeit befinden sich im Wandel. Seit längerem unterstützt Beiersdorf seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter darin, das Konzept des agilen Arbeitens mit fortschreitender Digitalisierung mit zu entwickeln. Beiersdorf hat sich während des Krisenjahrs 2020 klar positioniert: Einerseits will das Unternehmen die Bürowelt mit Anpassungen erhalten, dort wo Menschen sich begegnen und in wechselnden Formationen persönlich zusammenarbeiten; andererseits unterstützt es in der Breite aktiv flexibles Arbeiten, vor allem auch von zu Hause aus. Die von der Pandemie ausgelösten und beschleunigten Veränderungen um den Faktor Arbeit sind nicht mehr umkehrbar. Allerdings wird es noch Zeit brauchen, um eine maßgeschneiderte Lösung für jeden der über 170 Standorte weltweit zu entwickeln.

Die Einführung von "Office 365" bereits im Geschäftsjahr 2019 hat die team- und funktionsübergreifende Zusammenarbeit weltweit deutlich verbessert. Die so geschaffene Basis trug 2020 maßgeblich dazu bei, die Geschäftsprozesse und Arbeitsabläufe trotz massiver Beeinträchtigung an den Märkten kurzfristig und reibungslos umzustellen. Der Großteil aller Meetings fand im Berichtsjahr über "Microsoft Teams" statt, womit sich alle Beschäftigten bereits im Geschäftsjahr zuvor vertraut machen konnten. Auch der Launch weiterer Module des Personalmanagementsystems "COMPASS" hat die digitale Transformation im Berichtsjahr weiter vorangetrieben. Die Plattform bietet die technische Voraussetzung für zeitgemäße, innovative und effiziente Personalarbeit und verbessert die Zusammenarbeit zwischen Mitarbeitern, Führungskräften und HR.

Um ein reibungsloses Arbeiten und die Verbindung mit dem Betrieb zu ermöglichen, hat Beiersdorf seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für das flexible Arbeiten von zu Hause aus portable Endgeräte und andere Informations- und Kommunikationstechnik wie zum Beispiel Monitore, Tastaturen und Headsets zur Verfügung gestellt. Neben dieser auf die Technik bezogenen Unterstützung ist es dem Unternehmen schon seit Beginn der Pandemie ein großes Anliegen gewesen, seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu Hause auch persönlich zu unterstützen. Dafür hat Beiersdorf in seinem Intranet eine Plattform mit dem Namen "Together at Home" geschaffen. Sie fördert den Kontakt und die Nähe der Kollegen untereinander auch in Zeiten sozialer Distanz.

Auch das weitere Angebot seines Gesundheitsmanagements hat Beiersdorf auf die Bedürfnisse im Corona-Jahr angepasst, weitgehend digitalisiert und weltweit zugänglich gemacht, etwa durch digitale Ergonomieberatungen, Rückenschulungen und Sportangebote, aber auch wöchentliche Wellbeing-Podcasts. Darüber hinaus hat das Gesundheitsmanagement-Team frühzeitig Corona-Schutzmaßnahmen ergriffen. Produktions- und Labormitarbeiter wurden zur Kontaktreduzierung in feste Gruppen aufgeteilt sowie durch Trennwände, Abstandsregelungen und Hygienevorschriften geschützt. Darüber hinaus wurden in der Konzernzentrale neben Desinfektionsmitteln auch kostenlose Corona-Tests und Gripeschutzimpfungen für alle Mitarbeiter angeboten.

Als global agierendes Unternehmen versteht Beiersdorf die Vielfalt seiner Belegschaft als Chance und als Schlüssel zum Erfolg. Unterschiedliche Perspektiven stärken die Innovationskraft, fördern seine Wettbewerbsfähigkeit und lassen das Unternehmen Konsumentenbedürfnisse besser verstehen. Vielfalt ist daher ein zentrales Element seiner strategischen Ausrichtung. Im Unternehmensbereich Consumer arbeiten Menschen aus unterschiedlichen Nationen, Kulturen und Generationen aller Geschlechteridentitäten sowie mit und ohne Behinderung.

Um "Diversity & Inclusion" weiter voranzutreiben, hat Beiersdorf zum 1. Oktober 2020 die neue Position "Global Diversity & Inclusion (D&I) Director" direkt unterhalb des Vorstands geschaffen. Diese führt und koordiniert die konzernweiten D&I-Initiativen. Unterstützt wird sie von einem 13-köpfigen D&I-Kernteam aus Mitarbeitern unterschiedlicher Unternehmensbereiche und Marken sowie einem globalen Netzwerk von über 100 Diversity & Inclusion Champions in den Tochtergesellschaften beziehungsweise Geschäftsregionen. Darüber hinaus prüft und fördert der Diversity-Ausschuss des Aufsichtsrats regelmäßig verschiedene Initiativen.

Neben der internationalen und kulturellen Vielfalt steht das Thema "Gender" - insbesondere die Chancengleichheit von Frauen und Männern - im Fokus. Beiersdorf stärkt das Bewusstsein für "Gender Balance" unter allen Mitarbeitern und fördert seine weiblichen Beschäftigten und Führungskräfte seit 2019 durch seine Gender-Diversity-Initiative "enCOURAGE" mit diversen Maßnahmen.

Darüber hinaus bietet Beiersdorf vielfältige Möglichkeiten zur flexiblen Arbeitsgestaltung beziehungsweise zur leichteren Vereinbarung von Privatleben und Beruf. 74 % (Vorjahr: 67 %) seiner Organisationen bieten Gleitzeit, 100 % (Vorjahr: 67 %) mobiles Arbeiten oder Homeoffice, 55 % (Vorjahr: 50 %) Teilzeitangebote und 32 % (Vorjahr: 28 %) Sabbaticals.

Beiersdorf hat im Berichtsjahr vielfältige Aktivitäten für Diversity & Inclusion durchgeführt. Zum Weltfrauentag im März startete Beiersdorf mit dem Spot "61 Katja" eine viel beachtete Kampagne, um auf den Mangel an weiblichen Führungskräften in Deutschland hinzuweisen. Anlässlich des Deutschen Tags der Vielfalt im Mai hat Beiersdorf in der Konzernzentrale und in den internationalen Tochtergesellschaften die "Diversity Days 2020" mit dem thematischen Schwerpunkt "Unbewusste Vorurteile" veranstaltet. Zur Hamburger "Pride Week" Ende Juli hat die LGBTIQ+* -Community "Be You @Beiersdorf" zudem eine Woche lang unter dem Titel PRIDEINSIDE im Unternehmen und in der Hansestadt für Vielfalt geworben. Im November hat Beiersdorf außerdem im Rahmen der weltweiten "Transgender Awareness Week" auf die Belange von Transgender-Personen im Arbeitsumfeld aufmerksam gemacht.

Fördern möchte Beiersdorf zudem die gute Zusammenarbeit unterschiedlicher Generationen im Unternehmen und die ausgewogene Einbeziehung ihrer jeweiligen Fähigkeiten und Bedürfnisse, gerade auch im Hinblick auf ältere Mitarbeiter. Zur Unterstützung der Mitarbeiter 50+ bietet die Beiersdorf AG interne Weiterbildungsangebote an, die auf die Bedarfe der Zielgruppe zugeschnitten sind. Darüber hinaus engagiert sich das Mitarbeiter Netzwerk "Neue Generation 50+" dafür, dass Alter kein Karrierehindernis darstellt oder als solches wahrgenommen wird.

tesa

Die Qualifikation und das Engagement der Mitarbeiter tragen wesentlich zum wirtschaftlichen Erfolg, zur Qualität und Nachhaltigkeit des Geschäfts von tesa bei. Deshalb ist die Attraktivität von tesa als Arbeitgeber eine wichtige Voraussetzung für eine anhaltend positive Unternehmensentwicklung. Als einer der weltweiten Technologieführer im Bereich technischer Klebebänder und Klebesystemlösungen ist tesa darauf angewiesen, hochqualifizierte Mitarbeiter zu rekrutieren und langfristig an das Unternehmen zu binden.

Auch im Jahr 2020 hat tesa in die Fortbildung seiner Mitarbeiter investiert und weitere attraktive Entwicklungsmöglichkeiten geschaffen. Dabei standen viele Maßnahmen unter dem Einfluss der weltweiten COVID-19-Pandemie. Im Berichtsjahr wurde das Konzept "x-perience the tesa world" weiterverfolgt, insbesondere mit internen Stellenausschreibungen, die explizit die Aufforderung enthielten, sich sowohl international als auch crossfunktional auf die Stellen zu bewerben.

Die Fähigkeit von Führungskräften, Mitarbeitern ein motivierendes Arbeitsumfeld zu bieten und die Entfaltung ihrer Talente zu fördern, ist entscheidend für den Geschäftserfolg von tesa und seine Attraktivität als Arbeitgeber. 2019 hat tesa damit begonnen, ein neues Management-Development-Programm (MDP) zu konzipieren. Dieses besteht aus den beiden Bausteinen "Essential" und "Advanced"; es soll Führungskräfte und Manager dabei unterstützen, ihre Fähigkeiten und Kompetenzen weiter auszubauen. Das im E-Learning durchgeführte "Essential"-MDP vermittelt grundlegendes Wissen zu Verantwortlichkeiten, Prozessen und Aufgaben in allen Geschäftsbereichen des Unternehmens. Die erste internationale Gruppe startete Anfang 2020. Das "Advanced"-MDP umfasst alle Bereiche - von Strategieentwicklung, über Finance & Controlling, bis hin zu Supply-Chain- und HR-Management.

Auch 2020 fanden Workshops zur internen Nachbesetzung auf allen Managementebenen - bis hin zum Vorstand - statt. Dabei werden alle Schlüsselpositionen eines Bereichs betrachtet, und es wird über mögliche Nachfolgekandidaten auf diesen Positionen diskutiert. Ergebnisse des "Succession Planning" wurden gegenüber den Mitarbeitern transparent gemacht.

Im Berichtsjahr war die Qualifizierung und Weiterentwicklung der Führungskräfte und Mitarbeiter pandemiebedingt vor einige Herausforderungen gestellt. Die weltweiten Trainingsprogramme in Präsenzform werden sukzessive in digitale Formate überführt. Kurzfristig wurde ab April 2020 für alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter weltweit eine "Homeoffice Learning Journey" entwickelt, die mit wechselnden digitalen Lernangeboten in den Bereichen Sales, Virtual Leadership, Management und Fachtrainings unterschiedliche Weiterbildungsangebote ermöglicht.

Neben Leadership, Entwicklungsangeboten und leistungsgerechter Bezahlung beeinflussen zunehmend Faktoren wie Arbeitssicherheit und Gesundheit die Mitarbeiterbindung und die Arbeitgeberattraktivität. Insbesondere in Zeiten der COVID-19-Pandemie und eines verstärkten Einsatzes von mobilem Arbeiten und Homeoffice liegt der Fokus bei tesa auf Prävention: Investitionen in technische Sicherheit, in Arbeitsschutzmaßnahmen und regelmäßige Trainings sowie eine weltweite Sensibilisierung und die Einrichtung einer COVID-19-Taskforce haben im Jahr 2020 dazu geführt, dass die Quote der Arbeitsunfälle erneut deutlich unter dem berufsgenossenschaftlichen Branchendurchschnitt lag. Auch das betriebliche Gesundheitsmanagement "It's for you" setzte im Berichtsjahr mit einem breiten Kursangebot sowie Tipps zur Gesundheitsvorsorge wie "Aktive Pause im Homeoffice" neue Schwerpunkte.



BEIERSDORF MITARBEITERANZAHL 2020

(Jahresdurchschnitt)

Region	Anzahl	Anteil (%)
Europa	11.544	56 %
Afrika/Asien/Australien	5.413	27 %
Amerika	3.501	17 %
Gesamt	20.458	100 %

TCHIBO

Das Familienunternehmen Tchibo orientiert sich seit seiner Gründung vor 70 Jahren an dem Leitbild des ehrbaren hanseatischen Kaufmanns. Im Jahr 2006 wurde eine nachhaltige Geschäftstätigkeit erstmals als explizites Ziel der Unternehmensstrategie festgelegt. Seitdem hat sich das Unternehmen auf den Weg gemacht, sein Geschäft systematisch und Schritt für Schritt an ökologischen und sozialen Kriterien auszurichten.

Tchibo setzt dabei unter anderem auf den Grundsatz der freiwilligen Selbstverpflichtung und verfolgt systemische Veränderungen in Zusammenarbeit mit allen relevanten Akteuren im Markt: Bereits seit 2009 bekennt sich das Unternehmen zu den Prinzipien des "Global Compact" der Vereinten Nationen (UNGC). Es ist zudem Mitbegründer und Mitglied zahlreicher freiwilliger Allianzen wie der Sektorinitiative "ACT on Living Wages" oder dem "Organic Cotton Accelerator" im Bekleidungssektor oder der "Global Coffee Platform" und "coffee&climate" im Klimabereich.

Eine Schlüsselrolle auf dem Weg zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit spielen insbesondere die Verbraucher: Sie bestimmen täglich mit ihrer Kaufentscheidung über den Wert gesellschaftlicher Verantwortung. Daher erweitert Tchibo kontinuierlich das Angebot nachhaltiger Sortimente und Serviceleistungen.

Im abgelaufenen Geschäftsjahr hat Tchibo bedeutende Fortschritte auf dem Weg zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit erzielt: Innerhalb der Wertschöpfungskette Kaffee wurde das Nachhaltigkeitsprogramm strategisch überarbeitet und konnte in der Organisation weiterentwickelt werden. Die Integration der Lieferkettenprogramme in den Wertschöpfungsketten der Gebrauchsartikel sowie der Ausbau des Angebots nachhaltiger Produkte und Services wurde weiter vorangetrieben. Es konnte eine wesentliche Stärkung der Sichtbarkeit von Nachhaltigkeit in der Kunden- und Stakeholderkommunikation erreicht werden. Dies erfolgte durch diverse Nachhaltigkeitskampagnen und eine hohe mediale Sichtbarkeit von Tchibo, bewirkt insbesondere durch innovative Nachhaltigkeitsthemen sowie politische Positionierungen, zum Beispiel beim Lieferkettengesetz.

Nachhaltigkeit Wertschöpfungskette Kaffee

Tchibo bietet seinen Kunden beste Kaffeequalität. Auf dem Weg zu einer nachhaltigen Geschäftstätigkeit verfolgt Tchibo das Ziel, mittelfristig ausschließlich Kaffee anzubieten, dessen Anbau ökologische und soziale Anforderungen erfüllt und die Wirtschaftlichkeit der Kaffeefarmen in den Anbauregionen gewährleistet. Hierzu setzt sich das Unternehmen mit einem umfassenden Konzept für die Weiterentwicklung der Kaffeelieferketten und der gesamten Kaffeebranche ein. Durch Sektorinitiativen in Brasilien und Vietnam sowie politischem Engagement auf der europäischen Ebene will das Unternehmen fokussiert an Verbesserungen der Rahmenbedingungen arbeiten.

Im Jahr 2020 hat Tchibo seinen Anteil an Fairtrade-zertifiziertem Kaffee im Gesamtsortiment ausgebaut und den zweiten Platz beim Fairtrade Award 2020 erreicht. Der Anteil zertifizierter Rohkaffees lag im vergangenen Jahr bei 22,0 % und damit leicht über dem Vorjahresniveau von 21,8 %. Der Anstieg ist auf einen Zuwachs an verkauften Fairtrade-zertifizierten Produkten im Tchibo Sortiment zurückzuführen. Um den Tchibo Wirkungsanspruch konsequenter umsetzen zu können, wurde im Jahr 2020 fortlaufend ein Netzwerk an eigenen Vertretern vor Ort in den Kaffeeanbaugebieten aufgebaut (im Jahr 2020 eingearbeitet und bereits aktiv in Guatemala, Honduras, Vietnam und Brasilien). Zusätzlich unterstützt das Tchibo Joint Forces!® Programm seit 2009 Kleinbauern bei der Umstellung auf einen nachhaltigen Kaffeeanbau und leistet einen wichtigen Beitrag zur Entwicklung des Kaffeesektors. Im Jahr 2020 hat Tchibo in Äthiopien ein neues Projekt gestartet, sodass es aktuell fünf laufende Projekte in Äthiopien, Guatemala, Honduras und Tansania gibt. In der Sektorinitiative "International Coffee Partners" wurde die weiterentwickelte Strategie für die Unterstützung von Kleinbauern umgesetzt. Durch dieses Engagement konnten seit dem Jahr 2001 mehr als 92.693 Haushalte in 13 Kaffeeanbauländern unterstützt werden.

Wertschöpfungskette Gebrauchsartikel

Bei der Herstellung der Produkte des Gebrauchsartikelsortiments arbeitet Tchibo mit einem Netzwerk globaler Geschäftspartner zusammen. Im Geschäftsjahr 2020 wurden die Integration von nachhaltigen und innovativen Non Food-Rohstoffen und -Materialien vorangetrieben sowie die negativen Auswirkungen auf Mensch und Umwelt weiter reduziert.

Mit dem Qualifizierungsprogramm WE (Worldwide Enhancement of Social Quality) verfolgt Tchibo seit 2007 das Ziel, gemeinsam mit den Produzenten die Einhaltung von Menschenrechten und die dauerhafte Verbesserung von sozialen Bedingungen in den Produktionsstätten durch Dialogformate zu erreichen. Das Programm ist in allen außereuropäischen Ländern aktiv, die für die Herstellung der Tchibo Produkte strategisch wichtig sind: China, Bangladesch, Indien, Kambodscha, Türkei, Myanmar, Pakistan und Vietnam. Bis Ende 2020 waren 424 (Vorjahr: 405) Produzenten darin eingebunden. Aufgrund der COVID-19-Pandemie wurden die WE-Aktivitäten zu einem großen Teil digital durchgeführt.

Zur Unterstützung von Beschäftigten und Gewerkschaften bei der Verhandlung über Löhne, Sozialleistungen und Arbeitszeiten in den Zulieferbetrieben für Gebrauchsartikel unterzeichnete Tchibo 2016 eine internationale Rahmenvereinbarung mit dem internationalen

Gewerkschaftsverband "IndustriALL Global Union". Zusammen mit IndustriALL Global Union und 20 Unternehmen engagiert sich Tchibo zudem in der Initiative ACT, um branchenweite kollektive Lohnverhandlungen zwischen Arbeitnehmern und Arbeitgebern in Schwerpunktländern zu erreichen. In Myanmar hat Tchibo im Rahmen seines Engagements innerhalb der Sektorinitiative ACT mit der Verbindung zum eigenen WE-Programm einen weltweit beispielhaften Prozess begleitet. Dieser Prozess beinhaltet Verhandlungen von Arbeitgebern und Arbeitnehmern zur Sicherung gewerkschaftlicher Rechte der Beschäftigten in der Bekleidungsindustrie als Grundvoraussetzung für Lohnsteigerungen durch Tarifverhandlungen. Im Jahr 2020 wurden diese Verhandlungen fortgeführt und ein Streitbeilegungsverfahren für Verstöße gegen die Vereinigungsfreiheit ins Leben gerufen.

Um die negativen Folgen der Corona-Krise auf die Beschäftigten und Lieferanten der Bekleidungsindustrie weltweit abzufedern, hat sich Tchibo einer Initiative "Call to Action in the Global Garment Industry" der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) angeschlossen. Diese Initiative hat zum Ziel zum Ziel gesetzt, kurzfristig internationale Finanzhilfen für ausgefallene Löhne bereitzustellen und mittelfristig soziale Sicherungssysteme in wichtigen Produktionsländern aufzubauen.

Im Bereich Wasserschutz wurde die Qualifikation von Nassproduktionsstätten für Tchibo Textilien ausgebaut, um den schädlichen Einfluss von Chemikalien zu reduzieren. So liegt der Anteil der Textilien aus Detox-qualifizierten Produktionsstätten heute bei 73 % (Vorjahr: 60 %). Um nachhaltige Lösungen in besonders kritischen Flusseinzugsgebieten umzusetzen, beteiligt sich Tchibo seit 2019 an jeweils einem Sektorprojekt in der Türkei und in China. In das Projekt im chinesischem Taihu River Basin wurden bis Ende 2020 bereits 72 (Vorjahr: 43) Nassproduktionsstätten, die für Tchibo produzieren, eingebunden.

Die Verantwortung für soziale und ökologische Standards bei der Herstellung von Gebrauchsartikeln geht dabei über die Prozesse in der Fertigung deutlich hinaus. Auch die in den Produkten verarbeiteten Rohstoffe und Materialien sollen sozial- und umweltverträglich gewonnen und natürliche Ressourcen geschont werden. Die Weiterentwicklung folgender Material- und Produktgruppen sind für das vergangene Geschäftsjahr besonders hervorzuheben: die Ausweitung des Einsatzes von recycelten Fasern wie der recycelten Zellulosefaser "Refibra" oder recycelten Kaffeefasern zur Reduktion des Tchibo Ressourceneinsatzes. Auch die gesteigerte strategische Umstellung von Tierfasern auf nachhaltige Alternativen (beispielsweise von Kaschmir auf Recycelt) zur Verbesserung des Tierwohls ist hier zu nennen. Weiterhin wurden auch verschiedene nachhaltige Materialien und Produktkonzepte innerhalb des Hartwarensortiments pilotiert, zum Beispiel der Einsatz biobasierter Kunststoffe im Spielwarenbereich, der Gartenstuhl aus recyceltem Kunststoff oder Mehrwegprodukte wie die wiederverwendbaren Wattestäbchen.

Als mehrfach benannter drittgrößter Anbieter von Biobaumwolle weltweit verfolgt Tchibo das Ziel, bis 2021 100 % nachhaltigere Baumwolle zu verwenden (Status 2020: 96 %). Um seinem Fokus auf möglichst große Wirkung nachzukommen, hat das Unternehmen 2019 und 2020 den Grundstein für ein Pilotprojekt mit der indischen Baumwollkooperative Chetna Organic gelegt. Eine Besonderheit von Chetna Organic ist die Förderung von Farmern in der Umstellung auf biologischen Anbau.

Ein wesentlicher Meilenstein ist ebenfalls die Reduktion und Optimierung der Non Food-Verpackungen, sodass bereits 97 % der Non Food-Verpackungen recyclingfähig sind. Seit 2020 verzichtet Tchibo bei Non Food-Produkten weitgehend auf Verpackungen aus Einwegplastik. Im Online-Versand wurde ein Pilotprojekt zum Einsatz von Mehrwegversandtaschen gestartet.

Auch die Weiterentwicklung geschlossener Stoffkreisläufe in Sortimenten und Prozessen wird kontinuierlich vorangetrieben. Seit Januar 2018 hat Tchibo als erstes großes Handelsunternehmen den innovativen Mietservice "Tchibo Share" für Baby- und Kinderkleidung in Kooperation mit dem Unternehmen "kilenda" angeboten. Trotz sehr positiver Resonanz in der Öffentlichkeit und Weiterentwicklungen im Sortiment und im Service konnte bis zum Ausbruch der COVID-19-Pandemie keine ausreichende Kundenzahl von dem Angebot überzeugt werden. Durch den weiteren Bestellrückgang während der Pandemie und der Geschäftsaufgabe seines Partnerunternehmens kilenda hat sich Tchibo entschlossen, den Mietservice Ende 2020 einzustellen. Ein Neukonzept für nachhaltigen Konsum im Mainstream wird entwickelt. Gleichzeitig werden geschlossene Stoffkreisläufe im Produktdesign und in der Verpackungsgestaltung integriert.

Kundenkommunikation

Die öffentliche und kundenrelevante Wahrnehmung des Tchibo Nachhaltigkeitsengagements wurde im Geschäftsjahr 2020 durch zwei große Kampagnen in den Vertriebskanälen, insbesondere im Lebensmitteleinzelhandel, sowie durch sieben weitere nachhaltige Wochenwelten im Non Food-Sortiment vorangetrieben. Die integrierten Marketingkampagnen bauten auf nachhaltigen Produktthemenwelten auf und wurden an allen Kundentouchpoints, allein in Deutschland in circa 600 Filialen und 4.000 Depots, umgesetzt. Zusätzlich wurden in den Depots begehbare Sonderaufbauten eingesetzt, um Nachhaltigkeit erlebbar zu machen. Die Kampagnen resultierten in einer merklichen Steigerung der Wahrnehmung der Kunden im Bereich Glaubwürdigkeit der Marke Tchibo beim Thema Nachhaltigkeit mit einer Imagesteigerung von 50% auf 57%.

Zusätzlich zu den Kampagnen im Bereich Non Food wurden zwei große Kampagnen im Bereich Kaffee umgesetzt, um die kundenrelevante Sichtbarkeit und Wahrnehmung von Nachhaltigkeit weiter auszubauen. Die beiden Kampagnen ("Privat Kaffee" mit Fokus auf Kleinfarmerprojekte und "Bio Kaffee" mit Fokus auf das Tchibo WASH - Wasser, Sanitärversorgung und Hygiene - Projekt in Äthiopien) zur Steigerung der Sichtbarkeit beim Kunden wurden unter anderem digital, im Vertrieb und mithilfe von Kooperationen kommuniziert. Ende des Jahres wurde mit der Einführung von "Truemorrow" für den Kaffee "FOR BLACK 'N WHITE" eine neue Art der transparenteren Kommunikation getestet. Truemorrow ermöglicht es den Kunden, die Herkunft und die Bedingungen im Ursprung transparent und detailliert zu betrachten.

Insgesamt belief sich die mediale Reichweite durch Nachhaltigkeitstätigkeiten von Tchibo auf über 500 Millionen erreichte Kontakte in Deutschland im Jahr 2020.

Detaillierte Informationen können im Tchibo Nachhaltigkeitsbericht unter www.tchibo-nachhaltigkeit.de abgerufen werden.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Die Zahl der Mitarbeiter (Beschäftigungsverhältnisse im Quartalsdurchschnitt) nahm im Vergleich zum Vorjahr mit 11.426 Beschäftigten (Vorjahr: 11.447 Beschäftigte) leicht ab.

Als Familienunternehmen ist Tchibo davon überzeugt, dass die wichtigste Ressource des Unternehmens seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind. Daher unterstützt Tchibo seine Mitarbeiter, berufliche und familiäre Ziele miteinander in Einklang zu bringen, sowie bei der körperlichen und psychischen Gesunderhaltung. In Deutschland wurden aufgrund der staatlichen Maßnahmen zur Eindämmung der

COVID-19-Pandemie und den damit verbundenen Filialschließungen im März und Dezember Betriebsvereinbarungen zur Regelung der Kurzarbeit in den Filialen und einzelnen weiteren Bereichen im Innendienst abgeschlossen. Innerhalb der TCHIBO GmbH wurde das Kurzarbeitergeld für die Filialmitarbeiterinnen und Filialmitarbeiter auf 100% unternehmensseitig aufgestockt. Mit Beginn der Pandemie wurde innerhalb der TCHIBO GmbH ein Krisenstab eingerichtet. Der Krisenstab definiert konzernweit gültige Regel- und Verhaltensanweisungen im Umgang mit der COVID-19-Pandemie, welche durch den Personalbereich für die einzelnen Fragestellungen umgesetzt wurden.

Mit dem Ziel, eine familienbewusste Unternehmenskultur in allen Unternehmensbereichen und Standorten zu schaffen, die ein Arbeiten in Balance mit dem Privatleben ermöglicht, wurde Tchibo von der berufundfamilie Service GmbH zertifiziert. Seither wurden zahlreiche Ziele wie beispielsweise Vertrauensarbeitszeit, individuelle Schicht- und Teilzeitmodelle, unbezahlte Freistellung, Belegplätze in Kitas in Hamburg, Ferienprogramme, Einsatz eines professionellen Dienstleisters für Familienservices sowie Flexibilisierung des Arbeitsorts umgesetzt.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement verfolgt die körperliche und psychische Gesunderhaltung der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Hierzu wurden gesundheitsfördernde Maßnahmen zu den Schwerpunkten psychische Gesundheit, medizinische Beratung, Arbeitsschutz sowie Bewegung und Ernährung für die bundesweiten Standorte entwickelt.

Im Bereich der Nachwuchsförderung wurden im Jahr 2020 verschiedene neue Programme eingeführt, um die Attraktivität von Tchibo als Arbeitgeber auch für junge Talente zu erhöhen und den Nachwuchs für nachgefragte Positionen sicherzustellen. Die bestehenden Traineeprogramme wurden durch drei zusätzliche Programme erweitert und erstmalig besetzt. Neu hinzugekommen ist das Duale Studium IT Management, Consulting & Auditing, das langfristig Bedarfe im IT- und Online-Umfeld abdecken soll. Das Projekt "Neuausrichtung der Shop-Ausbildung", mit dem Ziel, die Qualität der Ausbildung noch weiter verbessern zu können, ist 2020 ebenfalls gestartet.

Auf Basis der 2019 veröffentlichten Unternehmensgrundsätze wurde ein sowohl für die Feedbackgeber als auch für die zu Beurteilenden freiwilliges "Feedback für Führungskräfte" entwickelt, welches im Jahr 2020 an allen deutschen Standorten außer in den Filialen durchgeführt wurde. Durch das Feedback wurden insbesondere die Themen "Mitarbeiterentwicklung", "Klare Ziele setzen" und "Teamgeist verbessern" identifiziert, an denen im Jahr 2021 weitergearbeitet wird.

Diverse Angebote und Prozesse des Personalbereichs wie Seminare, Fortbildungen oder Einstellungsgespräche wurden aufgrund der Auswirkungen der Pandemie im Jahr 2020 auf digitale Kommunikationswege und Plattformen umgestellt. Die Softwarelösung "myTrack" dient den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unter anderem als interne Weiterbildungs- und Qualifizierungsplattform, die neben einem Trainingsangebot, bestehend aus internen Trainings sowie Weiterbildungsangeboten in Kooperation mit der Beiersdorf AG, weitere Lernkategorien umfasst. Unter anderem werden mit dem Konzept "Lernen durch Netzwerke" Veranstaltungen angeboten, in denen Tchibo Experten ihr Fachwissen an Kollegen weitergeben.



TCHIBO MITARBEITERANZAHL 2020

(Jahresdurchschnitt)

Deutschland	7.280	64%
Rest der Welt	4.146	36%
Gesamt	11.426	100%

NACHTRAGSBERICHT

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahrs 2020 nicht eingetreten.

BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG MIT IHREN WESENTLICHEN CHANCEN UND RISIKEN

PROGNOSEBERICHT

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Entwicklung für das Jahr 2021 unterliegt weiterhin einer beträchtlichen Unsicherheit bedingt durch die COVID-19-Pandemie. Es wird erwartet, dass sich die bereits 2020 eingesetzten Erholungsansätze fortsetzen, die Wirtschaftsdynamik jedoch von der Verfügbarkeit der COVID-19-Impfstoffe abhängen wird. Es ist daher von einer sich wieder stabilisierenden Konjunktur auszugehen, wobei sich regional deutliche Unterschiede hinsichtlich Geschwindigkeit und Stärke der Entwicklung zeigen werden. Darüber hinaus belasten geopolitische Unruhen, die anhaltenden Handelskonflikte, die Ungewissheit bezüglich der langfristigen Folgen des Brexits sowie des wirtschaftspolitischen Kurses der USA weiterhin die Entwicklung der Weltwirtschaft.

Für Europa wird mit einem starken Wachstum verglichen zum Vorjahr gerechnet. Die Konjunktur wird weiterhin gestützt durch das aufgestockte "Pandemic Emergency Purchase Programme" (PEPP) der EZB und einer expansiven Finanzpolitik. Die Wirtschaftsdynamik wird jedoch durch die Negativentwicklung des Dienstleistungssektors gebremst. Die langfristigen Folgen des Brexits, Handelskonflikte und die flächendeckende Verfügbarkeit der COVID-19-Impfstoffe stellen weiterhin Unsicherheitsfaktoren dar.

In Deutschland wird im Jahr 2021 wieder ein positives Wirtschaftswachstum erwartet. Vermehrte Investitionen, erhöhte Staatsausgaben sowie ein stabiler privater Konsum dürften erneut die zentrale konjunkturelle Stütze sein. Das Vorkrisenniveau wird jedoch voraussichtlich erst 2022 erreicht. Eine Unsicherheit besteht in der Entwicklung des Exports aufgrund von Handelsstreitigkeiten sowie der ungewissen Folgen des Brexits.

Für die US-Wirtschaft wird von einer starken Wachstumsrate ausgegangen. Ein besonderer Treiber hierfür dürfte der steigende private Konsum sein, welcher jedoch durch die Verzögerung der Umsetzung des neuen Konjunkturpakets und der damit steigenden Anspannung auf dem Arbeitsmarkt gebremst wird. Des Weiteren belastet die gestiegene Unsicherheit hinsichtlich des Handelskonflikts mit China die Wirtschaft. Die möglichen Auswirkungen des wirtschaftspolitischen Kurses des neuen Präsidenten lassen sich nur schwer vorhersagen.

In den Wachstumsmärkten wird insgesamt von einem positiven Wachstum ausgegangen. Für die chinesische Wirtschaft wird mit einem Wachstum über dem Vorjahresniveau gerechnet, weiterhin gestützt durch die starke Exportwirtschaft und den Industriesektor. Für Unsicherheit sorgen der anhaltende Handelskonflikt mit den USA, das Abwärtsrisiko des Renminbis sowie die angespannte Lage auf dem Arbeitsmarkt. In Indien wird nach einem schwächeren Jahr wieder ein spürbar höheres Wachstum erwartet. Im Nahen Osten wird davon ausgegangen, dass Handelshemmnisse und weitere protektionistische Maßnahmen die Konjunktorentwicklung in der Region weiterhin bremsen werden. Für die südostasiatischen Schwellenländer wird nach der flächendeckenden Verfügbarkeit der COVID-19-Impfstoffe mit einem Wachstum über Vorjahresniveau gerechnet. In Brasilien wird davon ausgegangen, dass die Konjunktur ihre Erholung fortsetzt und besonders durch den privaten Konsum gestützt wird. Jedoch wird die Konjunktur durch den schwächelnden Dienstleistungssektor und die ungewisse Wirksamkeit der Konjunkturmaßnahmen gebremst. In Russland wird nach einem schwachen Vorjahr ein Anstieg des Wirtschaftswachstums erwartet.

Branchenentwicklung

Im Vergleich zu Niedrigpreinsniveaus auf vielen Roh- und Packstoffmärkten im Jahr 2020 wird 2021 insgesamt wieder mit steigenden Materialkosten gerechnet. Dies erklärt sich in einigen Märkten mit Marktkorrekturen durch Kapazitätsreduzierungen, in anderen Märkten mit einer anziehenden Nachfrage nach wichtigen Vorrohstoffen wie beispielsweise Aluminium oder natürlichen Ölen, die bereits im letzten Quartal 2020 zu sehen war. Besonders die unerwartet schnelle Erholung der chinesischen Wirtschaft spielt hierbei eine wichtige Rolle. Eine Ausweitung der Nachfrage nach nachhaltigeren und oft in geringerem Maße verfügbaren Materialien wird darüber hinaus zu erhöhten Kosten führen. Bestimmte nachhaltige Materialien werden nur unter Zahlung eines bestimmten Preispremiums verfügbar sein. Hierbei wird auch die Ausweitung der mittel- bis langfristigen Materialsicherung vor dem Hintergrund der "Sustainability Pledges" (Plastik, CO₂) eine wichtige strategische Rolle spielen. Beiersdorf wird in diesem volatilen Umfeld seine Programme zur Reduzierung von Beschaffungskosten und zur Steigerung der Versorgungssicherheit mit Hochdruck weiterführen. Insgesamt rechnet Beiersdorf im Jahr 2021 mit leicht steigenden Materialkosten gegenüber 2020.

Die globale Wachstumsrate im für Beiersdorf relevanten Kosmetikmarkt wird auch noch 2021 von der Entwicklung der COVID-19-Pandemie beeinflusst sein. Eine positive Entwicklung bei der Pandemiebekämpfung vorausgesetzt, wird im für Beiersdorf relevanten Markt zwar ein freundlicheres Marktumfeld und gegenüber 2020 ein Marktwachstum erwartet, jedoch ein Marktvolumen in etwa auf dem Niveau von 2019. Dabei wird es zu Bewegungen im Portfolio der Regionen und Kategorien kommen. Zum derzeitigen Zeitpunkt ist eine verlässliche Prognose aufgrund der unklaren Entwicklung der COVID-19-Pandemie und der volatilen Reaktion der Märkte nicht möglich.

Für tesa wird für 2021 mit einer weiterhin starken Beeinflussung durch die COVID-19-Pandemie gerechnet. tesa bewertet die weitere Entwicklung vorsichtig und erwartet für Europa eine volatile Geschäftsentwicklung. In Nordamerika geht tesa für 2021, vorsichtig planend, von positiveren Impulsen gegenüber 2020 für sein Geschäft aus. In Asien rechnet tesa mit einem moderaten Wachstum, das sehr eng an die Entwicklung der chinesischen Wirtschaft gekoppelt ist. Die fortgesetzt schwer einschätzbare künftige Entwicklung der COVID-19-Pandemie, die Entwicklung des globalen Automobilmarkts und die eher zurückhaltenden Erwartungen in der Elektronikindustrie beeinflussen die Wachstumserwartungen von tesa.

Der Handelsverband Deutschland - HDE e.V. (HDE) rechnet für 2021, je nach Zeitpunkt der Rücknahme der von der Regierung und den lokalen Behörden zur Eindämmung der COVID-19-Pandemie ergriffenen "Lockdown-Maßnahmen", nominal mit einem Umsatzrückgang zwischen 2% und 9% im stationären Einzelhandel. Für den Online-Handel erwartet der HDE auch im kommenden Jahr aufgrund des pandemiebedingt veränderten Konsumverhaltens ein deutliches nominales Wachstum zwischen 13% und 15%. Das starke Wachstum im Online-Handel wird sich weiter auf den stationären Fachhandel mit der Folge einer schwächeren Kundenfrequenz auswirken, sodass erwartet wird, dass sich der Strukturwandel im Handel rapide fortsetzt.

Die Tchibo betreffenden Rohkaffeenotierungen für Arabica und Robusta entwickelten sich zu Beginn des Jahres 2021 stetig. Die Notierungen für Arabica lagen in einer Preisspanne von 120 bis 130 cts/lb, während die Robustakaffees zwischen 1.300 und 1.400 USD/to notierten. Es ist davon auszugehen, dass die Notierungen im Jahresverlauf weiterhin wesentlich durch die Entwicklung der COVID-19-Pandemie beeinflusst werden. Fundamental wird nach dem Rekordjahr 2020 eine deutlich kleinere Arabica-Ernte in Brasilien im Jahr 2021 mit bis zu 30% Einbruch in der Menge erwartet, die zu höheren Notierungen an der Arabica-Börse in New York führen könnten. Die Gründe hierfür sind das suboptimale Wettergeschehen im zweiten Halbjahr 2020 sowie eine Reduktion der Erntemenge aufgrund des botanischen Erntezyklus. Im Robusta-Markt wird aufgrund der erwarteten großen Ernten in Brasilien und Vietnam ein geringeres Aufwärtspotenzial prognostiziert.

maxingvest Konzern Beiersdorf

Die Märkte werden auch im Jahr 2021 aufgrund der COVID-19-Pandemie weiterhin sehr volatil bleiben. Mit der fortschreitenden Entwicklung der Impfstoffe ist von einer Normalisierung und Erholung der Märkte auszugehen. Viele Unternehmen haben ihre Investitionen 2020 zurückgefahren, daher ist mit einer höheren Wettbewerbsintensität zu rechnen. Durch die konsequente Umsetzung und weitere Investitionen in die C.A.R.E.+-Strategie wird Beiersdorf im Unternehmensbereich Consumer den Herausforderungen der Märkte positiv begegnen, um das Unternehmenspotenzial zu heben und nachhaltiges Wachstum zu erzielen. Gute Chancen sieht Beiersdorf dabei im konsequenten Ausbau des E-Commerce-Geschäfts sowie der Präsenz in den Wachstumsmärkten.

Basierend auf einer soliden Finanzstruktur und einer starken Ertragsposition in Verbindung mit seinen engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern wird Beiersdorf mit seinem international erfolgreichen Markenportfolio auch künftig die Chancen nutzen, die sich dem Unternehmen bieten. Umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten für erfolgreiche, an den Verbraucherwünschen orientierte Innovationen werden durch gezielte Marketingmaßnahmen gestützt und schaffen nachhaltiges Vertrauen bei den Verbrauchern. Unabhängig von dem Wachstum des Hautpflegemarkts wird Beiersdorf weiterhin ein über dem Markt

liegendes Wachstum erzielen. Beiersdorf erwartet für den globalen Hautpflegemarkt eine Verbesserung zum Ende 2021. Unter dieser Annahme geht Beiersdorf für das Consumer Geschäft von einem positiven Umsatzwachstum aus. Die operative EBIT-Umsatzrendite des laufenden Geschäfts ohne Sondereffekte wird im Unternehmensbereich Consumer auf Vorjahresniveau erwartet.

Für tesa bleibt das Geschäft mit der Elektronikindustrie im asiatischen Raum weiterhin attraktiv, allerdings stellt der Projektcharakter dieses Geschäfts wie bisher ein hohes Schwankungsrisiko dar. Die Wachstumserwartung für das kommende Jahr liegt leicht über der Marktentwicklung. Dies gilt sowohl für das Geschäft mit Konsumenten als auch für das Geschäft mit Industriekunden. Durch die Fortführung der Investitionen in Forschung und Entwicklung und damit in innovative Produkte erwartet tesa eine Stärkung der Marktposition. Unter der gleichen Unsicherheit in Bezug auf die Marktentwicklung 2021 erwartet Beiersdorf für das Geschäft mit tesa ein positives Umsatzwachstum. Die operative EBIT-Umsatzrendite des laufenden Geschäfts ohne Sondereffekte wird unter dem Vorjahreswert liegen.

Auf Basis der Prognose der beiden Unternehmensbereiche geht Beiersdorf für den Konzern von einem positiven Umsatzwachstum aus. Die operative EBIT-Umsatzrendite des laufenden Geschäfts ohne Sondereffekte erwartet Beiersdorf für den Konzern auf Vorjahresniveau.

Tchibo

Tchibo erwartet, getrieben durch ein moderat wachsendes Gebrauchsartikelgeschäft und eine stabile Entwicklung im Kaffeesegment, ein leichtes Umsatzwachstum für das Geschäftsjahr 2021. Das EBIT wird stabil auf dem Niveau des Vorjahres erwartet.

GESAMTAUSSAGE ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG

Aufgrund der dargestellten, anhaltenden COVID-19-Herausforderungen in weiten Teilen der Welt, insbesondere in Europa und in den Wachstumsmärkten, und der daraus resultierenden außergewöhnlich hohen Unsicherheit hinsichtlich der Zukunftsaussichten für die Geschäftsentwicklung, ist die Prognosefähigkeit des maxingvest Konzerns wesentlich beeinträchtigt.

Unter Berücksichtigung der gesamtwirtschaftlichen Lage und der geplanten Entwicklung der Tochterunternehmen erwartet der Vorstand für den maxingvest Konzern eine leichte Verbesserung des Umsatzes sowie ein EBIT auf Vorjahresniveau.

Der Vorstand ist davon überzeugt, dass der maxingvest Konzern mit seinen starken Marken, bewährten und neuen Produkten sowie den engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern auch weiterhin für die künftige Entwicklung gut aufgestellt ist.

RISIKOBERICHT

Risiken und Chancen

Der maxingvest Konzern ist im Rahmen seiner Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken und Chancen ausgesetzt. Diese resultieren unter anderem aus dem unternehmerischen Handeln mit dem Ziel, Chancen zur Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit des Unternehmens zu erschließen und zu nutzen. Risiken und Chancen umfassen Ereignisse und Entwicklungen, die mit einer gewissen Wahrscheinlichkeit eintreten und wesentliche negative beziehungsweise positive finanzielle und nichtfinanzielle Auswirkungen auf die Erreichung der Ziele des maxingvest Konzerns haben können. Der maxingvest Konzern setzt ein integriertes Risiko- und Chancenmanagementsystem ein, um die wesentlichen Risiken frühzeitig zu erkennen, zu bewerten und konsequent durch gegensteuernde Maßnahmen zu begrenzen.

Integriertes Risiko- und Chancenmanagementsystem

Im maxingvest Konzern ist das Risiko- und Chancenmanagementsystem ein integraler Bestandteil der zentralen und dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse in den einzelnen Gesellschaften, auf Ebene der Unternehmen Beiersdorf und Tchibo sowie auf Konzernebene. Ergänzt wird das Risiko- und Chancenmanagement durch die jeweiligen rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsysteme, die verschiedenen in- und externen Überwachungsgremien - unterstützt von der internen Revision - sowie die externen Prüfer.

Das Chancen- und Risikomanagement orientiert sich direkt an der Unternehmensstrategie und unterstützt den maxingvest Konzern dabei, seine Potenziale zu erkennen und optimal auszuschöpfen. So ermöglichen beispielsweise regelmäßig durchgeführte Kunden- und Wettbewerbsanalysen eine zeitnahe Reaktion auf das dynamische Marktgeschehen. Aus den gewonnenen Erkenntnissen werden dabei konkrete Marktchancen und -risiken ab geleitet.

Der maxingvest Konzern geht Risiken aktiv nur dann ein, wenn diesen die Chance auf eine angemessene Wertsteigerung entgegensteht und sie mittels anerkannter Methoden und Maßnahmen innerhalb der jeweiligen Organisation handhabbar sind. In Fällen, in denen eine vollständige Vermeidung von Risiken nicht möglich oder sinnvoll ist, werden sie durch geeignete Maßnahmen reduziert oder auch auf Dritte transferiert, beispielsweise auf Versicherungsunternehmen.

Im Risikomanagementprozess werden mittels periodisch vorgenommener Inventuren die wesentlichen Risiken gemeinsam mit den risikosteuernden Maßnahmen strukturiert identifiziert, bewertet, dokumentiert sowie nachfolgend kommuniziert. Die entsprechenden Grundsätze, Reporting- und Rückkopplungsprozesse sowie die entsprechenden Verantwortlichkeiten sind in einer konzernweit gültigen Richtlinie geregelt, die regelmäßig aktualisiert wird. Das Risikomanagement wird in der Konzernzentrale koordiniert.

Der maxingvest Konzern unterscheidet strategische, funktionale und operative Risiken. Dabei werden unter strategischen Risiken grundsätzliche Rahmenbedingungen, Entwicklungen und Ereignisse betrachtet, die geeignet sein könnten, das Geschäftsmodell des Konzerns oder seiner Unternehmen wesentlich zu beeinflussen. Funktionale Risiken sind geschäftsmodellimmanente Herausforderungen. Ihnen wird von den verschiedenen Fachfunktionen in aller Regel auf Ebene der Unternehmen dauerhaft sowohl durch aufbau- und ablauforganisatorische als auch durch konkrete Einzelmaßnahmen begegnet. Insbesondere im strategischen und funktionalen Risikomanagement sind die mit dem Klimawandel verbundenen Chancen und Risiken integriert. Operative Chancen und Risiken sind Sachverhalte, die die konkreten kurzfristigen Umsatz- und Ergebnisentwicklungen der Unternehmen beeinflussen können.

Diesen Risikokategorien sind adäquate Betrachtungszeiträume zugeordnet, die für strategische Risiken grundsätzlich etwa fünf Jahre, für funktionale Risiken in der Regel etwa zwei Jahre und für kurzfristige operative Risiken etwa ein Jahr betragen.

Die Darstellung einzelner Risiken erfolgt in der konzerninternen Berichterstattung einheitlich durch Positionierung innerhalb des sogenannten Risiko-Radars. Die verschiedenen Felder spiegeln die für die Gesellschaft relevanten unternehmensinternen und -externen Themenbereiche zusammengefasst wider, aus denen sich Ursachen für Risiken ergeben können.

Die nachfolgende Grafik zeigt schematisch die Struktur des Risiko-Radars von strategischen Risiken:

MAXINGVEST RISIKO-RADAR

Schematische Darstellung



Zudem werden die Risiken pro Kategorie auf der Grundlage ihrer jeweiligen Eintrittswahrscheinlichkeit sowie der potenziellen finanziellen Auswirkungen bei Eintritt des Risikos klassifiziert. Außer bei strategischen Risiken werden Nettorisiken betrachtet, deren Eintrittswahrscheinlichkeit und deren Auswirkungen nach Durchführung von risikosteuernden Maßnahmen ermittelt werden.

	Eintrittswahrscheinlichkeit	Potenzielle finanzielle Auswirkung
Strategische Risiken	Unwahrscheinlich	Signifikant
	Wahrscheinlich	Kritisch
	Sehr wahrscheinlich	Bestandsgefährdend
Funktionale & Operative Risiken	≤ 10 %	Mehrfach gestaffelte Größenklassen für Umsatz-/Ergebniseffekte
	> 10 % - ≤ 50 %	
	> 50 % - ≤ 90 %	
	> 90 %	

Vorstand und Aufsichtsgremien werden regelmäßig auf Ebene der Unternehmen Beiersdorf und Tchibo sowie auf Konzernebene über die Risikolage informiert. Direkte Informationswege stellen sicher, dass plötzlich auftretende, wesentliche Risiken darüber hinaus sofort der Unternehmensführung gemeldet werden. Aktuelle Informationen zur Risikoentwicklung fließen unterjährig in die Steuerungs- und Planungssysteme der Unternehmenseinheiten ein und sind Gegenstand der Entscheidungs- und Kontrollprozesse. Durch die Verzahnung von Risikoinventur- und Planungsprozess wird das Risikomanagementsystem kontinuierlich weiterentwickelt und ein unternehmensweites Risikobewusstsein verankert.

Darstellung der Risiken

Strategische und funktionale Risiken

Erhalt und Ausbau des Werts der großen verbrauchernahen Marken mit ihrer breiten Tragfähigkeit sind für die wirtschaftliche Entwicklung von Beiersdorf von größter Bedeutung. Wesentlich hierfür ist das Vertrauen der Kunden und insbesondere der Konsumenten der Produkte. Beiersdorf hat sein Risikomanagementsystem darauf ausgerichtet, dieses Vertrauen jederzeit in vollem Umfang zu rechtfertigen und so den Wert seiner Marken dauerhaft und erfolgreich zu schützen. So erlauben es Beiersdorf unter anderem die umfangreichen Maßnahmen, die das Unternehmen sowohl in der Umsetzung als auch in der Kommunikation in Bezug auf Nachhaltigkeit, Diversity und weitere Aspekte der Corporate Social Responsibility realisiert hat, die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken für die Reputation seiner Marken und des Unternehmens insgesamt als unwahrscheinlich einzustufen.

Die Einhaltung hoher Standards hinsichtlich Qualität, Sicherheit sowie die stetig verbesserte Umweltverträglichkeit seiner Produkte und Verpackungen bilden die Basis für das nachhaltige Vertrauen der Konsumenten in die Marken von Beiersdorf. Über den gesamten Beschaffungs-, Herstellungs- und Distributionsprozess hinweg unterliegen die Produkte durchgängig den hohen Anforderungen des Qualitätsmanagementsystems. Bei der Neuentwicklung von Produkten führt Beiersdorf daher eine intensive Sicherheitsbewertung durch, die auch Verbraucherrückmeldungen in Betracht zieht sowie in steigendem Maße berücksichtigt, welche Auswirkungen die Produkte auf die Umwelt haben. Risiken aufgrund von Qualitätsproblemen schätzt Beiersdorf daher maximal als begrenzte Einzelfälle ein, deren Auftreten aber eher unwahrscheinlich ist.

Mithilfe des "Consumer Insights"-Prozesses nimmt Beiersdorf die sich kontinuierlich wandelnden Verbraucherwünsche zeitnah auf und lässt diese in seine Produktentwicklungen einfließen. Neben weiteren Nachhaltigkeitskriterien beachtet Beiersdorf dabei insbesondere die Diskussionen zur Vermeidung von bestimmten Verpackungs- und Einsatzmaterialien, unter anderem durch das aufmerksame

Monitoring des "European Green Deals". Auf die aktuelle Diskussion über die Verwendung von Plastik in Produkten und Verpackungen hat das Unternehmen mit einer neuen Plastikkreislaufstrategie reagiert. Beiersdorf schätzt Risiken aus dem sich verändernden Konsumentenverhalten als eher kritisch und wahrscheinlich, im Zusammenhang mit den oben genannten Umwelt- und Nachhaltigkeitsaspekten sogar als sehr wahrscheinlich ein. Andererseits ist Beiersdorf jedoch auch davon überzeugt, dass seine konsequent verfolgten, freiwilligen Selbstverpflichtungen, zum Beispiel das Klimaziel zur Reduktion von Treibhausgasemissionen oder die Entwicklung von weiteren Konzepten zur Eindämmung der Klimawandelfolgen, dem Unternehmen helfen werden, Marktchancen zu generieren, die es als signifikant und wahrscheinlich einschätzt.

Starke Marken mit ihrer Balance von Innovation und Kontinuität und einem klaren Nutzen für die Verbraucher sind die Antwort von Beiersdorf auf den sich weltweit verschärfenden Preis-, Qualitäts- und Innovationswettbewerb, der sich sowohl auf der Preis- als auch auf der Kostenseite realisiert. Neben der intensiven Suche von Kostensenkungspotenzialen im gesamten Wertschöpfungsprozess prüft das Unternehmen dabei ebenso stetig und in vielen Teilen seiner Organisation die Wirksamkeit aller Marketing- und Vertriebsaktivitäten, zum Beispiel bei der erfolgsabhängigen Konditionen- und Promotionsteuerung.

Kompetenzbasierte Marken, die kontinuierlich für die Konsumenten relevante neue Produkte bereitstellen, erfordern hohe Vorleistungen in den Bereichen Innovation und Marketing. Daher kommt dem kontinuierlichen Ausbau des Marken- und Patentrechteportfolios von Beiersdorf eine zentrale Bedeutung zu. Das Unternehmen schützt sein geistiges Eigentum proaktiv und umfassend. Durch die enge Verzahnung der beteiligten Konzernfunktionen mit dem operativen Geschäft identifiziert Beiersdorf frühzeitig kommerzielle Chancen aus dem Vorsprung seiner Forschungs- und Entwicklungsarbeit und sichert diese dauerhaft durch entsprechende Schutzrechte. Selbstverständlich berücksichtigt und respektiert Beiersdorf bei der Neuentwicklung seiner Produkte bestehende Rechte Dritter. Allgemein schätzt Beiersdorf Angriffe Dritter auf seine Markenrechte, Produktnamen oder die Verwendung bestimmter Inhaltsstoffe als kritisch und wahrscheinlich ein. Gleichzeitig ist Beiersdorf jedoch auch davon überzeugt, dass es dem Unternehmen mit ausreichender Wahrscheinlichkeit gelingen wird, auch weiterhin relevante Innovationen in signifikantem Umfang erfolgreich in den Markt einzubringen.

Durch eine am nachhaltigen Erfolg seiner Marktaktivitäten orientierte Steuerung stellt Beiersdorf sicher, dass das Unternehmen sowohl marken- und produktbezogen als auch regional in die zukunftssträchtigen Märkte investiert. Beiersdorf betreibt hierzu aktiv unter anderem das Screening neuer Geschäftsfelder sowie die selektive Beteiligung an Start-ups (einschließlich sogenannter Accelerator-Programme), durch die das Unternehmen spezialisiertes Knowhow schnell für sich nutzbar machen kann. Beiersdorf schätzt die hierdurch gewonnenen Marktchancen mittelfristig als signifikant und wahrscheinlich ein.

Risiken in der Beschaffung bezüglich Liefertreue und Kosten bei Rohstoffen und Waren sowie der Inanspruchnahme von Dienstleistungen begegnet Beiersdorf sowohl durch ein kontinuierliches Monitoring seiner Märkte und Lieferanten, auch im Hinblick auf deren durch den Klimawandel verursachte Vulnerabilität, als auch durch ein adäquates Vertragsmanagement. Strategische Partnerschaften sind dabei wichtiger Bestandteil der aktiven Steuerung des Lieferantenportfolios. Hierbei trägt Beiersdorf den wachsenden globalen politischen und wirtschaftlichen Unsicherheiten Rechnung, indem das Unternehmen neue Geschäftsmodelle entwickelt, mit denen es den Zugang zu seinen Beschaffungsmärkten dauerhaft sicherstellt. Dabei setzt Beiersdorf insbesondere auf spezielle lokale beziehungsweise regionale Lieferketten. Gleichzeitig achtet das Unternehmen beim Gesamtaufbau seiner weltweiten Produktions- und Logistikstruktur neben der ausreichenden Flexibilität seiner Kapazitäten und der dazu erforderlichen Infrastruktur stets auch auf die entsprechende Verfügbarkeit qualifizierter Mitarbeiter und deren Weiterbildung. Grundsätzlich schätzt Beiersdorf die strategischen beziehungsweise funktionalen Risiken in diesem Zusammenhang als durchschnittlich wesentlich, aber - mit Ausnahme einer erratischen Entwicklung wie der aktuellen Pandemie - als eher unwahrscheinlich ein.

Das auf mehrere Jahre ausgelegte Projekt zur Erhöhung der Sicherheit, Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz seiner IT-Systeme gegen interne und externe Attacken hat Beiersdorf ebenso intensiv fortgesetzt wie die Maßnahmen im Rahmen des konzernweiten Business-Continuity-Managements zur jederzeitigen Sicherstellung einer fortlaufenden Geschäftstätigkeit. Die in den letzten Jahren vorgenommenen Verbesserungen an der IT-Infrastruktur und der mobilen Ausstattung der Anwender haben wesentlich dazu beigetragen, dass das Unternehmen bei Auftreten der COVID-19-Pandemie im März 2020 mit wenigen Ausnahmen in die Homeoffice-Realität wechseln konnte, ohne dass es zu nennenswerten Abrissen in der Leistungserstellung gekommen wäre. Das Unternehmen ordnet Risiken im Zusammenhang mit Aufbau und Funktionsweise seiner IT daher als für Beiersdorf lediglich signifikant aber weiterhin als eher wahrscheinlich ein.

Das europaweit im Einsatz befindliche Datenschutzsystem hilft Beiersdorf Tag für Tag, einen sicheren Umgang mit sensiblen Daten des Unternehmens und seiner Geschäftspartner und Konsumenten zu gewährleisten, zum Beispiel bei der Entwicklung und Nutzung seiner Auftritte in den sozialen Medien oder bei der Entwicklung neuer Softwarelösungen. Gleichzeitig versetzt es das Unternehmen in die Lage, die gestiegenen Informations- und Dokumentationspflichten erfolgreich umzusetzen. Beiersdorf hat im Rahmen eines breit angelegten Projekts begonnen, dieses System schrittweise auch global auszurollen.

Daneben bilden klare Verhaltensregeln und transparente Führungsstrukturen, begleitet von umfangreichen Schulungs- und Kontrollaktivitäten für Beiersdorf die Basis, um den internen und weiter steigenden externen Compliance-Risiken zu begegnen. Letztlich begrenzen prozessbegleitende, immer wieder aktualisierte Kontrollen und standortbezogene Audits Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Unterbrechungsrisiken bei Produktions- und Logistikaktivitäten. Risiken aus diesen Themenkreisen schätzt Beiersdorf in aller Regel als weniger wesentlich und eher unwahrscheinlich ein.

Tchibo unterliegt als Einzelhändler grundsätzlich dem Risiko einer Sättigung in Einzelmärkten, das zu stagnierenden oder zurückgehenden Absätzen führen kann. Diesem kritischen und wahrscheinlichen Risiko wird durch eine innovative Produktpolitik begegnet, die Trends und Stimmungen in den relevanten Absatzmärkten genau beobachten und entsprechend reagieren soll. Damit soll gewährleistet werden, dass Wachstumspotenziale in sich neu ergebenden nationalen und internationalen Einzelmärkten ausgeschöpft werden.

Die fortwährende Veränderung der Handelslandschaft, welche aktuell durch eine zunehmende Handelskonzentration, einen erhöhten Wettbewerbsdruck im stationären Handel und den ungebrochenen Trend zum E-Commerce geprägt ist, stellt Tchibo vor Herausforderungen. Tchibo begegnet diesen kritischen und sehr wahrscheinlichen Herausforderungen mit einer differenzierten Format- und Lagenstrategie sowie einer Modernisierung des Stationärvertriebs, der Stärkung des E-Commerce sowie einer übergreifenden Vertriebsstrategie über alle Vertriebskanäle (Crosschannel/Omnichannel).

Dem immer bedeutsamer werdenden Thema der Nachhaltigkeit im Sinne von ökologischer und sozialer Verantwortung begegnet Tchibo mit einem breiten nachhaltigen Warenangebot, innovativen Lieferkettenprogrammen, einer hohen Expertise im gesamten Bereich der Nachhaltigkeit sowie einer hohen Innovationskraft. Für Tchibo ergeben sich insbesondere Chancen, da das Unternehmen aufgrund seines langjährigen Engagements ein hohes Vertrauen und eine hohe Glaubwürdigkeit als Nachhaltigkeitsleader in Deutschland und bei internationalen Stakeholdern aufgebaut hat.

Der Name Tchibo ist seit Gründung des Unternehmens zu einer Marke geworden, mit der die Kunden Sympathie, Expertise, Qualität und Vertrauen verbinden. Dieses Image soll Tchibo langfristige Kundenbeziehungen sichern. Sämtliche Sachverhalte, die den Markennamen schädigen könnten, stellen für Tchibo ein kritisches Risiko dar. Durch sorgfältige Qualitätskontrollen, die Einhaltung von Sozial- und Umweltstandards sowie eine ausgewogene Kommunikationspolitik soll dieses Risiko wirkungsvoll begrenzt werden. Das Image der Marke Tchibo soll durch den Mut zur Innovation, verbunden mit dem Ziel, Markttrends zu erkennen und die Risiken und Chancen bei Einführung von neuen Produkten unter Berücksichtigung der Zielgruppen abzuwägen, getragen werden. Im Falle eines Ausbleibens dieser kreativen Wettbewerbsfähigkeit besteht das Risiko, dass Tchibo als Marke an Relevanz verliert. Um dies zu verhindern, baut Tchibo ein Lieferantenportfolio aus, das Qualität, Innovation und das Einhalten seiner Corporate Social Responsibility-Vorgaben sichern soll. Zudem fördert Tchibo kontinuierlich seine Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und baut dynamische Prozesse bei der Produktentwicklung auf. Diese Maßnahmen erlauben es, die Eintrittswahrscheinlichkeit der Risiken für die Reputation der Marke als gering einzustufen.

Für das Systemgeschäft von Tchibo sind spezifische Produktions- und Lagerstandorte inklusive ihrer IT-Infrastruktur ein integraler Bestandteil. Betriebsausfälle können zu einer signifikanten Beeinträchtigung der zeitkritischen Lieferkette führen. Zur Begrenzung dieses moderaten Risikos mit geringer Eintrittswahrscheinlichkeit werden Notfallpläne, Anpassungsmaßnahmen sowie gezielte Versicherungslösungen eingesetzt.

Die IT-gestützten Geschäftsprozesse von Tchibo sind verschiedenen Risiken der Informationssicherheit ausgesetzt. Tchibo überprüft daher kontinuierlich seine Prozesse und Technologien. Die Systeme werden bei Bedarf unmittelbar aktualisiert und Prozesse angepasst. Außerdem werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter regelmäßig zum Thema IT-Sicherheit informiert, um sichere Verhaltensweisen zu fördern. Zur Absicherung des Restrisikos werden gezielte Versicherungslösungen eingesetzt. Unter Berücksichtigung der vorgenannten Maßnahmen stuft Tchibo dieses Risiko als bedeutend, aber mit einer geringen Eintrittswahrscheinlichkeit ein.

Das neue EU-Datenschutzrecht setzt seit 2018 neue Maßstäbe in Bezug auf Bußgelder und Prüfungsaktivitäten der Behörden. Dem signifikanten Risiko der Verletzung von datenschutzrechtlichen Bestimmungen begegnet Tchibo mit einer Implementierung der zentralen Datenschutzprinzipien (Datensparsamkeit, Zweckbindung, Transparenz, Datensicherheit, gründliche Abwägung der Interessen) in allen Prozessen, in denen personenbezogene Daten verarbeitet werden.

Ein detailliertes Monitoring der Kundenbeziehungen, ein aktives Forderungsmanagement sowie der selektive Einsatz von Warenkreditversicherungen wirken im maxingvest Konzern Risiken durch Forderungsausfälle entgegen. Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegen einem aktiven Treasury Management auf der Basis weltweit geltender Richtlinien. Sie werden weitestgehend zentral gesteuert und gesichert. Dabei werden die spezifischen Anforderungen an die organisatorische Trennung der Funktionsbereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle beachtet.

Potenzielle Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Anlage der Konzernliquidität werden im maxingvest Konzern dadurch begrenzt, dass Anlagen nur bei definierten sicheren Kontrahenten erfolgen. Das Kontrahentenrisiko wird anhand von Ratings und haftendem Eigenkapital der Kontrahenten sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren überwacht. Mithilfe dieser Parameter werden Höchstbeträge für Anlagen bei Partnerbanken und Wertpapieremittenten ermittelt (Kontrahentenlimits), denen regelmäßig die tatsächlich getätigten konzernweiten Anlagen gegenübergestellt werden. Der maxingvest Konzern hat den überwiegenden Teil seiner Liquidität in risikoarmen Titeln angelegt (wie zum Beispiel Staats-/Industrieanleihen und Pfandbriefe). Marktrisiken aus der Anlage der freien Liquidität schätzen maxingvest und Beiersdorf daher als nicht wesentlich und eher unwahrscheinlich ein.

Kurzfristig operative Risiken und Chancen

Wie in vielen anderen Themenfeldern auch, stellen die weiteren potenziellen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie den aktuell bestimmenden Faktor bei der Analyse und Bewertung der operativen Risiken dar. Das Konzernrisikomanagement stand und steht im kontinuierlichen Austausch mit den unmittelbar nach Ausbruch der Pandemie in den Unternehmen des maxingvest Konzerns gebildeten zentralen Taskforces und bewertet auf Basis der unter anderem dort geäußerten Einschätzungen und des operativen Forecastings der Unternehmen die aktuell verbleibende Risikolage. Zu beachten ist hier, dass die gemeinsam mit den Unternehmen des maxingvest Konzerns auf Basis ihrer Marktbeobachtung abgeschätzten Effekte bereits in erheblichem Maße in die konkrete Planung eingeflossen sind, so dass aus heutiger Betrachtung über das eingeplante Volumen hinaus wesentliche zusätzliche Negativfolgen nicht als sehr wahrscheinlich erachtet werden.

Das grundsätzliche Risiko einer Pandemie war in den Unternehmen des maxingvest Konzerns bereits seit vielen Jahren in den funktionalen Risiken abgebildet und mit entsprechenden, jetzt auch umgesetzten Maßnahmen belegt. Auf der Grundlage der aktuellen Erfahrungen wurde die potenzielle finanzielle Belastung aus einer weltweiten Pandemie bei deutlich begrenzter Eintrittswahrscheinlichkeit mit einem Betrag in dreistelliger Millionenhöhe vorsorglich neu bewertet.

Das Geschäftsmodell von Tchibo mit seiner doppelten Diversifikation aus Kaffee und Gebrauchsartikeln sowie den verschiedenen Vertriebskanälen (eigene Shops, Fachhandel, E-Commerce, Export) hat sich während der COVID-19-Pandemie als sehr robust erwiesen. Durch eine hohe Flexibilität im Einkauf der Waren konnten Ausfälle vermieden werden. Auf das veränderte Nachfrageverhalten der Kunden konnte mit einer kurzfristigen Anpassung des Warenangebots reagiert werden.

Tchibo unterliegt beim Einkauf von Rohkaffee und Gebrauchsartikeln Preistrends. Rückläufige Preise und positive Kursentwicklungen werden dazu genutzt, vorteilhafte Einkaufskontrakte abzuschließen. Der Einkauf von Rohkaffee erfolgt auf internationalen Märkten und ist dabei dynamischen Marktpreisänderungen ausgesetzt. Mit dem Ziel, diesem Risiko entgegenzuwirken, werden die Preise nach strengen Richtlinien durch Derivate sowie die Reichweitenpolitik abgesichert. Bei der Beschaffung von Gebrauchsartikeln und Rohkaffee wird Tchibo mit Währungsrisiken, insbesondere mit Kursschwankungen des US-Dollars, konfrontiert. Diese Kursrisiken werden von der maxingvest ag im Rahmen des Managements finanzieller Risiken minimiert. Das Währungsrisiko wird durch den Einsatz von derivativen Finanzinstrumenten begrenzt.

Darüber hinaus verzeichnet der maxingvest Konzern ein Risiko aus der Brexit-Situation und hat sich soweit möglich darauf vorbereitet. Daher schätzt der maxingvest Konzern auch hier die Auswirkungen auf das Geschäft seiner Gesellschaften in Großbritannien und analog des Konzerns zum Beispiel durch höhere Zölle oder Wechselkursveränderungen nicht als kritisch ein.

Das regelmäßige Monitoring der operativen Risiken und Chancen erfolgt kontinuierlich im Rahmen des finanziellen Planungs-, Forecasting- und Reportingprozesses auf lokaler und zentraler Ebene. Hierbei wird darauf geachtet, dass unter Berücksichtigung getroffener beziehungsweise konkret geplanter Maßnahmen, zum Beispiel auch durch Bildung von Rückstellungen, alle eher wahrscheinlichen Umsatz- und Ergebniseffekte angemessen in die Finanzdarstellung direkt einfließen.

Unter Führung der Konzerncontrollingfunktion wird daneben ein regelmäßiger Review wesentlicher Finanzkennzahlen der Konzerngesellschaften durchgeführt, um potenziell kritische Entwicklungen schnell und zielgerichtet mit den Beteiligten ansprechen und gegebenenfalls Korrekturmaßnahmen einleiten zu können.

Die sonstigen verbleibenden, wichtigen operativen Nettorisiken ergeben sich aus rechtlichen oder steuerlichen Verfahren sowie Betriebsprüfungen. Diese Risiken wurden soweit möglich durch interne und externe Experten angemessen und mit Vorsicht bewertet. Einschätzungen zu Verlauf und Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sind mit erheblichen Unsicherheiten verbunden. Auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen sind wesentliche Belastungen für den Konzern jedoch mit überwiegender Wahrscheinlichkeit nicht zu erwarten.

ZUSAMMENFASSENDE DARSTELLUNG DER RISIKOLAGE

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Einschätzung der Eintrittswahrscheinlichkeit und/oder der möglichen finanziellen Auswirkungen der oben genannten Risiken und Chancen strukturell nicht wesentlich verändert. Insgesamt ergibt sich auch unter Berücksichtigung der aktualisierten Einschätzungen keine grundlegende Änderung der Risikolage. Nach heutiger Einschätzung bestehen damit keine bestandsgefährdenden Risiken für den maxingvest Konzern.

RECHNUNGSLEGUNGSBEZOGENES INTERNES KONTROLLSYSTEM

Ziel des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems ist es, durch Implementierung geeigneter Grundsätze, Verfahren und Kontrollen die Ordnungsmäßigkeit und Verlässlichkeit der Buchführung und der Finanzberichterstattung des Abschlusses und des Lageberichts des maxingvest Konzerns sowie der maxingvest ag entsprechend den gesetzlichen Vorschriften sowie den relevanten Rechnungslegungsstandards sicherzustellen.

Der Umfang und die Ausrichtung des eingerichteten internen Kontrollsystems wurden durch den Vorstand anhand der konzernspezifischen Anforderungen ausgestaltet. Das rechnungslegungsbezogene interne Kontrollsystem besteht aus den Komponenten Kontrollumfeld, Risikobeurteilungsprozess, Kontrollaktivitäten, Information, Kommunikation und Überwachung.

Im Rahmen einer Analyse wurden die Posten und Positionen mit den wesentlichen Risiken für den Abschluss identifiziert, denen anschließend die zugrunde liegenden Prozesse zugeordnet wurden. Für diese Prozesse wurden konzernweit präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen, in der Informationsverarbeitung und in operativen Funktionen definiert. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, manuelle und IT-gestützte Genehmigungsprozesse nach dem Vier-Augen-Prinzip, IT-Kontrollen, Zugriffsbeschränkungen und Berechtigungskonzepte im IT-System sowie systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung konzernrechnungslegungsbezogener Daten. Eine Aktualisierung dieser Maßnahmen ist auch im abgelaufenen Jahr vorgenommen worden.

Die wesentlichen Rechnungslegungsprozesse der maxingvest ag und der meisten Tochtergesellschaften werden durch Shared Service Center einheitlich - in Teilen mithilfe vollautomatisierter Prozesse - abgedeckt. Die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften sowie die Konsolidierung erfolgen weitgehend mithilfe standardisierter IT-Systeme. Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse unterstützen die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung.

Der Konzernabschluss basiert auf einer von der maxingvest ag vorgegebenen Bilanzierungsrichtlinie. Auf Basis einer kontinuierlichen Analyse von Änderungen im regulatorischen Umfeld hinsichtlich Relevanz und Auswirkungen erfolgt eine laufende Anpassung dieser Richtlinie.

Der Rechnungslegungsprozess sowie die Einhaltung der Kontrollanforderungen und der Bilanzierungsrichtlinie von den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften werden regelmäßig überprüft.

Weiterhin gilt, dass auch angemessen und funktionsfähig eingerichtete Systeme keine absolute Sicherheit hinsichtlich der richtigen, vollständigen und zeitnahen Erfassung von Sachverhalten in der Rechnungslegung gewährleisten. Insbesondere persönliche Ermessensentscheidungen, fehlerbehaftete Kontrollen, kriminelle Handlungen oder sonstige Umstände können nicht vollständig ausgeschlossen werden. Im Falle ihres Auftretens können sie zur eingeschränkten Wirksamkeit und Verlässlichkeit des internen Kontrollsystems führen.

UNABHÄNGIGE ÜBERWACHUNG

Die Aufsichtsgremien und die interne Revision sind mit prozessunabhängigen Prüfungstätigkeiten in das interne Kontrollsystem des maxingvest Konzerns eingebunden. Die interne Revision beurteilt systematisch die Integrität der Finanzbuchhaltung, die Effektivität des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems und des Risiko- und Chancenmanagementsystems sowie die Einhaltung der Compliance-Regeln. Als prozessunabhängige Instanz prüft sie risikoorientiert die Geschäftsprozesse, die installierten Systeme, die implementierten Kontrollen und die finanzielle Abbildung der Geschäftsvorgänge. Die Erkenntnisse aus den Prüfungen werden für eine kontinuierliche Weiterentwicklung der Steuerung sowie der präventiven und detektiven Kontrollen genutzt.

Des Weiteren beurteilt der Konzernabschlussprüfer gemäß § 317 Abs. 4 HGB die Funktionsfähigkeit des Risikofrüherkennungs- und -überwachungssystems. Die interne Revision sowie der Konzernabschlussprüfer berichten regelmäßig die Prüfungsergebnisse an die Aufsichtsgremien.

Der Finanz- und Audit-Ausschuss der maxingvest ag überwacht insbesondere den Rechnungslegungsprozess sowie die Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risiko- und Chancenmanagementsystems und des internen Revisionssystems.

Konzernabschluss

KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

in Mio. €	Anhang	2020	2019
Umsatzerlöse	(1)	10.158	10.771
Kosten der umgesetzten Leistungen		-4.599	-4.796
Bruttoergebnis vom Umsatz		5.559	5.975
Marketing- und Vertriebskosten	(2)	-3.827	-4.002
Forschungs- und Entwicklungskosten		-246	-236
Allgemeine Verwaltungskosten		-513	-530
Sonstige betriebliche Erträge	(3)	442	367
Sonstige betriebliche Aufwendungen	(4)	-466	-437
Betriebliches Ergebnis (EBIT)		949	1.137
Finanzergebnis	(5)	-8	-3
Ergebnis vor Steuern		941	1.134
Ertragsteuern	(7)	-274	-339
Jahresüberschuss		667	795
davon entfallen auf Anteilseigner der maxingvest ag		338	409
davon entfallen auf nicht beherrschende Anteile	(8)	329	386
Unverwässertes/verwässertes Ergebnis je Aktie (in €)	(10)	92,39	111,74

GESAMTERGEBNISRECHNUNG

in Mio. €	2020			2019		
	Gesamt	Anteilseigner der maxingvest ag	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	Anteilseigner der maxingvest ag	Nicht beherrschende Anteile
Jahresüberschuss	667	338	329	795	409	386
Marktbewertung von Cashflow Hedges	12	6	6	-5	-2	-3
Latente Steuern auf die Marktbewertung von Cashflow Hedges	-4	-2	-2	2	1	1
Im Eigenkapital erfasster Betrag aus der Marktbewertung von Cashflow Hedges	8	4	4	-3	-1	-2
Marktbewertung von Wertpapieren	2	1	1	11	6	5
Latente Steuern auf die Marktbewertung von Wertpapieren	-	-	-	-3	-1	-2
Im Eigenkapital erfasster Betrag aus der Marktbewertung von Wertpapieren	2	1	1	8	5	3
Unterschiede aus der Währungsumrechnung	-198	-105	-93	30	18	12
In den Folgeperioden erfolgswirksam umzugliederndes sonstiges Ergebnis	-188	-100	-88	35	22	13
Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	-103	-58	-45	-245	-139	-106
Latente Steuern auf die Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	30	17	13	76	43	33
Im Eigenkapital erfasster Betrag aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen	-73	-41	-32	-169	-96	-73
In den Folgeperioden nicht erfolgswirksam umzugliederndes sonstiges Ergebnis	-73	-41	-32	-169	-96	-73
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	-261	-141	-120	-134	-74	-60

in Mio. €	2020			2019		
	Gesamt	Anteilseigner der maxingvest ag	Nicht beherrschende Anteile	Gesamt	Anteilseigner der maxingvest ag	Nicht beherrschende Anteile
Gesamtergebnis	406	197	209	661	335	326

KONZERNBILANZ**Aktiva**

in Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
LANGFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Immaterielle Vermögenswerte*	(11)	5.773	5.822
Sachanlagen*	(12)	2.195	2.237
Langfristige Wertpapiere	(15), (22), (23)	3.415	2.794
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	80	58
Sonstige langfristige Vermögenswerte		22	17
Latente Steueransprüche*	(7)	395	379
		11.880	11.307
KURZFRISTIGE VERMÖGENSWERTE			
Vorräte*	(13)	1.583	1.597
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(14), (23)	1.346	1.545
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	(23)	100	109
Ertragsteuerforderungen		193	179
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte		168	178
Kurzfristige Wertpapiere	(15), (22), (23)	1.014	914
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	(16), (23)	1.330	1.572
		5.734	6.094
		17.614	17.401

PASSIVA

in Mio. €	Anhang	31.12.2020	31.12.2019
EIGENKAPITAL			
	(17)		
Gezeichnetes Kapital		125	125
Kapitalrücklage		173	173
Gewinnrücklagen		6.726	6.452
Sonstiges Eigenkapital		-150	-50
Anteile der Anteilseigner der maxingvest ag		6.874	6.700
Nicht beherrschende Anteile	(9)	4.491	4.398
		11.365	11.098
LANGFRISTIGE SCHULDEN			
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	(19)	1.272	1.159
Sonstige langfristige Rückstellungen	(20)	159	149
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(21), (23)	291	336
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	(21)	2	2
Latente Steuerverbindlichkeiten*	(7)	1.148	1.148
		2.872	2.794
KURZFRISTIGE SCHULDEN			
Kurzfristige Rückstellungen	(20)	659	690
Ertragsteuerverbindlichkeiten		182	190
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(21), (23)	1.874	1.903
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	(21), (22), (23)	493	534
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	(21)	169	192
		3.377	3.509
		17.614	17.401

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts im Unternehmensbereich Consumer und/oder einer Anpassung der Bewertung einer 2018 getätigten Akquisition im Unternehmensbereich tesa sind die Werte von Beiersdorf zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich in den Abschnitten "Finalisierung der Kaufpreisallokation" sowie "Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Konzernanhang.

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

in Mio. €	2020	2019
Jahresüberschuss	667	795
Ertragsteuern	274	339
Finanzergebnis	8	3
Auszahlungen für Ertragsteuern	-287	-408
Abschreibungen, Wertminderungen und Wertaufholungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	458	214
Veränderung der langfristigen Rückstellungen (ohne Zinsanteil und erfolgsneutrale Veränderungen)	7	-31
Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	6	3
Veränderung der Vorräte*	15	-39
Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte	232	203
Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen	-123	218
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit*	1.257	1.297
Auszahlungen für Investitionen in langfristige Vermögenswerte	-384	-394
Auszahlungen für Akquisitionen (abzüglich übernommener Zahlungsmittel)	-	- 452
Auszahlungen für Investitionen in assoziierte Unternehmen und sonstige Beteiligungen	-11	-
Einzahlungen aus Desinvestitionen und dem Verkauf von Anlagevermögen	15	19
Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren	-2.526	-2.229
Einzahlungen aus dem Verkauf von Wertpapieren	1.810	2.134
Zinseinzahlungen	33	26
Dividenden- und sonstige Finanzeinzahlungen	37	28
Cashflow aus investiver Tätigkeit	-1.026	-868
Free Cashflow*	231	429
Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und Auszahlungen für die Tilgung von Krediten (inklusive Leasingverbindlichkeiten)	-158	-154
Auszahlungen für den Erwerb nicht beherrschender Anteile	-39	
Zinsauszahlungen	-17	-17
Sonstige Finanzauszahlungen	-20	-41
Auszahlung für Dividende der maxingvest ag	-	- 48
Auszahlungen für Dividenden an nicht beherrschende Anteilseigner	-100	-100
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-334	-360
Wechselkursbedingte Veränderung des Finanzmittelbestands	-73	15
Veränderung des Finanzmittelfonds*	-176	84
Finanzmittelfonds am 1. Januar	1.280	1.196
Finanzmittelfonds am 31. Dezember*	1.104	1.280

Für die Zusammensetzung des Finanzmittelfonds wird auf die Anhangangabe zu Textziffer 16 "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" verwiesen.

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts im Unternehmensbereich Consumer sind die Werte von Beiersdorf zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen hierzu finden sich im Abschnitt "Finalisierung der Kaufpreisallokation" im Konzernanhang.

EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in Mio. €	Gezeichnetes			Sonstiges Eigenkapital	
	Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Unterschied aus Währungsumrechnungen	
01.01.2019	125	173	6.187	-73	
Gesamtergebnis der Periode	-	-	313	18	
Dividende maxingvest ag für das Vorjahr	-	-	- 48	-	
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss	-	-	-	-	
Sonstiges					
31.12.2019 = 01.01.2020	125	173	6.452	-55	
Gesamtergebnis der Periode	-	-	297	-105	
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss					
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen	-	-	- 23	-	

in Mio. €	Gezeichnetes Kapital			Sonstiges Eigenkapital	
	Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen	Währungsumrechnungen	Unterschied aus Währungsumrechnungen
31.12.2020	125	173	6.726		-160
				Sonstiges Eigenkapital	
	Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen			Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumente	
in Mio. €					
01.01.2019			-2		3
Gesamtergebnis der Periode			-1		5
Dividende maxingvest ag für das Vorjahr			-		-
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss			-		-
Sonstiges					
31.12.2019 = 01.01.2020			-3		8
Gesamtergebnis der Periode			4		1
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss					
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen			-		-
31.12.2020			1		9
				Nicht beherrschende Anteile	Gesamt
in Mio. €		Anteilseigner der maxingvest ag			
01.01.2019		6.413		4.170	10.583
Gesamtergebnis der Periode		335		326	661
Dividende maxingvest ag für das Vorjahr		- 48		-	- 48
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss		-		- 100	-100
Sonstiges				2	2
31.12.2019 = 01.01.2020		6.700		4.398	11.098
Gesamtergebnis der Periode		197		209	406
Dividende Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss				- 100	-100
Erwerb von nicht beherrschenden Anteilen		- 23		-16	-39
31.12.2020		6.874		4.491	11.365

KONZERNABSCHLUSS

KONZERNANHANG

ALLGEMEINE ANGABEN

Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die maxingvest ag (im Folgenden auch "Gesellschaft") hat ihren Firmensitz in der Straße Alter Wandrahm 17/18, Hamburg, Deutschland, und ist im Handelsregister beim Amtsgericht Hamburg unter HRB 21337 eingetragen.

Die Aktivitäten der maxingvest ag und ihrer Tochtergesellschaften ("maxingvest Konzern") umfassen bei Beiersdorf die Herstellung und den Vertrieb von Markenartikelprodukten in den Bereichen Haut- und Körperpflege sowie die Herstellung und den Vertrieb von technischen Klebebändern (Segment Beiersdorf) und bei Tchibo die Produktion und den Vertrieb von Kaffee, Gebrauchsartikeln sowie Dienstleistungen wie Mobilfunk und Reisen (Segment Tchibo). Im Segment Holding werden im Wesentlichen die vermögens- und beteiligungsverwaltenden Aktivitäten des maxingvest Konzerns gebündelt.

Der Konzernabschluss der maxingvest ag für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 wurde am 16. März 2021 durch den Vorstand aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der maxingvest ag wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Standards Interpretations Committee zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB in Verbindung mit § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum 31. Dezember 2020 von der EU-Kommission übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind Finanzinstrumente der Kategorien "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI) und "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL) sowie derivative Finanzinstrumente, die jeweils zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden.

Beim Bilanzausweis wird zwischen lang- und kurzfristigen Vermögenswerten und Schulden unterschieden, die im Konzernanhang teilweise detailliert nach Fristigkeit ausgewiesen werden. Vermögenswerte und Schulden werden als kurzfristig klassifiziert, wenn sie innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag fällig werden.

Die Konzerngewinn- und -verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren aufgestellt. Um die Klarheit der Darstellung in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung sowie in der Konzernbilanz zu verbessern, wurden einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten werden im Konzernanhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Schätzungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen in einem begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Durch die mit den Annahmen und Schätzungen verbundene Unsicherheit könnten jedoch Ergebnisse entstehen, die in künftigen Perioden zu erheblichen Anpassungen des Buchwerts der betroffenen Vermögenswerte oder Schulden führen. Änderungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt. Die wichtigsten vom Management getroffenen Ermessensentscheidungen, Schätzungen und Annahmen, bei denen auch die möglichen Auswirkungen der COVID-19-Pandemie berücksichtigt wurden, werden nachstehend erläutert.

Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung künftiger Cashflows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte der Vermögenswerte sind wesentlich durch Schätzungen des Managements in Bezug auf die Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, die erwarteten Cashflows, die Abzinsungssätze, die jeweiligen Nutzungsdauern und die Restwerte beeinflusst.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit erfolgt mittels des Discounted-Cashflow-Verfahrens. Die in diesem Zusammenhang notwendige Prognose der erwarteten Cashflows ist von Einschätzungen des Managements unter anderem hinsichtlich Marktanteilsentwicklungen, Standortprognosen und Investitionen abhängig. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 11 "Immaterielle Vermögenswerte" verwiesen.

Die Pensionsverpflichtungen für die leistungsorientierten Altersversorgungspläne werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich der Abzinsungssätze, der Lohn- und Gehaltsentwicklungen, der Lebenserwartung sowie der erwarteten Erträge aus Planvermögen beruhen. Aufgrund der Komplexität der Bewertung, der zugrunde liegenden Annahmen und ihrer Langfristigkeit reagieren leistungsorientierte Verpflichtungen höchst sensibel auf Änderungen dieser Annahmen. Alle Annahmen werden zu jedem Abschlussstichtag überprüft. Weitere Einzelheiten zu den bei der Bewertung von leistungsorientierten Altersversorgungsplänen verwendeten Parametern sind in der Anhangangabe zu Textziffer 19 "Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen" zu finden.

Rückstellungen und Eventualverbindlichkeiten unterliegen hinsichtlich ihres Ansatzes und ihrer Bewertung in wesentlichem Umfang den Einschätzungen des Managements, da die Bemessung einer möglichen Zahlungsverpflichtung und die Beurteilung der Möglichkeit der Entstehung einer Verbindlichkeit auf einer Einschätzung der jeweiligen Situation durch das Management beruht. Rückstellungen stellen ungewisse Verpflichtungen dar, die mit dem nach bestmöglicher Schätzung ermittelten Betrag angesetzt werden. Da diese Schätzungen mit Prognoseunsicherheiten verbunden sind, können die tatsächlichen Werte von der Schätzung und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen. Für weitere Informationen wird auf Textziffer 20 "Kurzfristige und sonstige langfristige Rückstellungen" verwiesen.

Speziell bei der Abbildung von rechtlichen Risiken aus Schadensersatzforderungen erfordern die bestehenden Unsicherheiten wesentliches Ermessen bei der Beurteilung, ob und in welcher Höhe ein möglicher Schaden entstanden ist und wie hoch die Inanspruchnahme sein könnte. Bei der Ermittlung der Höhe eines möglichen Schadens besteht ein besonderes Ermessen in Bezug auf die Festlegung der Ausprägung der der Kalkulation zugrunde gelegten Faktoren "Overcharge" und "Pass-on-rate". Für weitere Informationen wird auf Textziffer 24 "Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und rechtliche Risiken" verwiesen.

Die Bemessung von Steuerrückstellungen sowie Rückstellungen für Prozess- und Mietzinsrisiken unterliegen ebenfalls in erheblichem Maße Schätzungen. Bei der Beurteilung des Risikos nutzt der Konzern das Fachwissen interner Fachabteilungen sowie die Dienste externer Berater wie beispielsweise Steuer- oder Rechtsberater.

Latente Steueransprüche werden für alle abzugsfähigen temporären Unterschiede, noch nicht genutzte steuerliche Verlustvträge und nicht genutzte Steuergutschriften in dem Maße erfasst, in dem es wahrscheinlich ist, dass bei der jeweiligen Steuerverwaltung und der jeweiligen Steuerart in künftigen Perioden ausreichendes zu versteuerndes Einkommen verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähigen temporären Differenzen und die noch nicht genutzten steuerlichen Verlustvträge und Steuergutschriften verwendet werden können. Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens sowie der künftigen Steuerplanungsstrategien erforderlich.

Der Konzern verfügt über steuerliche Verlustvträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften, auf die zum Teil keine aktiven latenten Steuern gebildet wurden. Diese bestehen überwiegend bei Tochterunternehmen mit einer Historie von Verlusten. Das jeweilige Tochterunternehmen verfügt weder über zu versteuernde temporäre Differenzen noch über ausreichend nachhaltige Gewinnerwartungen, die entweder zu einem Vollansatz oder Teilansatz latenter Steueransprüche führen. Weitere Einzelheiten sind der Textziffer 7 "Ertragsteuern" zu entnehmen.

Der Konzern schätzt den der Bewertung von Leasingverbindlichkeiten zugrunde liegenden Grenzfremdkapitalzinssatz anhand beobachtbarer Inputfaktoren (zum Beispiel Marktzinssätze), sofern diese verfügbar sind, und nimmt bestimmte unternehmensspezifische Schätzungen vor (zum Beispiel länderspezifische Risikoauf- oder -abschläge für das jeweilige Tochterunternehmen). Der maxingvest Konzern hat mehrere Leasingverträge abgeschlossen, die Verlängerungs- und Kündigungsoptionen enthalten. Bei der Beurteilung, ob hinreichende Sicherheit besteht, dass die Option zur Verlängerung beziehungsweise zur Kündigung des Leasingverhältnisses ausgeübt oder nicht ausgeübt wird, werden Ermessensentscheidungen getroffen. Dabei werden alle relevanten Faktoren in Betracht gezogen, die einen wirtschaftlichen Anreiz darstellen, die Verlängerungs- oder Kündigungsoption auszuüben. Weitere Informationen in Bezug auf die Leasingverhältnisse im Rahmen der IFRS 16 Anwendung

befinden sich in den Anhangangaben zu Textziffer 5 "Finanzergebnis", zu Textziffer 12 "Sachanlagen" sowie zu Textziffer 21 "Verbindlichkeiten".

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Folgende Standards und Interpretationen wurden im Jahr 2020 erstmals angewendet:

- Änderungen an IFRS 16: Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID-19

Am 28. Mai 2020 hat das IASB "Änderungen an IFRS 16: Mietzugeständnisse im Zusammenhang mit COVID-19" veröffentlicht. Die Änderungen gewähren Leasingnehmern Erleichterungen bei der Anwendung der Regelungen in IFRS 16 zur Bilanzierung von Änderungen des Leasingvertrags ("Lease Modifications") aufgrund von Mietzugeständnissen infolge der COVID-19-Pandemie. Als praktischen Behelf kann sich ein Leasingnehmer dafür entscheiden, die Beurteilung, ob ein pandemiebedingtes Mietzugeständnis eines Leasinggebers eine Änderung des Leasingvertrags darstellt, auszusetzen. Ein Leasingnehmer, der diese Wahl trifft, bilanziert jede qualifizierte Änderung der Leasingzahlungen, die sich aus dem Mietzugeständnis im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie ergibt, auf dieselbe Weise, wie er die Änderungen nach IFRS 16 bilanzieren würde, wenn sie keine "Lease Modification" wäre. Diese Änderungen wurden am 9. Oktober 2020 von der EU-Kommission in geltendes Recht übernommen. Die Änderungen gelten für Geschäftsjahre, die am oder nach dem 1. Juni 2020 beginnen. Eine vorzeitige Anwendung ist zulässig. Weitere Einzelheiten sind der Textziffer 12 "Sachanlagen" zu entnehmen.

Darüber hinaus hat das IASB weitere Rechnungslegungsstandards und Interpretationen überarbeitet oder veröffentlicht, die künftig anzuwenden sind, aber keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Aufgrund einer Anpassung der passiven latenten Steuern bei Beiersdorf um 11 Mio. €, die im Rahmen einer Akquisition im Unternehmensbereich tesa aus dem Jahr 2018 entstanden sind, wurde entsprechend auch der Geschäfts- oder Firmenwert rückwirkend verringert. Ein wesentlicher Ergebniseffekt ergab sich in diesem Zusammenhang nicht.

Finalisierung der Kaufpreisallokation

Im Berichtsjahr wurde die Bilanzierung des Unternehmenszusammenschlusses mit dem COPPERTONE-Geschäft bei Beiersdorf finalisiert, was zu einer Anpassung der Bilanzwerte zum 31. Dezember 2019 führte. Die aus der Kaufpreisallokation resultierenden Veränderungen stellen sich wie folgt dar:

Veränderung der Konzern-Bilanzwerte durch Finalisierung der Kaufpreisallokation

in Mio. €	Veröffentlicht im	Angepasste
	Konzernabschluss 31. Dezember 2019	Konzernbilanz 31. Dezember 2019
Immaterielle Vermögenswerte	5.831	5.833
Sachanlagen	2.244	2.237
Latente Steueransprüche	373	379
Vorräte	1.601	1.597
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.569	1.572

Auf alle anderen Bestandteile des Konzernabschlusses zum 31. Dezember 2019 hat die finale Kaufpreisallokation keine wesentlichen Auswirkungen. Weitere Details zur Finalisierung der Kaufpreisallokation sind im Abschnitt "Konsolidierung" genannt.

Sonstige staatliche Unterstützungsmaßnahmen

Tchibo beantragte staatliche Unterstützungsmaßnahmen, die als Reaktion auf die COVID-19-Pandemie eingeführt wurden. In diesem Zusammenhang musste Tchibo beurteilen, ob das Unternehmen die mit den staatlichen Zuschüssen verbundenen Bedingungen erfüllen wird. Im Berichtsjahr wurden insgesamt Zuwendungen der öffentlichen Hand in Höhe von 13 Mio. € vereinnahmt. Sie entfallen im Wesentlichen auf die Erstattung von gezahlten Lohnersatzleistungen und Sozialversicherungsabgaben im Zusammenhang mit Kurzarbeit in Deutschland, Österreich, Schweiz und Großbritannien. Die Zuwendungen wurden als Reduktion der mit diesen im Zusammenhang stehenden Kosten in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

KONSOLIDIERUNG

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der maxingvest ag 32 (Vorjahr: 34) deutsche und 185 (Vorjahr: 184) internationale Gesellschaften einbezogen, die die maxingvest ag mittelbar oder unmittelbar beherrscht.

Im Geschäftsjahr wurde eine Gesellschaft erstmalig in den Konzernabschluss der maxingvest ag einbezogen. Darüber hinaus wurden zwei Gesellschaften aufgelöst.

Wesentliche Akquisitionen

Beiersdorf hat mit Kaufvertrag vom 13. Mai 2019 das Sonnenschutzgeschäft COPPERTONE für einen endgültigen Kaufpreis von 492 Mio. € (551 Mio. USD) erworben. Die Sonnenschutzmarke wird im Wesentlichen in den USA, Kanada und China vertrieben und ist seit dem 31. August 2019 Teil des Beiersdorf Konzerns. Im Konzernabschluss 2019 wurde eine vorläufige Aufteilung des Kaufpreises vorgenommen, da zu diesem Zeitpunkt die Erstellung und Prüfung der für die Kaufpreisallokation relevanten Informationen noch nicht

abgeschlossen waren. Im Juni 2020 wurde die Kaufpreisallokation abgeschlossen und die erworbenen Vermögenswerte stellten sich aufgrund der endgültigen Kaufpreisaufteilung zum 31. August 2019 wie folgt dar:

Aufteilung des Kaufpreises für den Erwerb des COPPERTONE-Geschäfts

in Mio. €	
Kaufpreis	492
Markenrechte	188
Technologie und Patente	17
Kundenstamm	13
Sachanlagen	51
Vorräte	47
Latente Steueransprüche	5
Geschäfts- oder Firmenwert	171

Die Wertansätze der erworbenen Vermögenswerte lagen damit im Wesentlichen in den im Geschäftsbericht 2019 angegebenen Bandbreiten. Der Kundenstamm liegt mit einem Ansatz von 13 Mio. € unterhalb der angegebenen Bandbreite im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019, da die Annahme hinsichtlich der durchschnittlichen Laufzeit der Kundenbeziehungen angepasst wurde.

Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Beiersdorf Konzerns zugeordnet, die vom Geschäftspotenzial aus dem Unternehmenszusammenschluss profitieren und daraus resultierende Cashflows erwirtschaften. Im Rahmen der COPPERTONE-Akquisition wurde ein Geschäfts- oder Firmenwert von 161 Mio. € auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Nordamerika (Beiersdorf USA und Beiersdorf Canada) sowie ein Betrag von 10 Mio. € auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Nordostasien (NIVEA Shanghai, Beiersdorf Hongkong und Beiersdorf Taiwan) allokiert. Der auf Nordamerika allokierte Geschäfts- oder Firmenwert ist steuerlich abzugsfähig. Die erworbenen Markenrechte von 188 Mio. € sind in ihren Märkten etabliert und werden auch in Zukunft weiterhin beworben. Sie stellen daher immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer dar.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Ergebnis und Eigenkapital von Tochterunternehmen werden gesondert in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen. Verluste eines Tochterunternehmens werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt. Beim Erwerb weiterer Anteile von Tochterunternehmen wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten dieser Anteile und dem zuvor im Konzern für diese Anteile ausgewiesenen Anteil ohne beherrschenden Einfluss erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben erfolgt eine erfolgswirksame Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs bereits gehaltenen Anteilen. Nachträgliche Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile werden erfolgswirksam erfasst.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert. Für Konsolidierungsmaßnahmen mit ertragsteuerlichen Auswirkungen werden latente Steuern angesetzt.

In den Konzernabschluss werden die maxingvest ag und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die sie Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt. Eine Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens liegt vor, wenn die maxingvest ag unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen besitzt, den variablen Rückflüssen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, die variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens mittels ihrer Verfügungsmacht zu beeinflussen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Der Euro entspricht der funktionalen Währung und der Darstellungswährung der maxingvest ag. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Millionen Euro (Mio. €) gerundet. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Aufgrund finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Selbstständigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften entspricht die funktionale Währung jeweils der Landeswährung. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Zum Bilanzstichtag werden bei ausländischen Tochterunternehmen mit nicht auf den Euro lautender funktionaler Währung die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich zum

Durchschnittskurs des Geschäftsjahres umgerechnet. Die hieraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse werden realisiert, wenn die Waren und Erzeugnisse geliefert beziehungsweise die Leistungen erbracht sind und die Kontrolle auf den Kunden übergegangen ist. Skonti, Kundenboni und Rabatte werden von den Umsatzerlösen abgesetzt, ebenso Leistungen an Handelspartner, soweit ihnen nicht eindeutig identifizierbare Gegenleistungen gegenüberstehen, deren beizulegender Zeitwert sich verlässlich schätzen lässt. Die Wahrscheinlichkeit von Rücklieferungen wird bei der Realisierung und Bemessung der Umsatzerlöse berücksichtigt.

Bestimmte Verträge räumen einem Kunden das Recht ein, die Produkte innerhalb einer festgelegten Frist zurückzugeben. Mithilfe der Erwartungswertmethode wird die variable Gegenleistung für die nicht zurückgegebenen Produkte, auf die der Konzern Anspruch hat, geschätzt. Für die an die Vertriebspartner im Fach- und Lebensmitteleinzelhandel ausgelieferten, aber noch nicht an Endkunden abgesetzten Produkte werden die zugehörigen Umsatzerlöse, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die entsprechenden Vertriebsvergütungen noch nicht ausgewiesen. Die entsprechenden Waren werden weiterhin im Vorratsvermögen bilanziert. Für erwartete Produktrückgaben wird eine Rückerstattungsverbindlichkeit erfasst. Zudem wird für das Recht auf Rückkehr von Produkten von einem Kunden ein Vermögenswert aus Rückgaberechten (und eine entsprechende Anpassung der Umsatzkosten) erfasst. Dieser Vermögenswert wird unter Bezugnahme auf den vorherigen Buchwert des Produkts abzüglich potenzieller Wertminderungen angesetzt und innerhalb der sonstigen kurzfristigen Vermögenswerte ausgewiesen.

Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen umfassen die Herstellungskosten der umgesetzten, selbsterstellten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Herstellungskosten der selbsterstellten Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. In den Kosten der umgesetzten Leistungen sind die Abwertungen auf Vorräte enthalten.

Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten enthalten die Kosten für Marketing, Vertriebsorganisation sowie Vertriebslogistik. Diese Position enthält auch die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Forschungskosten werden im laufenden Jahr im Periodenergebnis erfasst. Entwicklungskosten für neue Produkte werden aktiviert, soweit sie die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen. Dies ist regelmäßig nicht der Fall, da der erwartete künftige Nutzen nicht verlässlich bestimmt werden kann, solange die Produkte noch keine Marktreife erlangt haben. Sonstige Entwicklungskosten (zum Beispiel für Informationssysteme) werden unter der Bedingung als immaterieller Vermögenswert aktiviert, dass die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Nach ihrer erstmaligen Aktivierung werden sie linear über die geplante wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Allgemeine Verwaltungskosten

Unter den allgemeinen Verwaltungskosten werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen, soweit sie nicht intern mit anderen Funktionsbereichen verrechnet werden.

Finanzergebnis

Zinserträge werden zeitanteilig unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung eines finanziellen Vermögenswerts erfasst und innerhalb der Finanzerträge ausgewiesen.

Dividenden werden aus erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerten vereinnahmt und erfolgswirksam mit der Entstehung des Rechtsanspruchs des Konzerns auf Zahlung erfasst.

Immaterielle Vermögenswerte

Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögenswerte wie Schutzrechte, Markenrechte und Software werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Sachanlagen

Die Sachanlagen, mit Ausnahme von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen, mit Ausnahme von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen, liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zugrunde:

Gebäude	10 - 33 Jahre
Technische Anlagen und Maschinen	5 - 15 Jahre
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	3 - 15 Jahre

Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen werden anhand direkt zurechenbarer Einzelkosten sowie der anteiligen herstellungsbezogenen Gemeinkosten ermittelt. Zinsen für Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst, soweit es sich nicht um die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte handelt. Kosten für die Reparatur und Wartung von Sachanlagen stellen ebenso Periodenaufwand dar. Umfangreiche Erneuerungen oder Verbesserungen, die die Produktionskapazität wesentlich erhöhen oder die Lebensdauer eines Vermögenswerts deutlich verlängern, werden aktiviert. Komponenten, die auf diese Weise zuvor aktiviert und durch neu zu aktivierende Maßnahmen ersetzt wurden, werden entsprechend als Abgänge berücksichtigt. Zuwendungen der öffentlichen Hand mindern die Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen werden innerhalb der Sachanlagen ausgewiesen. Ein Leasingverhältnis liegt vor, wenn ein Vertrag den Konzern berechtigt, einen identifizierbaren Vermögenswert gegen Entgelt für einen vereinbarten Zeitraum zu nutzen. Leasingverhältnisse betreffen im maxingvest Konzern vor allem die Filialen von Tchibo, Büroflächen, Logistik- und Produktionsgebäude sowie Fahrzeuge.

Leasingverbindlichkeiten werden innerhalb der Finanzverbindlichkeiten ausgewiesen. Sie werden zu Beginn des Leasingverhältnisses zum Barwert der noch nicht geleisteten Leasingzahlungen angesetzt. Die Abzinsung wird grundsätzlich unter Anwendung laufzeit- und währungsspezifischer Grenzfremdkapitalzinssätze ermittelt, da die den Leasingverhältnissen zugrunde liegenden Zinssätze regelmäßig nicht bestimmt werden können.

Nutzungsrechte werden zu Beginn der Laufzeit des Leasingverhältnisses zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Anschaffungskosten umfassen den Barwert der gesamten voraussichtlichen Leasingzahlungen abzüglich erhaltener Leasinganreize, die anfänglichen direkten Kosten sowie Rückbauverpflichtungen. Die Folgebewertung erfolgt zu fortgeführten Anschaffungskosten. Die Abschreibungen erfolgen linear über den kürzeren der beiden Zeiträume aus Laufzeit und erwarteter Nutzungsdauer der Leasingverhältnisse.

Die Laufzeit der Leasingverhältnisse beginnt am Bereitstellungsdatum und umfasst auch etwaige mietfreie Zeiträume. Bei Leasingverträgen, die neben der unkündbaren Grundlaufzeit auch Verlängerungs- und Kündigungsoptionen beinhalten, werden bei der Bestimmung der Vertragslaufzeiten sämtliche Tatsachen und Umstände berücksichtigt, die einen wirtschaftlichen Anreiz zur Ausübung von Verlängerungsoptionen oder Nichtausübung von Kündigungsoptionen bieten. Eine Ausübung beziehungsweise Nichtausübung dieser Optionen wird nur berücksichtigt, wenn sie mit hinreichender Sicherheit stattfinden wird.

Der Leasingstandard wird nicht angewendet auf Rechte, die ein Leasingnehmer im Rahmen von Lizenzvereinbarungen im Anwendungsbereich von IAS 38 hält. Des Weiteren macht der maxingvest Konzern von seinem Wahlrecht Gebrauch, geringwertige und kurzfristige Leasingverhältnisse nicht zu bilanzieren, sondern weiterhin im operativen Aufwand über die jeweiligen Leasinglaufzeit abzubilden.

Bei Änderungen des Leasingverhältnisses, der Laufzeit, der Leasingzahlungen oder der Einschätzung zur Ausübung von Optionen erfolgt eine Neubewertung des Nutzungsrechts sowie der Leasingverbindlichkeit.

Wertminderungen von nicht finanziellen Vermögenswerten

Eine Überprüfung der Werthaltigkeit erfolgt bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer mindestens jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen und Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen nur bei Vorliegen konkreter Anhaltspunkte. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erzielbare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern ein Vermögenswert keine weitgehend von anderen Vermögenswerten unabhängigen Mittelzuflüsse erzeugt, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten, die als zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich seiner Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mithilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet, aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit abgezinst.

Bei Markenrechten mit unbestimmter Nutzungsdauer wird der erzielbare Betrag unter Zuhilfenahme der Methode der Lizenzpreisanalogie (Relief from Royalty Method) ermittelt. Im Rahmen dieses Verfahrens werden Kosteneinsparungen geschätzt, die daraus resultieren, dass der Konzern die Marken selbst hält und keine Gebühr an einen Lizenzgeber zahlen muss. Der erzielbare Betrag der Markenrechte wird durch die Abzinsung dieser Kosteneinsparungen mit einem risikoäquivalenten Kapitalisierungszinssatz auf den Zeitpunkt der Überprüfung der möglichen Wertminderung ermittelt.

Bei Entfall des Grunds für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte erfolgt zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten oder zu dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüglich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwendigen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- und Herstellungskosten der Vorräte werden nach der Durchschnittsmethode bewertet. Die Herstellungskosten enthalten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Darüber hinaus werden die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung einschließlich freiwilliger sozialer Leistungen sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten einbezogen.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Die Zahlungsmittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks. Bei den Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristige liquide Anlagen, die jederzeit in einen festgelegten Betrag umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind gemäß IFRS 9 der Kategorie AC zugeordnet.

Finanzinstrumente

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet.

Die finanziellen Vermögenswerte im Sinne von IFRS 9 werden im maxingvest Konzern in folgende Kategorien eingeteilt:

- Die Kategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC) umfasst finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, das vorsieht, das Instrument zu halten, um die vertraglichen Zahlungsströme zu vereinnahmen. Sie werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Wertminderungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.
- Die Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI) umfasst finanzielle Vermögenswerte, deren Zahlungsströme aus Zins- und Tilgungszahlungen bestehen und die im Rahmen eines Geschäftsmodells gehalten werden, das grundsätzlich das Halten der Vermögenswerte vorsieht, aber bei Bedarf auch Veräußerungen erlaubt. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die daraus resultierenden Wertänderungen werden in einer gesonderten Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst. Mit Abgang oder bei Wertberichtigung dieser finanziellen Vermögenswerte werden die kumulierten im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst. Diese Kategorie enthält auch Eigenkapitalinstrumente, für die die einmalige Option zur erfolgsneutralen Erfassung der Zeitwertänderungen unwiderruflich ausgeübt wurde. Spätere Wertänderungen verbleiben beim Abgang oder einer Wertminderung im Eigenkapital und werden nicht in die Konzerngewinn- und -verlustrechnung umgliedert.
- Die Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL) umfasst finanzielle Vermögenswerte, die nicht in eine andere Kategorie fallen. Sie werden mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die daraus resultierenden Wertänderungen werden in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung erfasst.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden nach ihrer erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC) bewertet. Gewinne und Verluste werden im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode sowie bei Ausbuchung der Verbindlichkeiten erfolgswirksam erfasst. Als langfristig werden Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über zwölf Monaten eingestuft.

Derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente mit einer Hedge-Beziehung sind gemäß IFRS 9 keiner separaten Kategorie zuzuordnen; im maxingvest Konzern werden diese unter "Derivative Finanzinstrumente" (DF) subsumiert.

Derivative Finanzinstrumente werden im maxingvest Konzern zur Steuerung von gegenwärtigen und künftigen Währungsrisiken eingesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei zum Zeitwert. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten beziehungsweise unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und sie die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IFRS 9 erfüllen. Sind diese Voraussetzungen trotz Vorliegens eines wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft für den beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden (Fair Value Hedges), werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die entsprechende Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung ausgewiesen. Der Buchwert des gesicherten Vermögenswerts oder der Schuld wird um die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts berichtigt. Die aus den Änderungen resultierenden Gewinne oder Verluste werden im Periodenergebnis erfasst.

Für derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente bestimmt wurden und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von Zahlungsströmen erfüllen (Cashflow Hedges), wird der wirksame Teil des Gewinns oder Verlusts aus dem Sicherungsinstrument im sonstigen Ergebnis in der Rücklage für die Absicherung von Zahlungsströmen erfasst. Der unwirksame Teil wird sofort erfolgswirksam erfasst. Führt die abgesicherte Transaktion später zum Ansatz eines nichtfinanziellen Postens, wird der im Eigenkapital kumulativ erfasste Betrag von der separaten Eigenkapitalkomponente in die erstmaligen Anschaffungskosten des abgesicherten Vermögenswerts umgebucht. Dies stellt keinen Umgliederungsbetrag dar und wird somit nicht im sonstigen Ergebnis der Berichtsperiode erfasst.

Der beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen beziehungsweise für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der dem Preis zugrunde liegende Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt oder dem vorteilhaftesten Markt, zu dem der maxingvest Konzern Zugang hat, stattfindet. Der Preis bemisst sich anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Alle Finanzinstrumente, für die der beizulegende Zeitwert im Abschluss ausgewiesen wird, sind in den folgenden Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 eingeordnet:

- Stufe 1: beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.
- Stufe 2: beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: beizulegende Zeitwerte, die mithilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei Finanzinstrumenten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, wird anhand einer Neubeurteilung zum Ende des Geschäftsjahres festgestellt, ob es zu Umgruppierungen zwischen den Hierarchiestufen gekommen ist.

Wertminderungen von finanziellen Vermögenswerten

Das Vorliegen einer Wertminderung wird bei finanziellen Vermögenswerten zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Nach IFRS 9 wird eine Risikovorsorge auf Basis der erwarteten Kreditverluste (Expected Loss Model) der nächsten zwölf Monate gebildet. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Darüber hinaus werden aktuelle CDS-Spreads und Anleienspreads der Anleihenemittenten für die Berechnung herangezogen. Die Wertminderung finanzieller Vermögenswerte wird sofort erfolgswirksam erfasst. Bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie AC reduziert die Wertminderung den Ansatz des Vermögenswerts in der Bilanz; bei finanziellen Vermögenswerten der Kategorie FVOCI wird die Wertminderung in einer gesonderten Rücklage im sonstigen Ergebnis erfasst. Auf Vermögenswerte, die keine wesentliche Finanzierungskomponente beinhalten, wie zum Beispiel Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, wird ein vereinfachtes Verfahren zur Ermittlung der Wertminderung angewandt. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente ermittelt. Die Schätzung der Wertminderung bei Forderungen basiert hauptsächlich auf den Ergebnissen des bisherigen Zahlungsverhaltens, der Berücksichtigung der Altersstruktur, einer substanziellen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder einer hohen Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz eines Schuldners sowie Veränderungen politischer und makroökonomischer Rahmenbedingungen. Bei finanziellen Vermögenswerten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten wird aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten (teilweise täglich fällig) und der Bonität der Vertragspartner keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten gerechnet.

Ausbuchung finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten

Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten erfolgen, wenn die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verloren beziehungsweise die zugrunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im maxingvest Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert.

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen umfassen die Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne im maxingvest Konzern. Die Plangestaltung variiert je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Lands und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt, Status sowie auf der Eigenleistung der Mitarbeiter. Die wichtigsten Versorgungspläne befinden sich in den deutschen Gesellschaften. Die internationalen leistungsorientierten Pläne verteilen sich im Wesentlichen auf die Standorte Großbritannien, Schweiz und USA. Die Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt. Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn-/Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends. Die Bewertung erfolgt zu den jeweils gültigen lokalen Parametern. In Deutschland wurden für die Mortalitätsrate die Heubeck'schen Richttafeln 2018 G zugrunde gelegt, international die jeweils lokal anerkannten Richttafeln. Die jeweiligen Diskontierungssätze orientieren sich grundsätzlich an den Renditen hochwertiger, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen mit mindestens einem AA-Rating. Es werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Angemessenheit aller Annahmen wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Der als Rückstellung erfasste Betrag umfasst die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (Asset Ceiling) ein Nettovorsorgevermögen ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand wird nach funktionaler Zuordnung als Bestandteil des EBIT erfasst, der Nettozinsenerfolg als Bestandteil des Finanzergebnisses. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen beziehungsweise aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben sowie aus Änderungen in der Rendite des Planvermögens, werden sofort und vollständig bei ihrer Entstehung erfolgsneutral im Konzerneigenkapital innerhalb der Gewinnrücklagen berücksichtigt. Sie werden zu keinem späteren Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst und verbleiben im Konzerneigenkapital.

Bei beitragsorientierten Plänen werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne entrichtet. Über die Beiträge hinaus bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden erfolgswirksam als Bestandteil des EBIT erfasst.

Aufwendungen für die leistungsorientierten und beitragsorientierten Versorgungszusagen sind, mit Ausnahme des Zinsergebnisses, in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten. Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Nettopensionsverpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren künftigen Zahlungsverpflichtungen, Risiken und ungewissen Verpflichtungen des Konzerns, die auf gegenwärtigen gesetzlichen oder faktischen Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse basieren und bei denen eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sie haben überwiegend eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die langfristigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Für Restrukturierungsmaßnahmen und abfindungsbezogene Aufwendungen im Rahmen von Restrukturierungen werden Rückstellungen nur dann gebildet, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan besteht und entweder mit der Umsetzung des Restrukturierungsplans begonnen wurde oder bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei der Bewertung der Restrukturierungsrückstellungen werden nur die Ausgaben

berücksichtigt, die unmittelbar im Rahmen der Restrukturierung entstehen und nicht mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Vertragsverbindlichkeiten

Vertragsverbindlichkeiten bestehen für Prämienanrechte, die in Form von sogenannten "TreueBohnen" im Rahmen des Kundenbindungsprogramms "TchiboCard" entstehen, und solange als Vertragsverbindlichkeit ausgewiesen werden, bis das Prämienanrecht in Anspruch genommen wird oder verfällt.

Ertragsteuern

Tatsächliche Erstattungsansprüche und Schulden für Ertragsteuern für laufende und frühere Perioden werden mit dem erwarteten Betrag angesetzt. Zur Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zugrunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Abschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Für Unterschiede aus der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten oder Schulden, die nicht aus Unternehmenserwerben resultieren und weder den Konzerngewinn noch den steuerlichen Gewinn berühren, werden keine latenten Steuern gebildet.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften werden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Steueransprüche verfügbar sein wird. Die aktivierten latenten Steuern werden jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden sowie latente Steueransprüche und -schulden werden jeweils miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Zuwendungen der öffentlichen Hand

Zuwendungen der öffentlichen Hand werden erfasst, wenn hinreichende Sicherheit besteht, dass die Zuwendungen gewährt werden und das Unternehmen die damit verbundenen Bedingungen erfüllt. Aufwandsbezogene Zuwendungen werden planmäßig als Ertrag über den Zeitraum erfasst, über den die entsprechenden Aufwendungen, die sie kompensieren sollen, verbucht werden. Der maxingvest Konzern hat sich dafür entschieden, aufwandsbezogene Zuwendungen in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung von den entsprechenden Aufwendungen abzuziehen.

Leasingverhältnisse als Leasinggeber

Vereinbarungen, die das Recht zur Nutzung eines Vermögenswerts für einen vereinbarten Zeitraum gegen Zahlung gewähren, gelten als Leasingverträge. Auf Seiten des Leasinggebers wird zwischen Finanzierungs- und Operating Leasing unterschieden. Bei Vorliegen eines Finanzierungsleasings werden alle mit dem Eigentum an einem zugrunde liegenden Vermögenswert verbundenen Risiken und Chancen übertragen. Beim Operating Leasing bleiben die Risiken und Chancen im Wesentlichen beim Leasinggeber. Der maxingvest Konzern vermietet als Leasinggeber bewegliche Sachanlagen im Coffee Service Geschäft. In diesen Fällen werden die vermieteten Gegenstände, die als Operating-Leasingverhältnis qualifiziert werden, zu Anschaffungs- beziehungsweise Herstellungskosten aktiviert und über die Nutzungsdauer linear auf die Restwerte abgeschrieben. Besteht dagegen eine Finanzierungsleasingvereinbarung, ist eine Forderung in Höhe der Nettoinvestition in das Leasingverhältnis anzusetzen.

Zusammenfassung ausgewählter Bewertungsmethoden

Bilanzposten	Bewertungsmethode
AKTIVA	
Geschäfts- oder Firmenwerte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag
Sonstige immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sachanlagen	
Eigene Sachanlagen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Finanzielle Vermögenswerte	
"Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC)	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
"Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI)	Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert
"Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL)	Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert
Vorräte	Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten

Bilanzposten	Bewertungsmethode
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen	Niedrigerer Wert aus (fortgeführten) Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert
PASSIVA	
Rückstellungen	
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	Anwartschaftsbarwertmethode
Sonstige Rückstellungen	Erfüllungsbetrag (mit höchster Eintrittswahrscheinlichkeit)
Finanzielle Verbindlichkeiten	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	(Fortgeführte) Anschaffungskosten
Sonstige Verbindlichkeiten	Erfüllungsbetrag

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNGEWINN- UND -VERLUSTRECHNUNG

(1) Umsatzerlöse

in Mio. €	2020	2019
Segment Beiersdorf	7.025	7.653
Segment Tchibo	3.133	3.118
	10.158	10.771

Eine Unterteilung der Umsätze nach Regionen ergibt sich wie folgt:

in Mio. €	2020	2019
Deutschland	3.671	3.700
Europa ohne Deutschland	2.927	3.175
Afrika/Asien/Australien	2.212	2.524
Amerika	1.348	1.372
	10.158	10.771

Ausführliche Erläuterungen zur Entwicklung der Umsatzerlöse sind dem Kapitel "Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage" im Konzernlagebericht zu entnehmen.

(2) Marketing- und Vertriebskosten

Der Marketingaufwand für klassische Werbung, Werbung am Verkaufsort (Point of Sale), Handelsmarketing und ähnliche Positionen betrug 1.796 Mio. € (Vorjahr: 1.878 Mio. €).

(3) Sonstige betriebliche Erträge

in Mio. €	2020	2019
Währungsgewinne	146	109
Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen	55	66
Wertaufholungen auf erworbene Marken	17	34
Gewinne aus Anlagenabgängen und Abgängen von sonstigen Vermögenswerten	1	4
Übrige Erträge	223	154
	442	367

Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren unter anderem aus nicht benötigten Personal-, Prozessrisiko- sowie sonstigen Rückstellungen. Die Erträge aus Wertaufholungen auf erworbene Marken werden unter Textziffer 11 "Immaterielle Vermögenswerte" erläutert. Die Gewinne aus Anlagenabgängen und Abgängen von sonstigen Vermögenswerten ergaben sich aus der Veräußerung von nicht mehr benötigten Grundstücken und anderem Anlagevermögen. Die übrigen Erträge enthalten insbesondere Erträge aus der Auflösung von nicht benötigten abgegrenzten Verbindlichkeiten sowie Wertberichtigungen zu Forderungen und weitere aperiodische Erträge. Darüber hinaus beinhalten die übrigen Erträge 78 Mio. € (Vorjahr: 16 Mio. €) Erträge aus der Umsetzung eines im Zuge der COPPERTONE-Akquisition übernommenen Liefervertrags.

(4) Sonstige betriebliche Aufwendungen

in Mio. €	2020	2019
Währungsverluste	162	134
Restrukturierungsaufwendungen	48	41
Verluste aus Anlagenabgängen	7	7
Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte	40	4
Übrige Aufwendungen	209	251
	466	437

Die Restrukturierungsaufwendungen betreffen insbesondere Maßnahmen in der Supply Chain von Beiersdorf sowie andere laufende Reorganisationen. In den übrigen Aufwendungen sind die Aufwendungen im Zusammenhang mit dem "Care Beyond Skin"-

Spendenprogramm von Beiersdorf in Höhe von 24 Mio. € sowie Aufwendungen im Zusammenhang mit der Integration des erworbenen COPPERTONE-Geschäfts in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 25 Mio. €) enthalten. Die übrigen Aufwendungen umfassen außerdem Aufwendungen aus einem im Zuge der COPPERTONE-Akquisition übernommenen Liefervertrag in Höhe von 62 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €). Des Weiteren beinhalten die übrigen Aufwendungen Zuführungen zu Rückstellungen für rechtliche und sonstige Risiken und andere betriebliche Aufwendungen.

(5) Finanzergebnis

in Mio. €	2020	2019
Zinserträge	37	41
Zinsaufwendungen	-30	-38
Sonstige finanzielle Erträge	173	119
Sonstige finanzielle Aufwendungen	-188	-125
	-8	-3

Die Zinserträge resultieren hauptsächlich aus den Positionen "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" sowie "Kurzfristige Wertpapiere" und "Langfristige Wertpapiere". Die sonstigen finanziellen Erträge enthalten im Wesentlichen Erträge aus Finanzinvestitionen sowie Gewinne aus Währungen und Beteiligungen.

Die Zinsaufwendungen beinhalten Aufwendungen aus der Aufzinsung der in den Vorjahren eingegangenen Nettopensionsverpflichtungen, Zinsaufwendungen aus Steuernachveranlagungen sowie Zinsaufwendungen aus Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 6 Mio. € (Vorjahr: 7 Mio. €).

Unter den sonstigen finanziellen Aufwendungen werden insbesondere Verluste aus Währungen und Beteiligungen erfasst.

(6) Gesamtzinsertrag und -aufwand

Die folgende Tabelle stellt die Gesamtzinserträge und -aufwendungen berechnet nach der Effektivzinsmethode für finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten dar, die nicht erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden.

in Mio. €	2020	2019
Gesamtzinserträge	24	25
Gesamtzinsaufwendungen	1	5

(7) Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2020	2019
Ertragsteuern Deutschland	78	122
International	205	253
	283	375
Latente Steuern	-9	-36
	274	339

Es bestehen steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften in Höhe von 181 Mio. € (Vorjahr: 131 Mio. €), für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert worden sind. Die Verfallsdaten der steuerlichen Verlustvorträge sind nachfolgend dargestellt.

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Verfallsdatum innerhalb von		
1 Jahr	1	3
2 Jahren		
3 Jahren	1	
mehr als 3 Jahren	133	92
unbegrenzt vortragsfähig	46	36
	181	131

Für temporäre Differenzen auf nicht ausgeschüttete Gewinne bei Tochtergesellschaften werden grundsätzlich keine latenten Steuern gebildet, da diese Gewinne aus heutiger Sicht in den Unternehmen permanent investiert bleiben sollen. In Fällen, in denen Ausschüttungen geplant sind, werden die steuerlichen Konsequenzen solcher Ausschüttungen abgegrenzt. Für die Berechnung wird der jeweils anzuwendende Quellensteuersatz, gegebenenfalls unter Berücksichtigung der deutschen Besteuerung von ausgeschütteten Dividenden, herangezogen. Im Berichtsjahr sind 17 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) passive latente Steuern angesetzt worden.

Die latenten Steuern betreffen die folgenden Bilanzposten und Sachverhalte:

in Mio. €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Anlagevermögen*	47	31	1.302	1.283
Vorräte	32	25	17	20
Forderungen und sonstige Vermögenswerte	35	41	19	14
Rückstellungen	285	257	49	50

in Mio. €	Latente Steueransprüche		Latente Steuerverbindlichkeiten	
	31.12.2020	31.12.2019	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten	203	197	12	4
Verlustvorträge	44	51		
	646	602	1.399	1.371
Saldierungen	-251	-223	-251	-223
Latente Steuern laut Bilanz*	395	379	1.148	1.148

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2020 saldiert eine latente Steuerverbindlichkeit von 753 Mio. € (Vorjahr: 769 Mio. €). Von der Veränderung in Höhe von 16 Mio. € (Vorjahr: 116 Mio. €) wurden erfolgsneutral und eigenkapital erhöhend 25 Mio. € gebildet (Vorjahr: 80 Mio. €). 9 Mio. € wurden ertragswirksam erfasst (Vorjahr: 36 Mio. €). Währungseffekte beeinflussten die Position mit - 18 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €).

Der tatsächliche Steueraufwand liegt bei einer effektiven Steuerquote von 29,1 % (Vorjahr: 29,9 %) um 42 Mio. € über dem rechnerischen Steueraufwand. Der rechnerische Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt aus den Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften ermittelt und beträgt 24,7 % (Vorjahr: 24,4 %).

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

in Mio. €	2020	2019
Ergebnis vor Ertragsteuern	941	1.134
Steuersatz in %	24,7	24,4
Erwarteter Steueraufwand	232	277
Auswirkungen von Steuersatzänderungen		- 2
Auswirkungen von Ansatzkorrekturen/Wertberichtigungen latenter Steuern	14	-3
Auswirkungen von im Geschäftsjahr erfassten Steuern für Vorjahre	-9	-1
Auswirkungen nicht abziehbarer Betriebsausgaben	39	48
Auswirkungen steuerfreier Erträge	-7	-8
Sonstige Effekte	5	28
Tatsächlicher Steueraufwand laut Gewinn- und Verlustrechnung	274	339
Effektiver Steuersatz in %	29,1	29,9

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts im Unternehmensbereich Consumer und/oder einer Anpassung der Bewertung einer 2018 getätigten Akquisition im Unternehmensbereich tesa sind die Werte von Beiersdorf zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich in den Abschnitten "Finalisierung der Kaufpreisallokation" sowie "Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Konzernanhang.

(8) Auf nicht beherrschende Anteile entfallendes Ergebnis

Vom Jahresüberschuss des maxingvest Konzerns entfallen auf nicht beherrschende Anteile 329 Mio. € (Vorjahr: 386 Mio. €). Nicht beherrschende Anteilseigner sind insbesondere an der Beiersdorf AG, Hamburg, und der BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, Gallin, beteiligt.

(9) Finanzinformationen über Tochterunternehmen

Zum 31. Dezember 2020 beliefen sich die nicht beherrschenden Anteile an der Beiersdorf AG, Hamburg, auf 51,89 %. Die maxingvest ag beherrscht die Beiersdorf AG, da ihr über die Mehrheitsbeteiligung an der BBG Beteiligungsgesellschaft mbH, Gallin, die Mehrheit der Stimmrechte an der Beiersdorf AG zuzurechnen ist. Für die Beiersdorf AG werden daher die folgenden zusätzlichen Finanzinformationen angegeben:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Kurzfristige Vermögenswerte*	4.276	4.746
Langfristige Vermögenswerte*	8.346	7.716
Kurzfristige Schulden	2.785	2.857
Langfristige Schulden*	1.193	1.124
Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit*	984	985
Cashflow aus investiver Tätigkeit	-731	-750
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-317	-21

Die auf die nicht beherrschenden Anteile bezogenen Angaben zum Gewinn oder Verlust sowie zum Gesamtergebnis beziehen sich nahezu ausschließlich auf die Beiersdorf AG. Der sich aus der Erstkonsolidierung der Beiersdorf AG ergebende Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 1.735 Mio. €, der nicht in den vorstehenden langfristigen Vermögenswerten enthalten ist, ist ausschließlich der maxingvest ag zuzurechnen.

(10) Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie beträgt im Berichtsjahr 92,39 € (Vorjahr: 111,74 €). Basis für die Berechnung ist das Ergebnis nach Steuern ohne das Ergebnis, das auf die nicht beherrschenden Anteile entfällt. Der Berechnung liegt wie im Vorjahr die durchschnittliche Anzahl von 3.660.001 Stück nennwertloser Stückaktien zugrunde.

Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, ergibt sich kein abweichendes verwässertes Ergebnis je Aktie.

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts im Unternehmensbereich Consumer und/oder einer Anpassung der Bewertung einer 2018 getätigten Akquisition im Unternehmensbereich tesa sind die Werte von Beiersdorf zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich in den Abschnitten "Finalisierung der Kaufpreisallokation" sowie "Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Konzernanhang.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERNBILANZ

(11) Immaterielle Vermögenswerte

in Mio. €	Patente, Marken, Lizenzen und Ähnliches	Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer	Geschäfts- oder Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 01.01.2019*	650	3.625	1.847	5	6.127
Währungsänderungen	2		1		3
Veränderungen im Konsolidierungskreis*	38	188	171	-	397
Zugänge	26		3	6	35
Abgänge	-7	-96	-1	-	- 104
Umbuchungen	4			- 1	3
Stand 31.12.2019*	713	3.717	2.021	10	6.461
Währungsänderungen	-11		- 16		- 27
Zugänge	15			13	28
Abgänge	-6		- 2		- 8
Umbuchungen	12			- 4	8
Stand 31.12.2020	723	3.717	2.003	19	6.462
Abschreibungen Stand 01.01.2019	504	218	8	-	730
Währungsänderungen	1		- 1		
Zuschreibungen	-	- 34	-	-	- 34
Abschreibungen	41				41
Wertminderungen	1		3		4
Abgänge	-6	-96	-	-	- 102
Stand 31.12.2019	541	88	10	-	639
Währungsänderungen	-6	-	- 1	-	- 7
Zuschreibungen		- 17			- 17
Abschreibungen	34	-	-	-	34
Wertminderungen	24	4	18		46
Abgänge	-6	-	-	-	- 6
Stand 31.12.2020	587	75	27	-	689
Buchwert 31.12.2020	136	3.642	1.976	19	5.773
Buchwert 31.12.2019*	172	3.629	2.011	10	5.822

Patente, Marken und Lizenzen und Ähnliches

Im Segment Tchibo wurde im Berichtsjahr ein Wertminderungstest für einen Teil der Patente, Marken und Lizenzen auf Ebene einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit für Kapselmaschinen durchgeführt. Hierbei ergab sich aufgrund von geänderten Absatzplanungen ein Wertminderungsbedarf in Höhe von 20 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €). Dieser Aufwand ist in den Marketing- und Vertriebskosten enthalten.

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts im Unternehmensbereich Consumer sind die Werte von Beiersdorf zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt "Finalisierung der Kaufpreisallokation" im Konzernanhang.

Markenrechte mit unbestimmter Nutzungsdauer

Die im Segment Holding im Rahmen der Erstkonsolidierung der Beiersdorf AG identifizierten Markenrechte wurden mit den beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt in Höhe von 3.500 Mio. € angesetzt. Da ein Ende der wirtschaftlichen Nutzung für die aktivierten Markenrechte der Beiersdorf AG nicht absehbar ist, werden diese unverändert als immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer eingestuft. Der Buchwert dieser Markenrechte beträgt zum Bilanzstichtag 3.444 Mio. € (Vorjahr: 3.427 Mio. €).

Bei der Überprüfung von möglichen Wertminderungen und Wertaufholungen dieser Beiersdorf Marken wurde, wie im Vorjahr, die Methode der Lizenzpreis analogie (Relief from Royalty Method) verwendet. Zum 31. Dezember 2020 wurden hierbei auf Grundlage der aus der Unternehmensplanung abgeleiteten Umsätze je Marke folgende wesentliche Bewertungsparameter zur Ermittlung eines

Nettoveräußerungswerts angewendet: Als Kosteneinsparungen wurden für die verschiedenen Marken Lizenzgebühren von 3,5 % bis 6,8 % (Vorjahr: 3,5 % bis 6,8 %) vom Umsatz angenommen, die aus marktüblichen Lizenzraten für vergleichbare Vermögenswerte abgeleitet wurden. Der Diskontierungszinssatz wurde nach der WACC-Methode (Weighted Average Cost of Capital) als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt. Der für die Abzinsung der Cashflows verwendete Zinssatz nach Steuern betrug 3,7 % (Vorjahr: 4,1 %). Die Wachstumsrate jenseits des Planungshorizonts liegt zwischen 0 % und 0,5 % (Vorjahr: 0 % bis 0,5 %).

Aus der Überprüfung zum 31. Dezember 2020 ergaben sich Wertaufholungen für in Vorjahren vorgenommene Wertminderungen in Höhe von 17 Mio. € (Vorjahr: 34 Mio. €), die auf die Beiersdorf Markenrechte entfallen. Im Berichtsjahr war wie im Vorjahr keine Wertminderung auf die Beiersdorf Markenrechte vorzunehmen. Die Wertaufholungen wurden in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Sollte die tatsächliche Geschäftsentwicklung der einbezogenen Marken unter- oder oberhalb der in die Berechnung eingeflossenen Annahmen liegen, können in Zukunft Wertminderungen oder Wertaufholungen der Beiersdorf Markenrechte notwendig werden.

Die immateriellen Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer enthalten im Segment Beiersdorf im Wesentlichen erworbene Markenrechte aus dem Kauf des COPPERTONE-Geschäfts von 188 Mio. € (Vorjahr: 188 Mio. €). Hinsichtlich der Überprüfung einer möglichen Wertminderung dieser Markenrechte wird auf die nachfolgenden Ausführungen zu den Geschäfts- oder Firmenwerten verwiesen.

Geschäfts- oder Firmenwerte

Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Holding beinhalten im Wesentlichen den sich aus der Erstkonsolidierung der Beiersdorf AG ergebenden Geschäfts- oder Firmenwert von 1.735 Mio. €. Für die Überprüfung einer möglichen Wertminderung wurde der Beiersdorf Konzern als zahlungsmittelgenerierende Einheit definiert, da der Geschäfts- oder Firmenwert im Rahmen des Anteilserwerbs dem Beiersdorf Konzern zugeordnet wurde und auf dieser Ebene von der maxingvest ag überwacht wird.

Zum 31. Dezember 2020 lagen der Nutzungswertberechnung für den Wertminderungstest des Geschäfts- oder Firmenwerts des Beiersdorf Konzerns folgende wesentliche Parameter und Annahmen zugrunde: Die Nutzungswertberechnung wird unter Verwendung von Cashflow-Prognosen durchgeführt, die auf den von der Unternehmensleitung genehmigten Finanzplänen der Geschäftsjahre 2021 bis 2023 basieren. Zahlungsströme, die nach dem Detailplanungszeitraum von drei Jahren anfallen, werden mit einer Wachstumsrate von 0,5 % pro Jahr fortgeschrieben. Der für die Abzinsung der Cashflows verwendete Zinssatz liegt bei 3,7 % nach Steuern und wurde nach der WACC-Methode als gewichteter Durchschnitt der Eigen- und Fremdkapitalkosten ermittelt. Die Durchführung des Wertminderungstests hat im Geschäftsjahr 2020 hinsichtlich des Geschäfts- oder Firmenwerts aus dem Erwerb der Anteile der Beiersdorf AG zu keinen Wertminderungen geführt.

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte im Segment Beiersdorf haben sich im Vergleich zum Vorjahr um 25 Mio. € auf 239 Mio. € (Vorjahr: 264 Mio. €) verringert. Die Geschäfts- oder Firmenwerte im Unternehmensbereich Consumer enthalten im Wesentlichen den Geschäfts- oder Firmenwert in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Nordamerika in Höhe von 146 Mio. € (Vorjahr: 161 Mio. €) sowie den auf die Beiersdorf AG (Schweiz) entfallenden Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 54 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €). Die Veränderung zum Vorjahr ist jeweils auf Wechselkursänderungen zurückzuführen.

Zum 31. Dezember 2020 wurden im Segment Beiersdorf zum Zwecke der Beurteilung der Werthaltigkeit der bilanzierten Geschäfts- oder Firmenwerte sowie der Markenrechte alle relevanten zahlungsmittelgenerierenden Einheiten einem Werthaltigkeitstest unterzogen. Hierbei wurde der erzielbare Betrag auf Basis der Berechnung eines Nutzungswertes unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die den Werthaltigkeitstests zugrunde liegenden wesentlichen Schätzparameter waren unter anderem Marktanteile und Umsatzwachstumsraten sowie Preisentwicklungen bei Rohstoffen, Bruttogewinnmargen als auch entsprechende Diskontierungssätze. Die Detailplanung sieht jeweils ein moderates Umsatzwachstum sowie eine im Beiersdorf Konzern geschäftsübliche EBIT-Umsatzrendite vor. Die geschätzten künftigen Cashflows basieren auf der Finanzplanung mit einem Planungshorizont von fünf Jahren. Cashflows jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung einer individuellen Wachstumsrate unter Berücksichtigung relevanter Marktinformationen extrapoliert. Dieser Wachstumsrate jenseits des Planungshorizonts (ewige Wachstumsrate) liegt für Nordamerika, Nordostasien und die Schweiz jeweils ein Prozentsatz von 1,0 % (Vorjahr: 1,0 %) zugrunde. Der zur Diskontierung der geschätzten Cashflows herangezogene gewichtete Vorsteuerdiskontierungssatz beträgt für Nordamerika 5,3 %, für Nordostasien 8,3 % und für die Schweiz 4,4 % (Vorjahr: 5,6 %). Aufgrund der allgemeinen Geschäftsentwicklung in der zahlungsmittelgenerierenden Einheit Nordostasien ergab sich im Rahmen des Werthaltigkeitstests eine Wertminderung von 10 Mio. € auf den Geschäfts- oder Firmenwert. Zum 31. Dezember 2020 ist der auf die zahlungsmittelgenerierende Einheit Nordostasien entfallende Geschäfts- oder Firmenwert aus der COPPERTONE-Akquisition vollständig abgeschrieben. Die Wertminderung entfällt auf den Unternehmensbereich Consumer.

Aus den Werthaltigkeitstests aller anderen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten von Beiersdorf hat sich im Berichtsjahr kein Wertminderungsbedarf eines Geschäfts- oder Firmenwerts oder von Markenrechten ergeben. Für diese zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geht der maxingvest Konzern davon aus, dass auch bei nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderungen der Parameter des Werthaltigkeitstests der erzielbare Betrag den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts übertrifft. In dieser Betrachtung sind auch mögliche Auswirkungen der COVID-19-Pandemie berücksichtigt. Diese betreffen im Wesentlichen die Absatzmärkte und damit die Entwicklung der prognostizierten Umsätze.

(12) Sachanlagen

Eigene Sachanlagen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische	Betriebs- und	Geleistete	Gesamt
		Anlagen und Maschinen	Geschäftsausstattung	Anlagen im Bau	
Anschaffungskosten Stand 01.01.2019	1.151	1.235	1.118	287	3.791
Währungsänderungen	6	5	8	5	24

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Veränderungen im Konsolidierungskreis*	28	11	8	3	50
Zugänge	38	71	90	148	347
Abgänge	-10	-25	-51	-3	-89
Umbuchungen	64	88	19	-176	-5
Stand 31.12.2019*	1.277	1.385	1.192	264	4.118
Währungsänderungen	-39	-38	-28	-7	-112
Zugänge	9	39	78	191	317
Abgänge	-	- 14	-59	-6	-79
Umbuchungen	6	55	18	-86	-7
Stand 31.12.2020	1.253	1.427	1.201	356	4.237
Abschreibungen Stand 01.01.2019	510	861	835	-1	2.205
Währungsänderungen	2	3	5	-	10
Abschreibungen	31	71	97	-	199
Wertminderungen	-	-	3	-	3
Abgänge	-7	-21	-47	-1	-76
Umbuchungen	1	-1	-1	-	- 1
Stand 31.12.2019	537	913	892	-2	2.340
Währungsänderungen	-8	-16	-19	-	- 43
Abschreibungen	35	83	98	-	216
Wertminderungen	-	-	4	-	4
Abgänge	-	- 10	-55	-	- 65
Umbuchungen	-	- 2	-	-	- 2
Stand 31.12.2020	564	968	920	-2	2.450
Buchwert 31.12.2020	689	459	281	358	1.787
Buchwert 31.12.2019	740	472	300	266	1.778

Die Investitionen betrafen im Wesentlichen die Werke der beiden Unternehmensbereiche Consumer und tesa sowie den Bau der neuen Konzernzentrale im Segment Beiersdorf.

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts im Unternehmensbereich Consumer sind die Werte von Beiersdorf zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt "Finalisierung der Kaufpreisallokation" im Konzernanhang.

Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Anschaffungskosten Stand 01.01.2019	-	-	-	-	-
Zugänge	582	4	47	-	633
Abgänge	-5	-	-	-	- 5
Umbuchungen	1	-	-	-	1
Stand 31.12.2019	578	4	47	-	629
Zugänge	-13	-1	-2	-	- 16
Abgänge	119	1	22	-	142
Umbuchungen	-11	-1	-4	-	- 16
Stand 31.12.2020	673	3	63	-	739
Abschreibungen Stand 01.01.2019	-	-	-	-	-
Zuschreibungen	-2	-	-	-	- 2
Abschreibungen	140	1	17	-	158
Wertminderungen	15	-	-	-	15
Abgänge	-1	-	-	-	- 1
Stand 31.12.2019	152	1	17	-	170
Zuschreibungen	-3	-	- 2	-	- 5
Abschreibungen	132	1	21	-	154
Wertminderungen	22	-	-	-	22

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Abgänge	-5	-1	-4	-	- 10
Stand 31.12.2020	298	1	32	-	331
Buchwert 31.12.2020	375	2	31	-	408
Buchwert 31.12.2019	426	3	30	-	459

Die Wertminderungen entfallen im Berichtsjahr mit 14 Mio. € auf Nutzungsrechte im Bereich der Filialen sowie mit 8 Mio. € auf Nutzungsrechte im Bereich der Logistik des Segments Tchibo.

Aufgrund der pandemiebedingten temporären Schließungen von Filialen gewährten verschiedene Leasinggeber Tchibo Mietzugeständnisse in Form eines Erlasses von Mietzahlungen für einen bestimmten Zeitraum. Unter rückwirkender Anwendung des praktischen Behelfs zu IFRS 16 ist jede qualifizierte Änderung der Leasingzahlungen, die sich aus dem Mietzugeständnis ergab, so bilanziert, als ob es nach IFRS 16 keine "Lease Modification" wäre. In diesem Zusammenhang wurde im Berichtsjahr ein Betrag von 4 Mio. € in der Konzerngewinn- und -verlustrechnung innerhalb der Vertriebskosten erfasst.

Leasingaufwendungen des Berichtsjahres beinhalteten Aufwendungen für kurzfristige Leasingverhältnisse in Höhe von 15 Mio. €, Aufwendungen für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte in Höhe von 3 Mio. € sowie Aufwendungen aus variablen Leasingzahlungen in Höhe von 4 Mio. €. Insgesamt beliefen sich die Leasingauszahlungen im Geschäftsjahr 2020 auf 184 Mio. €.

Die künftigen Zahlungsmittelabflüsse aus Verlängerungsoptionen, deren künftige Ausübung aufgrund der fehlenden hinreichenden Sicherheit bei der Bewertung der Leasingverbindlichkeiten unberücksichtigt geblieben ist, betragen rund 271 Mio. €.

Buchwerte Sachanlagen Gesamt

in Mio. €	Grundstücke und Bauten	Technische Anlagen und Maschinen	Betriebs- und Geschäftsausstattung	Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau	Gesamt
Eigene Sachanlagen*	740	472	300	266	1.778
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	426	3	30	-	459
Stand 31.12.2019*	1.166	475	330	266	2.237
Eigene Sachanlagen	689	459	281	358	1.787
Nutzungsrechte aus Leasingverhältnissen	375	2	31	-	408
Stand 31.12.2020	1.064	461	312	358	2.195

Der maxingvest Konzern mietet in der Kategorie "Grundstücke und Bauten" im Wesentlichen Büroflächen, Läger und Ladenflächen. Die Leasingvertragskonditionen werden individuell ausgehandelt und beinhalten eine Vielzahl von unterschiedlichen Konditionen. Mietverträge werden in der Regel für drei bis zehn Jahren abgeschlossen und können Verlängerungs- oder Kündigungsoptionen enthalten. Die Kategorie "Betriebs- und Geschäftsausstattung" umfasst vor allem Leasingfahrzeuge.

maxingvest Konzern als Leasinggeber

Der maxingvest Konzern hat Operating-Leasingverträge für seine als Sachanlagen gehaltenen Kaffeemaschinen abgeschlossen, die er im Out-of-home-Geschäft als Leasinggeber vermietet. Diese Leasingverträge haben Laufzeiten zwischen einem und fünf Jahren. Die während des Berichtsjahrs erzielten Mieterträge des Konzerns beliefen sich auf 27 Mio. € (Vorjahr: 28 Mio. €).

Jeweils zum 31. Dezember bestehen folgende Forderungen auf künftige Mindestleasingzahlungen aufgrund von unkündbaren Operating-Leasingverhältnissen:

in Mio. €	2020	2019
Während des 1. Jahres	26	26
2. bis 5. Jahr	64	55
	90	81

(13) Vorräte

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	328	326
Unfertige Erzeugnisse	56	54
Fertige Erzeugnisse, Handelswaren*	1.196	1.214
Anzahlungen	3	3
	1.583	1.597

Von den am 31. Dezember 2020 ausgewiesenen Vorräten sind 469 Mio. € (Vorjahr: 526 Mio. €) zu ihrem niedrigeren Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 180 Mio. € (Vorjahr: 245 Mio. €).

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts im Unternehmensbereich Consumer und/oder einer Anpassung der Bewertung einer 2018 getätigten Akquisition im Unternehmensbereich tesa sind die Werte von Beiersdorf zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich in den Abschnitten "Finalisierung der Kaufpreisallokation" sowie "Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Konzernanhang.

(14) Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen (vor Wertberichtigungen)	1.405	1.598
Wertberichtigungen	-59	-53
	1.346	1.545

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind der Bewertungskategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" zugeordnet. Sie werden zu Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bewertet.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen haben sich wie folgt entwickelt:

in Mio. €	2020	2019
Stand 01.01.	53	47
Zuführungen	25	21
Auflösungen	-14	-15
Inanspruchnahmen	-2	-1
Währungsänderungen	-3	1
Stand 31.12.	59	53

Die Altersstruktur der überfälligen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen stellt sich wie folgt dar:

		davon überfällig				
in Mio. €	Buchwert	davon nicht überfällig	< 30 Tage	>30 und < 90 Tage	>90 und < 180 Tage	>180 und < 360 Tage
31.12.2020						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.346	1.213	103	9	6	12
31.12.2019						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.545	1.359	145	8	17	15

		davon überfällig >360 Tage
in Mio. €		
31.12.2020		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		3
31.12.2019		
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		1

Weitere Informationen zu der Berechnung der Wertberichtigungen sind in Textziffer 22 "Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente" enthalten.

(15) Wertpapiere

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Langfristige Wertpapiere	3.415	2.794
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	3.415	2.794
Kurzfristige Wertpapiere	1.014	914
Zu fortgeführten Anschaffungskosten	485	365
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert	387	439
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert	142	110
	4.429	3.708

Der maxingvest Konzern hält insgesamt 4.429 Mio. € (Vorjahr: 3.708 Mio. €) an börsennotierten Staats- und Industrieanleihen, Commercial Papers, geldmarktnahen Publikumsfonds sowie Aktien und Aktienfonds. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von 3.415 Mio. € (Vorjahr: 2.794 Mio. €) wird mit einer Realisierung später als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag gerechnet. Langfristige Wertpapiere haben eine Laufzeit von bis zu acht Jahren. Zum Bilanzstichtag waren keine Anleihen (Vorjahr: 346 Mio. €) im Rahmen von kurzfristigen Wertpapierleihgeschäften an Kreditinstitute verliehen. Diese Geschäfte erfüllen nicht die IFRS-Ausbuchungskriterien. Daher wurden die ausgeliehenen Anleihen im Vorjahr als Wertpapiere ausgewiesen und die hierfür erhaltenen und insgesamt nicht wesentlichen Entleihentgelte ratierlich erfolgswirksam erfasst.

Auf Wertpapiere zu fortgeführten Anschaffungskosten sowie erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertete Wertpapiere werden Wertminderungen anhand der erwarteten Kreditausfälle der nächsten zwölf Monate gebildet. Am Ende der Periode betrug die Wertminderung insgesamt 5 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €). Für weitere Informationen wird auf Textziffer 22 "Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente" verwiesen.

(16) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel*	1.236	1.527
Zahlungsmitteläquivalente	94	45

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Zahlungsmittel/-äquivalente laut Bilanz	1.330	1.572
Jederzeit fällige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	-52	-282
Tagesgeldaufnahmen/-anlagen mit Beteiligungsunternehmen	-174	-10
Finanzmittelfonds laut Kapitalflussrechnung	1.104	1.280

Aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten (zum Beispiel täglich fällig) und der Bonität der Vertragspartner des maxingvest Konzerns erfolgt keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten.

(17) Eigenkapital

Für die Zusammensetzung und Entwicklung des Eigenkapitals im Berichts- und Vorjahr wird auf die Eigenkapitalveränderungsrechnung verwiesen.

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts im Unternehmensbereich Consumer und/oder einer Anpassung der Bewertung einer 2018 getätigten Akquisition im Unternehmensbereich tesa sind die Werte von Beiersdorf zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich in den Abschnitten "Finalisierung der Kaufpreisallokation" sowie "Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden" im Konzernanhang.

Das gezeichnete Kapital beträgt 125 Mio. €. Es ist wie im Vorjahr in 3.660.001 nennwertlose Stückaktien eingeteilt.

Die Gewinnrücklagen enthalten das Nettoergebnis des Geschäftsjahres sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Darüber hinaus sind die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen der Vorjahre enthalten.

Die Rücklage für Unterschiede aus der Währungsumrechnung im sonstigen Eigenkapital dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse von Tochtergesellschaften, die nicht den Euro als funktionale Währung haben.

In der im sonstigen Eigenkapital erfassten Rücklage für Sicherungsinstrumente aus der Absicherung von Zahlungsströmen wird die Marktbewertung von Finanzinstrumenten, die künftige Zahlungsströme absichern, ausgewiesen. Zum Bilanzstichtag wurden Marktwerte in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: - 3 Mio. €) nach Abzug latenter Steuern erfolgsneutral erfasst.

Weiterhin umfasst das sonstige Eigenkapital die Rücklage für Zeitwertänderungen von Eigenkapital- und Fremdkapitalinstrumenten. Hierunter wurden zum Bilanzstichtag die Marktwertänderungen auf Wertpapiere der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" in Höhe von 9 Mio. € (Vorjahr: 8 Mio. €) nach Abzug latenter Steuern erfasst. Diese Position enthält auch die Wertminderungen auf Wertpapiere der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert". Ebenso werden Marktwertänderungen auf Eigenkapitalinstrumente, die unter IFRS 9 der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" zugeordnet wurden, hier erfasst. Zum Bilanzstichtag waren keine Zeitwertänderungen in der Eigenkapitalrücklage zu erfassen.

Die nicht beherrschenden Anteile enthalten das jeweilige anteilige Eigenkapital von Tochterunternehmen, an denen Dritte beteiligt sind.

(18) Angaben zum Kapitalmanagement

Der maxingvest Konzern verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften, um die Liquidität und die Dividendenfähigkeit der maxingvest ag sicherzustellen.

Zum 31. Dezember 2020 lag die Eigenkapitalquote bei 65 % (Vorjahr: 64 %) und die Eigenkapitalrendite bei 5,9 % (Vorjahr: 7,2 %). Darüber hinaus erfolgt auf Gesamtkonzernenebene die operative Steuerung anhand des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) beziehungsweise der EBIT-Marge. Die EBIT-Marge im maxingvest Konzern liegt im Berichtsjahr bei 9,3 % (Vorjahr: 10,6 %).

Die maxingvest ag schüttete im Geschäftsjahr 2020 keine (Vorjahr: 48 Mio. €) Dividende aus. Darüber hinaus wurden im maxingvest Konzern 100 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €) an nicht beherrschende Anteils eigner ausgeschüttet.

(19) Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Altersversorgungsverpflichtungen	1.266	1.153
Abfertigungen	6	6
	1.272	1.159

Wesentliche Aufwendungen und Erträge infolge der Beendigung von Versorgungsplänen oder wegen der Kürzung und Übertragung der Versorgungsleistungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

Der Gesamtaufwand für leistungs- und beitragsorientierte Versorgungszusagen setzt sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2020			2019		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Laufender Dienstzeitaufwand	51	14	65	41	11	52
Nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand					1	1
Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen *	51	14	65	41	12	53
Zinsergebnis für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	12	1	13	17	1	18

in Mio. €	2020			2019		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Gesamtaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen	63	15	78	58	13	71
Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungsleistungen *	64	33	97	64	33	97
Aufwendungen für Versorgungsleistungen	127	48	175	122	46	168

* Im EBIT enthalten

Die Aufteilung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie der Rückstellungen in der Bilanz zwischen Deutschland und den übrigen Ländern stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	2.052	318	2.370	1.923	298	2.221
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	-822	-283	-1.105	-799	-275	-1.074
Nettoverpflichtung	1.230	35	1.265	1.124	23	1.147
Andere in der Bilanz angesetzte Beträge		7	7		12	12
Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen	1.230	42	1.272	1.124	35	1.159

Der Großteil der Leistungszusagen im maxingvest Konzern entfällt auf Mitarbeiter in Deutschland. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Verpflichtungen zur Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung als Ergänzung zu den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Pensionszusagen in Deutschland bestehen im Wesentlichen in Form von unmittelbaren und mittelbaren Zusagen. Die Leistungen hängen von der Betriebszugehörigkeit und der durchschnittlichen Vergütung des Mitarbeiters während der letzten drei Jahre vor Eintritt des Versorgungsfalls ab.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen werden ausschließlich über Arbeitgeberzahlungen finanziert. Es besteht in Deutschland keine Mindestdotierungspflicht. Dennoch haben die Gesellschaften des maxingvest Konzerns Fondsvermögen ausgegliedert. Darüber hinaus sind die Versorgungsleistungen gegen die Folgen einer Insolvenz nach Maßgabe des Betriebsrentengesetzes (BetrAVG) gesichert. Hierfür werden jährliche Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein gelistet.

Die Beiersdorf AG hat Planvermögen in der Rechtsform einer Stiftung (TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung, Hamburg) ausgegliedert. Der Stiftungsvorstand besteht aus Vertretern des Unternehmens und des Konzernbetriebsrats. Der Stiftungsvorstand ist für die Festlegung und Umsetzung der Anlagestrategie verantwortlich. Die Strategie wird anhand der aktuellen Entwicklungen in regelmäßigen Abständen überprüft und gegebenenfalls angepasst.

Das Planvermögen der tesa SE wird durch ein Contractual Trust Agreement (CTA) von einem unabhängigen Treuhänder investiert und verwaltet. Ein Investitionsausschuss, bestehend aus Vertretern des Unternehmens sowie des Betriebsrats, legt die Anlagestrategie fest. In regelmäßigen Abständen werden die Portfolioperformance sowie die aktuelle Lage analysiert und falls notwendig die Anlagestrategie an die geänderten Bedingungen angepasst.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt.

Der Bewertung liegen folgende Annahmen zugrunde:

	2020		2019	
	Deutschland	Andere Länder	Deutschland	Andere Länder
Abzinsungssätze	0,80 %	1,18 %	1,10 %	1,59 %
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen	2,93 %	2,43 %	3,35 %	2,50 %
Erwartete Rentensteigerungen	1,72 %	1,91 %	1,72 %	1,89 %
Erwartete Fluktuation	2,56 %	8,08 %	2,54 %	7,50 %

Die dargestellten Werte sind Durchschnittswerte. Die lokalen Parameter wurden mit den Barwerten der jeweiligen definierten leistungsorientierten Verpflichtungen gewichtet.

Während der Berichtsperiode veränderte sich der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen gemäß der folgenden Tabelle. Die versicherungsmathematischen Verluste im Berichtsjahr aufgrund der Veränderung finanzieller Parameter sind im Wesentlichen auf den Rückgang der Abzinsungssätze zurückzuführen.

in Mio. €	2020			2019		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Eröffnungssaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	1.923	298	2.221	1.630	250	1.880
Laufender Dienstzeitaufwand	51	14	65	41	11	52
Zinsaufwand	21	4	25	31	6	37
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	96	22	118	242	29	271
davon erfahrungsbedingte	-14	2	-12	-17	3	-14
davon aufgrund der Veränderung finanzieller Parameter	110	20	130	265	24	289

in Mio. €	2020			2019		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
davon aufgrund der Veränderung demografischer Parameter	-	-	-	- 6	2	-4
Beiträge für Teilnehmer des Plans	13	3	16	29	3	32
Gezahlte Versorgungsleistungen	-51	-13	-64	-50	-10	-60
Unterschied aus Währungsumrechnung	-1	-10	-11		9	9
Schlussaldo des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen	2.052	318	2.370	1.923	298	2.221

Der Finanzierungsstatus des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen im Konzern stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Ganz oder teilweise aus Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	1.753	293	2.046	1.645	273	1.918
Nicht aus Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen	299	25	324	278	25	303
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen	2.052	318	2.370	1.923	298	2.221

Während der Berichtsperiode veränderte sich das Planvermögen wie folgt:

in Mio. €	2020			2019		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Eröffnungssaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	799	275	1.074	747	235	982
Erträge aus Planvermögen	9	4	13	15	5	20
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste	-1	13	12	4	22	26
Tatsächliche Erträge aus Planvermögen	8	17	25	19	27	46
Beiträge des Arbeitgebers	10	8	18	35	8	43
Beiträge für Teilnehmer des Plans	15	3	18	7	3	10
Gezahlte Versorgungsleistungen	-10	-11	-21	-9	-8	-17
Unterschied aus Währungsumrechnung		- 9	-9		10	10
Schlussaldo des beizulegenden Zeitwerts des Planvermögens	822	283	1.105	799	275	1.074

Im Geschäftsjahr 2021 werden sich die Zuführungen des Arbeitgebers zum Planvermögen voraussichtlich auf 16 Mio. € belaufen.

Zum Bilanzstichtag setzte sich das Planvermögen wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Eigenkapitalinstrumente	49	101	150	168	102	270
Fremdkapitalinstrumente	342	99	441	413	94	507
Immobilien	170	37	207	168	32	200
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	230	9	239	16	12	28
Sonstiges	31	37	68	34	35	69
Beizulegender Zeitwert des Planvermögens	822	283	1.105	799	275	1.074

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar. Die übergeordnete Anlagepolitik und Anlagestrategie basiert auf dem Ziel, mittelfristig eine Rendite auf Planvermögen zu erwirtschaften, die zusammen mit den Beiträgen ausreicht, den Vorsorgeverpflichtungen nachzukommen. Um eine Risikokonzentration zu vermeiden, wird das Planvermögen in verschiedenen Anlageklassen investiert.

Die Eigenkapitalinstrumente umfassen Investitionen in Aktienfonds und direkte Anlagen. In der Regel haben diese notierte Marktpreise in einem liquiden Markt. Fremdkapitalinstrumente können Investitionen in Fonds und direkte Investitionen in Anleihen sein. In der Regel haben diese notierte Marktpreise in einem liquiden Markt. Immobilien verteilen sich auf Wohn- und Gewerbeimmobilien. Es können sowohl Anlagen in notierten Immobilienfonds als auch direkt gehaltene Immobilien sein. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen sowohl Bankguthaben als auch Anteile an Geldmarktfonds. Darüber hinaus enthält die Position eine kurzfristige Geldanlage der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung bei der Beiersdorf AG in Höhe von 163 Mio. €.

Die folgende Übersicht zeigt Informationen zur gewichteten durchschnittlichen Laufzeit des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie zur Fälligkeitsanalyse erwarteter Pensionszahlungen:

	31.12.2020			31.12.2019		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Duration des Barwerts der Pensionsverpflichtungen (in Jahren)	19	18	19	19	17	19
Fälligkeitsanalyse der erwarteten Pensionszahlungen (in Mio. €)						
bis 1 Jahr	57	12	69	56	8	64
über 1 bis 5 Jahre	243	44	287	233	31	264
über 5 bis 10 Jahre	347	63	410	334	51	385

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung von singulären Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung:

in Mio. €	31.12.2020			31.12.2019		
	Deutschland	Andere Länder	Konzern	Deutschland	Andere Länder	Konzern
Diskontierungszins						
+0,50 %	-179	-24	-203	-165	-21	-186
-0,50 %	207	27	234	190	25	215
Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen						
+0,25 %	7	2	9	9	3	12
-0,25 %	-7	-2	-9	-8	-2	-10
Erwartete Rentensteigerung						
+0,25 %	48	7	55	46	7	53
-0,25 %	-46	-5	-51	-43	-4	-47
Erwartete Fluktuation						
+0,25 %	-	-2	-2	-	-1	-1
-0,25 %	-	2	2	-	1	1
Lebenserwartung						
Zunahme um 1 Jahr	94	3	97	86	2	88
Abnahme um 1 Jahr	-88	-3	-91	-81	-2	-83

Die Sensitivitätsanalyse beruht auf per Ende des Berichtsjahres realistisch möglichen Änderungen. Sie wurde mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierte Verpflichtung extrapoliert. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

(20) Kurzfristige und sonstige langfristige Rückstellungen

in Mio. €	Leistungen an Arbeitnehmer	Marketing- und Vertriebsaufwendungen	Restrukturierungsmaßnahmen	Übrige	Gesamt
Stand 01.01.2020	387	87	20	345	839
davon langfristig	82	-	-	67	149
Währungsänderungen	-8	-5	-	-26	-39
Zuführung	257	60	10	82	409
Verbrauch	-218	-50	-11	-57	-336
Auflösung	-27	-2	-	-26	-55
Stand 31.12.2020	391	90	19	318	818
davon langfristig	83	-	-	76	159

Die Leistungen an Arbeitnehmer betreffen im Wesentlichen Jahressonderzahlungen, Vergütungen für Mehrarbeitsstunden, Urlaubsgelder, Altersteilzeit, Trennungsvereinbarungen sowie Jubiläumsverpflichtungen. Zudem hat Tchibo im Vorjahr eine langfristige Logistiknetzwerkstruktur festgelegt, die in den Folgejahren zu Standortschließungen und zum Abbau von Arbeitsplätzen führen wird. Die in diesem Zusammenhang erfassten Kosten für Abfindungen und Außenvermittlung ausscheidender Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter reduzierten sich aufgrund des im Berichtsjahr verhandelten Sozialplans auf 15 Mio. € (Vorjahr: 22 Mio. €).

Die Rückstellungen für Marketing- und Vertriebsaufwendungen betreffen insbesondere Werbekostenzuschüsse und andere Marketing- oder kundenbezogene Verpflichtungen.

Die übrigen Rückstellungen betreffen insbesondere Prozessrisiken sowie ungewisse Verbindlichkeiten. Sie enthalten unter anderem Rückstellungen für Patentrisiken und Risiken aus sonstigen Rechtsstreitigkeiten im Wesentlichen mit Steuer- und Zollbehörden.

(21) Verbindlichkeiten

Die langfristigen Verbindlichkeiten umfassen die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten in Höhe von 291 Mio. € (Vorjahr: 336 Mio. €), welche in Höhe von 284 Mio. € (Vorjahr: 327 Mio. €) auf Leasingverbindlichkeiten entfallen, sowie die sonstigen langfristigen Verbindlichkeiten in Höhe von 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €).

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	31.12.2020	31.12.2019
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (AC)	1.874	1.903
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	493	534
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	462	512
Negative Zeitwerte von Derivaten (DF)	31	22
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	169	192
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	123	147
Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit	11	11
Übrige Verbindlichkeiten	35	34
	2.536	2.629

Die anderen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verbindlichkeiten von Beiersdorf gegenüber der TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung in Höhe von 163 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) aus Anlagetätigkeiten des TROMA Planvermögens, Leasingverbindlichkeiten in Höhe von 161 Mio. € (Vorjahr: 152 Mio. €), kurzfristige Darlehen gegenüber Banken in Höhe von 63 Mio. € (Vorjahr: 292 Mio. €) sowie sonstige andere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 75 Mio. € (Vorjahr: 68 Mio. €).

Da die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für die kurzfristigen Verbindlichkeiten innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegen, entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

(22) Finanzrisikomanagement und Finanzinstrumente

Grundsätze des Risikomanagements

Der maxingvest Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken wie Währungs-, Zinsänderungs-, Rohstoffrisiken sowie Ausfall- und Liquiditätsrisiken ausgesetzt. Ziel der Unternehmenspolitik ist es, die potenziell negativen Auswirkungen auf die Finanzlage durch ein systematisches Finanzmanagement zu minimieren. Das Risikomanagement erfolgt dabei durch die Konzern-Treasury-Abteilungen auf Grundlage verabschiedeter Finanzrichtlinien.

Zur Sicherung des operativen Geschäfts und wesentlicher unternehmensnotwendiger Finanztransaktionen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten durchgeführt.

Im Berichtsjahr hat sich der Tchibo Konzern aufgrund verbesserter Dokumentationen zur Erfüllung der Voraussetzungen einer Cashflow Hedge Beziehung dazu entschieden, für Devisen- und Warentermingeschäfte das Hedge Accounting und damit die Absicherung von künftigen Zahlungsströmen in der Konzernbilanz und Konzerngewinn- und -verlustrechnung für das Rohkaffeegeschäft einzuführen. Dies hat zur Folge, dass die Ergebnisse der unrealisierten Waren- und Devisentermingeschäfte im Rohkaffeebereich erfolgsneutral im Eigenkapital unter Berücksichtigung der steuerlichen Implikationen erfasst werden.

Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für den maxingvest Konzern sind dies im Wesentlichen Währungs-, Zins- und Marktpreisrisiken. Die Auswirkungen werden ermittelt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

Währungsrisiken

Unter dem Währungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bilanziert sind. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Relevante Risikovariablen sind daher grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen im maxingvest Konzern Finanzinstrumente gehalten werden. Durch die internationale Ausrichtung des maxingvest Konzerns mit Dominanz im Euroraum fungiert der Euro als Leitwährung. Risiken entstehen im Konzern demnach aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten, wenn andere Währungen gegenüber dem Euro schwanken.

Bei konzerninternen grenzüberschreitenden Finanzierungen werden Währungsrisiken grundsätzlich zentral durch Devisentermingeschäfte fristenkongruent und vollständig gesichert (Fair Value Hedges). Aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten ist der maxingvest Konzern zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im Finanzierungsbereich ausgesetzt. Den Ergebniseffekten aus den Devisentermingeschäften stehen in gleicher Höhe Wertschwankungen der abgesicherten Grundgeschäfte gegenüber. Die beizulegenden Zeitwerte der Sicherungsinstrumente im Rahmen von Fair Value Hedges lagen bei - 9 Mio. € (Vorjahr: - 1 Mio. €). Die Nominalwerte betragen 734 Mio. € (Vorjahr: 751 Mio. €). Die Restlaufzeiten betragen bis zu einem Jahr.

Für den operativen Bereich wird im maxingvest Konzern üblicherweise der Großteil der Zahlungsströme in nicht funktionaler Währung für die nächsten 36 Monate durch Standarddevisentermingeschäfte gesichert. Diese Transaktionen werden zentral in den Treasury-Managementsystemen erfasst, bewertet und gesteuert. Daher ist der maxingvest Konzern zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Da wesentliche originäre Finanzinstrumente entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transformiert sind, haben daraus resultierende Währungskursänderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital. Der maxingvest Konzern ist demzufolge im Wesentlichen nur Risiken aus Devisentermingeschäften ausgesetzt, die als Sicherungsinstrument bestimmt sind und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von erwarteten beziehungsweise geplanten Zahlungsströmen erfüllen (Cashflow Hedges on Forecasted Transactions). Kursänderungen wirken sich im Wesentlichen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und die Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte aus.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum Stichtag 0 Mio. € (Vorjahr: - 8 Mio. €), die Nominalwerte lagen bei 917 Mio. € (Vorjahr: 1.112 Mio. €). Wie im Vorjahr betragen die Restlaufzeiten weniger als ein Jahr. Die Nominalwerte zeigen die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Bei den ausgewiesenen Nominalwerten werden Beträge nicht saldiert.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2020 um 10 % aufgewertet gewesen wäre, wären die Marktwerte der direkt innerhalb der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfassten Devisentermingeschäfte um 26 Mio. € (Vorjahr: 41 Mio. €) höher gewesen. Bei einer entsprechenden Abwertung von 10 % wären die Marktwerte der direkt innerhalb der Sicherungsrücklage im Eigenkapital erfassten Devisentermingeschäfte um 39 Mio. € (Vorjahr: 67 Mio. €) niedriger gewesen. Eine Aufwertung des Euros um 10 % hätte bei der Bewertung der erfolgswirksam erfassten Devisentermingeschäfte ohne Sicherungsbeziehung das Finanzergebnis um 14 Mio. € erhöht. Eine entsprechende Abwertung um 10 % hätte das Finanzergebnis um 15 Mio. € belastet.

Darüber hinaus verbleiben im Konzern Wechselkursrisiken aus nicht in funktionaler Konzernwährung denominierten originären monetären Finanzinstrumenten sowie aus Devisentermingeschäften, die nicht einer Sicherungsbeziehung im Sinne des IFRS 9 unterliegen. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum Stichtag - 4 Mio. € (Vorjahr: - 1 Mio. €). Die Nominalwerte lagen bei 198 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €). Die Restlaufzeiten betragen bis zu einem Jahr.

Zinsrisiken

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder künftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken. Der maxingvest Konzern besitzt nur wenige langfristige Finanzinstrumente, die nicht zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet werden, sowie keine Zinsderivate. Daher sind Zeitwertänderungen für den maxingvest Konzern nur von untergeordneter Bedeutung.

Wäre das Zinsniveau zu den Quartalsenden des Geschäftsjahres parallel zur Zinsstrukturkurve jeweils 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, wäre das Finanzergebnis um 8 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) höher (niedriger) ausgefallen. Dies hätte keine Auswirkung auf das kumulierte sonstige Konzernergebnis im Eigenkapital gehabt.

Sonstige Preisrisiken

Der maxingvest Konzern nutzt Devisenterminkontrakte als Sicherungsinstrument zur Absicherung des aus festen Verpflichtungen und erwarteten Transaktionen resultierenden Währungsrisikos und Rohstoffterminkontrakte zur Absicherung des Volatilitätsrisikos bei Warenpreisen. Der unwirksame Teil einer Sicherungsbeziehung mit Devisenterminkontrakten wird im sonstigen Ergebnis erfasst, während der unwirksame Teil einer Sicherungsbeziehung mit Rohstoffterminkontrakten in den sonstigen betrieblichen Erträgen beziehungsweise Aufwendungen erfasst wird. Wenn das Preisniveau für Rohkaffee zum 31. Dezember 2020 um 20 % höher gewesen wäre, wäre das hypothetische Ergebnis im Gesamtergebnis um 6 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. € höher in der Konzerngewinn- und verlustrechnung) höher gewesen. Wenn das Preisniveau für Rohkaffee zum 31. Dezember 2020 um 20 % niedriger gewesen wäre, wäre das hypothetische Ergebnis im Gesamtergebnis um 2 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. € höher in der Konzerngewinn- und verlustrechnung) höher gewesen.

Ausfallrisiken

Der maxingvest Konzern unterliegt im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten und im operativen Bereich Ausfallrisiken. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswerts ersichtlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2020 7.285 Mio. € (Vorjahr: 6.992 Mio. €).

Zur Ermittlung der Wertminderungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen nach IFRS 9 wird das vereinfachte Verfahren angewendet. Hierbei werden die erwarteten Kreditverluste über die gesamte Laufzeit der Finanzinstrumente ermittelt. Die Einschätzung der erwarteten Ausfälle ergibt sich aus der Analyse historischer Forderungsausfälle, der Altersstruktur des Forderungsbestands sowie aktuellen Konjunktorentwicklungen und Beurteilungen der Kreditwürdigkeit einzelner Kunden. Aufgrund der geringen historischen und erwarteten Ausfallquoten haben die Wertminderungen keinen wesentlichen Einfluss auf die Vermögenswerte oder das Eigenkapital. Ein detailliertes Monitoring der Kundenbeziehungen, ein aktives Forderungsmanagement sowie der selektive Einsatz von Warenkreditversicherungen wirken Risiken durch Forderungsausfälle entgegen.

Potenzielle Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Anlage der Konzernliquidität werden dadurch begrenzt, dass Anlagen nur bei definierten sicheren Kontrahenten erfolgen. Das Kontrahentenrisiko überwacht der maxingvest Konzern anhand von Ratings und haftendem Eigenkapital der Kontrahenten sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Mithilfe dieser Parameter werden Höchstbeträge für Anlagen bei Partnerbanken und Wertpapieremittenten ermittelt (Kontrahentenlimits), denen regelmäßig die tatsächlich getätigten konzernweiten Anlagen gegenübergestellt werden. Der maxingvest Konzern hat den überwiegenden Teil seiner Liquidität in risikoarmen Titeln angelegt (wie zum Beispiel Staats-/Industrieanleihen und Pfandbriefe).

Wertminderungen für die erwarteten Kreditverluste der nächsten zwölf Monate werden auf Wertpapiere gebildet, die zu fortgeführten Anschaffungskosten oder erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden. Die Schätzung erfolgt auf Basis von Ratings und fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Darüber hinaus werden aktuelle CDS-Spreads und Anleihsenspreads der Anleihenemittenten für die Berechnung herangezogen.

Wertberichtigungen

in Mio. €	2020	2019
Wertpapiere der Kategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten"	4	3
Wertpapiere der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert"	1	1
	5	4

Bei finanziellen Vermögenswerten wie Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich unter anderem um Guthaben bei Kreditinstituten und sehr kurzfristige liquide Anlagen. Sie sind der Bewertungskategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" zugeordnet. Aufgrund der sehr kurzen Laufzeiten (zum Beispiel täglich fällig) und der Bonität der Vertragspartner erfolgt keine Wertminderung basierend auf erwarteten Kreditverlusten.

Liquiditätsrisiken

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat. Aufgrund des hohen Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren zum Stichtag ist der maxingvest Konzern derzeit keinem Liquiditätsrisiko ausgesetzt. Um die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität des Konzerns jederzeit sicherzustellen, werden zudem Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien vorgehalten.

(23) Zusätzliche Angaben zu den Finanzinstrumenten

Die nachfolgenden Angaben in der Tabelle stellen die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des maxingvest Konzerns zum 31. Dezember 2020 und zum 31. Dezember 2019 dar.

Wertansatz nach IFRS 9

in Mio. €	Buchwert 31.12.2020	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert - erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2020
AKTIVA					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)	6.679	6.679	-	-	6.679
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	25	25			25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.346	1.346	-	-	1.346
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	78	78			78
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.330	1.330			1.330
Wertpapiere	3.900	3.900	-	-	3.900
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	405	-	405	-	405
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	15	-	15	-	15
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3		3		3
Wertpapiere	387	-	387	-	387
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	182	-	-	182	182
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	40	-	-	40	40
Wertpapiere	142			142	142
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	19	-	14	5	19
PASSIVA					
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	2.627	2.627	-	-	2.627
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	291	291	-	-	291
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.874	1.874			1.874
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	462	462	-	-	462
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	27	-	13	14	27
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	4	-	-	4	4

Wertansatz nach IFRS 9

in Mio. €	Buchwert 31.12.2019	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert - erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019
AKTIVA					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten (AC)*	6.389	6.389	-	-	6.389
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	25	25	-	-	25
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.545	1.545			1.545

Wertansatz nach IFRS 9

in Mio. €	Buchwert 31.12.2019	Fortgeführte Anschaffungskosten	Beizulegender Zeitwert - erfolgsneutral	Beizulegender Zeitwert - erfolgswirksam	Beizulegender Zeitwert 31.12.2019
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	88	88	-	-	88
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente*	1.572	1.572			1.572
Wertpapiere	3.159	3.159	-	-	3.159
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	442	-	442	-	442
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	3	-	3	-	3
Wertpapiere	439		439		439
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	143	-	-	143	143
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	30			30	30
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte	3	-	-	3	3
Wertpapiere	110			110	110
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	13	-	9	4	13
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	5	-	-	5	5
PASSIVA					
Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AC)	2.751	2.751	-	-	2.751
Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten	336	336			336
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.903	1.903	-	-	1.903
Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten	512	512			512
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	21	-	16	5	21
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	1	-	-	1	1

* Aufgrund der Finalisierung der Kaufpreisallokation des COPPERTONE-Geschäfts im Unternehmensbereich Consumer sind die Werte von Beiersdorf zum 31. Dezember 2019 geändert. Weitere Informationen dazu finden sich im Abschnitt "Finalisierung der Kaufpreisallokation" im Konzernanhang.

Die folgende Übersicht zeigt, in welche Hierarchiestufe gemäß IFRS 13 die Finanzinstrumente eingestuft sind, die wiederkehrend zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden:

Bewertungshierarchien nach IFRS 13

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe Beizulegender Zeitwert 31.12.2020
AKTIVA				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	387	3	15	405
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	-	15	15
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3		3
Wertpapiere	387	-	-	387
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	142	37	3	182
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	37	3	40
Wertpapiere	142			142
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	-	19	-	19
In Verbindung mit Fair Value Hedges		5		5
In Verbindung mit Cashflow Hedges	-	14	-	14
PASSIVA				
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	-	27	-	27

Bewertungshierarchien nach IFRS 13

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe Beizulegender Zeitwert 31.12.2020
In Verbindung mit Fair Value Hedges		14		14
In Verbindung mit Cashflow Hedges	-	13	-	13
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	-	4	-	4

Bewertungshierarchien nach IFRS 13

in Mio. €	Stufe 1	Stufe 2	Stufe 3	Summe Beizulegender Zeitwert 31.12.2019
AKTIVA				
Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert (FVOCI)	439	-	7	446
Langfristige finanzielle Vermögenswerte			7	7
Wertpapiere	439	-	-	439
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	110	23	6	139
Langfristige finanzielle Vermögenswerte	-	20	6	26
Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte		3		3
Wertpapiere	110	-	-	110
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	-	13	-	13
In Verbindung mit Fair Value Hedges	-	4	-	4
In Verbindung mit Cashflow Hedges		9		9
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	-	5	-	5
PASSIVA				
Derivative Finanzinstrumente mit Sicherungsbeziehung (DF)	-	21	-	21
In Verbindung mit Fair Value Hedges		5		5
In Verbindung mit Cashflow Hedges	-	16	-	16
Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (FVPL)	-	1	-	1

Die im maxingvest Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 1 und werden zu Kursnotierungen am Bilanzstichtag bewertet.

Die derivativen Finanzinstrumente fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 2. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden anhand des Wechselkurses zum Stichtag ermittelt und auf Basis ihrer jeweiligen Zinskurve auf den Stichtag diskontiert. Die beizulegenden Zeitwerte der Warentermingeschäfte werden unter Einbezug aktueller Marktpreisnotierungen für Kaffee und aktueller Wechselkurse zum Stichtag mithilfe geeigneter finanzmathematischer Modelle ermittelt.

Die Fair-Value-Hierarchiestufe 3 enthält im Wesentlichen Marktwerte von Unternehmensbeteiligungen sowie Beteiligungen an Private-Equity-Fonds. Die Marktwerte von Unternehmensbeteiligungen werden der Kategorie "Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert" (FVOCI) zugeordnet, während die Beteiligungen an Private-Equity-Fonds in der Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL) erfasst werden. Die beizulegenden Zeitwerte der in den Private-Equity-Fonds enthaltenen Vermögenswerte werden anhand von Referenzwerten vergleichbarer Unternehmen mit Umsatz- und EBITDA-Multiples der entsprechenden Branche oder anhand von Referenzpreisen aus Markttransaktionen bewertet. Darüber hinaus fließen vor allem operative Ergebnisse, die Finanzlage und die aktuelle Marktsituation in die Bewertung ein.

Im Jahr 2020 hat Beiersdorf Anleihen mit einem Buchwert von 242 Mio. € aus der Kategorie "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC) in die Kategorie "Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert" (FVPL) umgegliedert und anschließend verkauft. Daraus resultierte ein Gewinn in Höhe von 3 Mio. € im Finanzergebnis.

Für die Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, liegen die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine überwiegend innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Eine Ausnahme bilden die Wertpapiere, die als "Zu fortgeführten Anschaffungskosten" (AC) klassifiziert wurden. Die für diese Position angegebenen beizulegenden Zeitwerte fallen unter die Fair-Value-Hierarchiestufe 1.

Entwicklung der in Stufe 3 zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte

in Mio. €	2020	2019
Stand 01.01.	6	6
Abgänge	- 3	-
Stand 31.12.	3	6

Das Nettoergebnis der zu fortgeführten Anschaffungskosten und der erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewerteten finanziellen Vermögenswerte beinhaltet im Wesentlichen Ergebnisse aus Zinserträgen und Fremdwährungsbewertungen. Die im Finanzergebnis berichteten Zinserträge resultieren hauptsächlich aus den Positionen "Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente" sowie "Wertpapiere". Die hierin enthaltenen Nettoerträge aus Finanzinvestitionen, die zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet wurden, betragen 20 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €). Die Nettoerträge aus Finanzinvestitionen, die erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert bewertet wurden, betragen 4 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €).

Das Nettoergebnis aus anderen finanziellen Verbindlichkeiten beinhaltet Fremdwährungsverluste sowie Zinsaufwendungen. Die im Finanzergebnis berichteten Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus finanziellen Verbindlichkeiten.

ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 "Kapitalflussrechnungen" aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, während die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode ermittelt werden.

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Schwankungen unterliegen.

SONSTIGE ANGABEN

(24) Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und rechtliche Risiken

Der maxingvest Konzern unterliegt möglichen Verpflichtungen. Sofern der Abfluss von wirtschaftlichen Ressourcen zur Erfüllung dieser Verpflichtungen wahrscheinlich ist, sind Rückstellungen gebildet worden.

Die seit 2016 anhängige Klage des Insolvenzverwalters der Schlecker e.K. gegen die Beiersdorf AG in Bezug auf ein abgeschlossenes deutsches Kartellverfahren wurde in erster und zweiter Instanz abgewiesen. Die Revision wurde nicht zugelassen. Der Kläger hat gegen diese Entscheidung Nichtzulassungsbeschwerde eingelegt. Das Verfahren richtet sich auch noch gegen sechs weitere Unternehmen. Es beinhaltet eine gesamtschuldnerisch gegen alle Beklagten erhobene Schadensersatzforderung in Höhe von etwa 200 Mio. € plus Zinsen. Eine weitere Klage im Zusammenhang mit dem genannten Kartellverfahren wurde ebenfalls erstinstanzlich abgewiesen und ist jetzt in der Berufungsinstanz anhängig. Die Entscheidung über weitere gerichtlich sowie außergerichtlich geltend gemachte Schadensersatzansprüche im Zusammenhang mit abgeschlossenen Kartellverfahren steht noch aus. Beiersdorf bestreitet die Forderungen.

Der Bundesstaat São Paulo fordert von den brasilianischen Tochtergesellschaften des Unternehmensbereichs Consumer von Beiersdorf Steuernachzahlungen in Höhe von 77 Mio. € (Vorjahr: 109 Mio. €) für die Jahre 2005 bis 2009. Der Betrag verringerte sich gegenüber dem Vorjahr im Wesentlichen bedingt durch den geänderten Wechselkurs. Die Steuerbehörden führten an, dass die Umsatzsteuer auf Importe im Bundesstaat São Paulo hätte gezahlt werden müssen und nicht in dem brasilianischen Bundesstaat, in dem die Importe bezogen wurden. Alle Fälle befinden sich in Finanzgerichtsverfahren. Für die Jahre 2016 und 2017 könnten weitere Bescheide mit Steuernachzahlungen in hälftiger Höhe ergehen. Mögliche Steuernachforderungen für die Jahre 2010 bis 2015 sind zwischenzeitlich verjährt. Darüber hinaus erhoben die brasilianischen Steuerbehörden weitere aus Sicht von Beiersdorf nicht gerechtfertigte Umsatzsteuerforderungen aus unterschiedlichen Sachverhalten in mindestens ähnlicher Größenordnung, gegen die sich die brasilianischen Tochtergesellschaften in behördlichen Verfahren wehren. Eine endgültige Entscheidung durch die brasilianischen Gerichte in allen Fällen ist erst in einigen Jahren zu erwarten. Im Beiersdorf Konzern bestehen für diese Fälle Rückstellungen in Höhe von 12 Mio. €.

Darüber hinaus besteht aufgrund einer Supreme-Court-Entscheidung in Brasilien dem Grunde nach eine Möglichkeit, bereits gezahlte Sozialabgaben (PIS/COFINS) zurückzufordern. Da sowohl die grundsätzliche Ermittlung der Bemessungsgrundlage als auch der Anwendungszeitpunkt des Urteils und damit eine Rückwirkung derzeit noch durch das Gericht zu prüfen ist, kann die Höhe einer möglichen Forderung von Beiersdorf zum jetzigen Zeitpunkt nicht bestimmt werden.

Einige der Tochtergesellschaften unterliegen aktuellen Betriebsprüfungen. In Einklang mit IFRIC 23 sind strittige Steuerpositionen mit ihrem wahrscheinlichsten Zahlungsmittelabfluss angesetzt. In einem Beiersdorf betreffenden Fall hat die Finanzbehörde in Österreich einen angesetzten Liquidationsverlust steuerlich nicht anerkannt. Gegen die Bescheide der betroffenen Jahre hat das Unternehmen Rechtsmittel eingelegt. Beiersdorf ist der Überzeugung, dass das Unternehmen in dem Verfahren seine Auffassung durchsetzen wird. Eine finale Entscheidung ist erst in einigen Jahren zu erwarten. Eine endgültige Nichtanerkennung des steuerlich geltend gemachten Verlusts würde das Konzernergebnis mit etwa 67 Mio. € belasten.

Darüber hinaus unterliegen einige Tochtergesellschaften Zollprüfungen. Sofern angebracht wurden für die daraus resultierenden Risiken entsprechende Rückstellungen gebildet.

Einschätzungen zum Verlauf und zu den Ergebnissen von Rechtsstreitigkeiten sowie von Steuer- und Zollprüfungen sind mit erheblichen Schwierigkeiten und Unsicherheiten verbunden. Ergebnisse, die von den Erwartungen des maxingvest Konzerns abweichen, können eine Auswirkung auf die Höhe der erfassten Kosten und Rückstellungen oder Verbindlichkeiten haben. Zum Abschlussstichtag geht der maxingvest Konzern davon aus, dass auf Basis der derzeit vorliegenden Informationen keine weiteren wesentlichen Belastungen für den Konzern zu erwarten sind.

Die Verbindlichkeiten aus Bürgschaften belaufen sich zum Bilanzstichtag auf 140 Mio. € (Vorjahr: 106 Mio. €).

(25) Personalstruktur und Personalaufwand

Für den maxingvest Konzern ergeben sich im Jahresdurchschnitt folgende Personalzahlen (ohne Vorstand):

	2020	2019
Segment Beiersdorf	20.458	20.455
Segment Tchibo	11.426	11.447
Segment Holding	38	36
	31.922	31.938

Die Beschäftigten sind in folgenden betrieblichen Funktionsbereichen tätig:

	2020	2019
Marketing und Vertrieb	15.887	16.035
Produktion	8.410	8.386
Andere Funktionen	7.625	7.517
	31.922	31.938

Die Personalaufwendungen des maxingvest Konzerns setzen sich wie folgt zusammen:

in Mio. €	2020	2019
Löhne und Gehälter	1.567	1.590
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	240	235
Aufwendungen für Altersversorgung	133	120
Personalnebenkosten	46	71
	1.986	2.016

(26) Angaben über Beziehungen zu nahe stehenden Unternehmen nach IAS 24

Michael Herz ist Vorstandsmitglied und Wolfgang Herz ist Mitglied des Aufsichtsrats der maxingvest ag. Ein wesentlicher Teil der Aktien der maxingvest ag wird von ihnen kontrolliert. Sie sind somit als nahe stehende Personen im Sinne von IAS 24 anzusehen.

Die operativen Geschäftsbeziehungen der maxingvest ag und ihrer Tochterunternehmen zu den Unternehmen der nahe stehenden Personen beschränken sich in geringem Umfang von 3 Mio. € auf Mietverträge, Einkaufskooperationen, Warenlieferungen, Lizenzvereinbarungen, Provisionsgeschäfte und die Erbringung beziehungsweise den Einkauf von Dienstleistungen. In diesem Zusammenhang unterhält der maxingvest Konzern vereinzelte Geschäftsbeziehungen zu Unternehmen der Blume 2000-Gruppe, Norderstedt, zur Participia Holding GmbH, Hamburg, zur Polaris Immobilienmanagement GmbH, Hamburg, zur Überseering Immobilien-Verwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG, Norderstedt, sowie zur Überseering 33/33a Immobilien GmbH & Co. KG, Hamburg (nahe stehende Unternehmen über Michael Herz beziehungsweise Wolfgang Herz).

Die Geschäfte mit nahe stehenden Unternehmen wurden zu marktüblichen Konditionen abgeschlossen.

Zu Angaben zur Vergütung von Mitgliedern des Aufsichtsrats und des Managements des maxingvest Konzerns in Schlüsselpositionen wird auf die nachfolgenden Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand verwiesen. Daneben haben keine wesentlichen Transaktionen mit diesen nahe stehenden natürlichen Personen stattgefunden.

(27) Angaben zu Aufsichtsrat und Vorstand Gesamtbezüge

Die Mitglieder des Managements des maxingvest Konzerns in Schlüsselpositionen haben im Geschäftsjahr 2020 die im Folgenden genannten Bezüge erhalten:

- Kurzfristig fällige Leistungen in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 20 Mio. €)
- Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses von 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €)
- Andere langfristig fällige Leistungen von 4 Mio. € (Vorjahr: 11 Mio. €)
- Leistungen aus Anlass der Beendigung des Arbeitsverhältnisses von 0 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €)
- Keine anteilsbasierten Vergütungen

Zum Management in Schlüsselpositionen zählen die Mitglieder des Vorstands der maxingvest ag und der Beiersdorf AG sowie die Mitglieder der Geschäftsführung der TCHIBO GmbH.

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands der maxingvest ag und der Beiersdorf AG sowie der Geschäftsführung der TCHIBO GmbH und den jeweiligen Hinterbliebenen wurden insgesamt 87 Mio. € (Vorjahr: 82 Mio. €) zurückgestellt.

Da sich im Berichtsjahr, wie im Vorjahr, hieraus die Bezüge der Mitglieder feststellen lassen würden, wird auf die Angabe zu den Gesamtbezügen der Vorstandsmitglieder der maxingvest ag gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die Mitglieder der Aufsichtsräte der oben genannten Gesellschaften haben im Geschäftsjahr 2020 kurzfristig fällige Bezüge von insgesamt 2 Mio. € (Vorjahr: 3 Mio. €) erhalten, davon entfallen auf die Aufsichtsratsmitglieder der maxingvest ag 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €).

Gewährte Kredite

Es bestehen keine Kredite an Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands.

(28) Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Die nachgenannten Gesellschaften sind unmittelbar oder mittelbar durch einen Ergebnisabführungsvertrag mit der maxingvest ag verbunden:

- maxingvest Beteiligungsverwaltung GmbH, Hamburg,
- TCHIBO Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH, Hamburg,
- Tchibo Coffee Service GmbH, Hamburg,
- Tchibo Coffee SERVICE-TEAM GmbH, Hamburg,
- TCHIBO GmbH, Hamburg,
- G.C. Breiger & Company GmbH, Hamburg.

Die genannten Gesellschaften werden als deutsche Tochtergesellschaften in den Konzernabschluss der maxingvest ag einbezogen und machen mit Rücksicht auf diese Einbeziehung von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch. Alle Gesellschafter der genannten Gesellschaften haben der Befreiung für das Geschäftsjahr 2020 zugestimmt. Die betreffenden Beschlüsse der Gesellschafter werden gemäß § 325 HGB offengelegt.

Des Weiteren haben die nachfolgend aufgeführten Personenhandelsgesellschaften

- Meister-Kaffee GmbH & Co. Vertriebs KG, Hamburg,
- Olymp Vermögensverwaltung GmbH & Co. Dienstleistungs-KG, Gallin,
- Tchibo Markenverwaltungs GmbH & Co. KG, Gallin,
- TCHIBO Manufacturing GmbH & Co. KG, Hamburg,

die ebenfalls in den Konzernabschluss der maxingvest ag einbezogen werden, von der Befreiungsvorschrift des § 264b HGB Gebrauch gemacht.

(29) Hinweis zur Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex der Beiersdorf AG

Die Beiersdorf AG, Hamburg, ist ein börsennotiertes Unternehmen, das in den Konzernabschluss der maxingvest ag einbezogen wird. Vorstand und Aufsichtsrat der Beiersdorf AG haben im Dezember 2020 die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2020 zu den Empfehlungen der "Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex" gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter www.beiersdorf.de/entsprechenserklaerung dauerhaft zugänglich gemacht.

(30) Anteilsbesitz der maxingvest ag

Die nachfolgende Tabelle umfasst den vollständigen Anteilsbesitz gemäß § 313 Abs. 2 HGB der maxingvest ag.

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
KONZERNBEREICH HOLDING		
Tochterunternehmen im Inland		
BBG Beteiligungsgesellschaft mbH	Gallin	84,39
maxingvest Zweite Beteiligungsgesellschaft mbH ("BG")	Gallin	100,00
Olymp Vermögensverwaltung GmbH	Gallin	100,00
maxingvest Beteiligungsverwaltung GmbH	Hamburg	100,00
PACK und TRINK Getränkeservice GmbH	Hamburg	100,00
TCHIBO Anlagen-Verwaltungsgesellschaft mbH	Hamburg	100,00
GIG City Nord GmbH	Hamburg	20,00
Fernkälte Geschäftsstadt Nord GbR	Hamburg	9,34
Tochterunternehmen im Ausland		
HMO Luxembourg S.à.r.l.	LU, Luxemburg	100,00
Tchibo Holding Finance B.V.	NL, Amsterdam	100,00
KONZERNBEREICH TCHIBO		
Tochterunternehmen im Inland		
Olymp Vermögensverwaltung GmbH & Co. Dienstleistungs-KG	Gallin	100,00
Tchibo Markenverwaltungs GmbH & Co. KG	Gallin	100,00
G.C. Breiger & Company GmbH	Hamburg	100,00
International Coffee Partners GmbH	Hamburg	12,50
Meister-Kaffee GmbH	Hamburg	75,00
Meister-Kaffee GmbH & Co. Vertriebs KG	Hamburg	75,00
Next Commerce Accelerator Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	9,90

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Next Commerce Accelerator 2. Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	8,15
Tchibo Coffee Service GmbH	Hamburg	100,00
Tchibo Coffee SERVICE-TEAM GmbH	Hamburg	100,00
TCHIBO GmbH	Hamburg	100,00
TCHIBO Manufacturing GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00
TCHIBO Mobilfunk Beteiligungs-GmbH	Hamburg	50,00
TCHIBO Mobilfunk GmbH & Co. KG	Hamburg	50,00
TCHIBO Produktions GmbH	Hamburg	100,00
Tochterunternehmen im Ausland		
EDUSCHO (Austria) GmbH	AT, Wien	100,00
Tchibo (Austria) Group Finance GmbH	AT, Wien	100,00
Tchibo (Austria) Holding GmbH	AT, Wien	100,00
Tchibo Coffee Service (Austria) GmbH	AT, Wien	100,00
Tchibo Manufacturing (Austria) GmbH	AT, Wien	100,00
TCHIBO BULGARIA EOOD	BG, Sofia	100,00
Cetco Burundi Surl	BI, Bujumbura	100,00
Ipanema Agricola S.A.	BR, Alfenas	29,50
Ipanema Comercial e Exportadora S.A.	BR, Alfenas	29,50
Tchibo Int. Ltd.	CA, Mississauga	100,00
MM Meyer Markenverwaltung & Co.	CH, Bremgarten	100,00
Tchibo (Schweiz) AG	CH, Wallisellen	100,00
Tchibo (Dongguan) Services Ltd.	CN, Shatian Dongguan	100,00
Tchibo Merchandising Hongkong LP	CN, Hongkong	100,00
Tchibo Merchandising Hongkong Ltd.	CN, Hongkong	100,00
Tchibo Coffee Service Czech Republic spol. s.r.o.	CZ, Prag	100,00
Tchibo Praha spol. s.r.o.	CZ, Prag	100,00
Capitol Foods Ltd.	GB, Lisburn	100,00
Dualtrade Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Espresso Warehouse Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Matthew Algie & Company Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Shearer Supplies Ltd.	GB, Glasgow	100,00
Suki Teahouse Ltd.	GB, Belfast	40,00
Tchibo Coffee International Ltd.	GB, Epsom	100,00
TCHIBO Budapest Kft.	HU, Budapest	100,00
Tchibo Israel Ltd.	IL, Tel Aviv	100,00
Cetco Ltd.	KE, Nairobi	100,00
Tchibo Coffee Nederland B.V.	NL, Eemnes	100,00
Tchibo Manufacturing Poland Sp.z o.o.	PL, Marki	100,00
Tchibo Coffee Service Polska Sp.z o.o.	PL, Warschau	100,00
Tchibo Warszawa Sp.z o.o.	PL, Warschau	100,00
Partener Coffee Service SRL	RO, Bukarest	99,00
TCHIBO BRANDS s.r.l.	RO, Bukarest	100,00
TCHIBO C.I.S. LLC	RU, Moskau	100,00
TCHIBO Slovensko spol. s.r.o.	SK, Bratislava	100,00
Tchibo Kahve Mamülleri Dagitim ve Pazarlama Ticaret Limited Sirketi	TR, Istanbul	100,00
CETCO (TANZANIA) LIMITED	TZ, Moshi	100,00
TOV Tchibo Ukraine	UA, Kiew	100,00
Cetco (Uganda) Ltd.	UG, Kampala	100,00
KONZERNBEREICH BEIERSDORF		
Beiersdorf AG	Hamburg	43,31
ANTEILSBESITZ DER BEIERSDORF AG		
Tochterunternehmen im Inland		
La Prairie Group Deutschland GmbH	Baden-Baden	100,00
Produits de Beauté Produktions GmbH	Baden-Baden	100,00
Beiersdorf Manufacturing Berlin GmbH	Berlin	100,00
GUHL IKEBANA GmbH	Darmstadt	10,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Beiersdorf Beteiligungs GmbH	Gallin	100,00
Tape International GmbH	Gallin	100,00
tesa Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH & Co. KG	Gallin	100,00
Beiersdorf Customer Supply GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Dermo Medical GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Hautpflege GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Immo GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Immobilienentwicklungs GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Manufacturing Hamburg GmbH	Hamburg	100,00
Beiersdorf Shared Services GmbH	Hamburg	100,00
Next Commerce Accelerator Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	9,90
Next Commerce Accelerator 2. Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG	Hamburg	7,03
Phanex Handelsgesellschaft mbH	Hamburg	100,00
T.D.G. Vertriebs GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00
T.D.G. Vertriebs Verwaltungs GmbH	Hamburg	100,00
tesa Converting Center GmbH	Hamburg	100,00
tesa Werk Hamburg GmbH	Hamburg	100,00
Ultra Kosmetik GmbH	Hamburg	100,00
W5 Immobilien GmbH & Co. KG	Hamburg	100,00
WINGMAN-STUDIOS GmbH	Hamburg	100,00
tesa nie wieder bohren GmbH	Hanau	100,00
tesa scribos GmbH	Heidelberg	100,00
tesa Labtec GmbH	Langenfeld	100,00
tesa SE	Norderstedt	100,00
tesa Werk Offenburg GmbH	Offenburg	100,00
Brain Trust GmbH	Schwanewede	35,65
Polymount Deutschland GmbH	Waghäusel	100,00
Beiersdorf Manufacturing Waldheim GmbH	Waldheim	100,00
Tochterunternehmen in Europa ohne Deutschland		
Beiersdorf CEE Holding GmbH	AT, Wien	100,00
Beiersdorf Ges mbH	AT, Wien	100,00
La Prairie Group Austria GmbH	AT, Wien	100,00
Skin Care Emerging Markets GmbH	AT, Wien	100,00
tesa GmbH	AT, Wien	100,00
S-Biomedic NV	BE, Berse	16,32
SA Beiersdorf NV	BE, Brüssel	100,00
tesa sa-nv	BE, Brüssel	100,00
Beiersdorf Bulgaria EOOD	BG, Sofia	100,00
tesa tape Schweiz AG	CH, Bergdietikon	100,00
Swiss Cosmetics Production AG	CH, Berneck	35,00
Beiersdorf AG	CH, Reinach	100,00
La Prairie Group AG	CH, Volketswil	100,00
Laboratoires La Prairie SA	CH, Volketswil	100,00
Beiersdorf spol. s.r.o.	CZ, Prag	100,00
tesa tape s.r.o.	CZ, Prag	100,00
tesa A/S	DK, Birkerød	100,00
Beiersdorf A/S	DK, Kopenhagen	100,00
Beiersdorf Manufacturing Argenton, S.L.	ES, Argenton	100,00
tesa tape S.A.	ES, Argenton	100,00
La Prairie Group Iberia S.A.U.	ES, Madrid	100,00
Beiersdorf Holding, S.L.	ES, Tres Cantos	100,00
Beiersdorf Manufacturing Tres Cantos S.L.	ES, Tres Cantos	100,00
Beiersdorf S.A.	ES, Tres Cantos	100,00
Beiersdorf Oy	FI, Turku	100,00
tesa Oy	FI, Turku	100,00
La Prairie Group France S.A.S.	FR, Boulogne-Billancourt	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Beiersdorf Holding France	FR, Paris	100,00
Beiersdorf s.a.s.	FR, Paris	99,91
SARL Polymount France	FR, Saint Paul en Gatine	100,00
tesa s.a.s.	FR, Savigny-le-Temple	100,00
Beiersdorf UK Ltd.	GB, Birmingham	100,00
FormFormForm Ltd.	GB, London	100,00
La Prairie (UK) Limited	GB, London	100,00
tesa UK Ltd.	GB, Milton Keynes	100,00
The Salford Valve Company Ltd.	GB, York	12,35
Beiersdorf Hellas A.E.	GR, Iraklio	100,00
tesa tape A.E.	GR, Iraklio	100,00
Beiersdorf d.o.o.	HR, Zagreb	100,00
Beiersdorf Kft.	HU, Budapest	100,00
Tartsay Beruházó Kft.	HU, Budapest	100,00
tesa tape Ragasztószalag Termelő és Kereskedelmi Kft.	HU, Budapest	100,00
Beiersdorf ehf	IS, Reykjavik	100,00
Comet SpA	IT, Concagno Solbiate	100,00
Beiersdorf SpA	IT, Mailand	100,00
La Prairie SpA	IT, Mailand	100,00
tesa SpA	IT, Vimodrone	100,00
Beiersdorf Kazakhstan LLP	KZ, Almaty	100,00
tesa tape UAB	LT, Wilna	100,00
Guhl Ikebana Cosmetics B.V.	NL, Almere	10,00
Beiersdorf Holding B.V.	NL, Amsterdam	100,00
Beiersdorf NV	NL, Amsterdam	100,00
Skin Faculty B.V.	NL, Amsterdam	49,00
tesa Western Europe B.V.	NL, Amsterdam	100,00
tesa BV	NL, Hilversum	100,00
tesa TL B.V.	NL, Nijkerk	100,00
Beiersdorf AS	NO, Oslo	100,00
tesa AS	NO, Oslo	100,00
Beiersdorf Manufacturing Poznan Sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
NIVEA Polska Sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
tesa tape Sp. z o.o.	PL, Posen	100,00
Beiersdorf Portuguesa, Limitada	PT, Queluz	100,00
tesa Portugal - Produtos Adesivos, Lda.	PT, Queluz	100,00
Beiersdorf Romania s.r.l.	RO, Bukarest	100,00
tesa tape s.r.l.	RO, Cluj-Napoca	100,00
Beiersdorf d.o.o.	RS, Belgrad	100,00
Beiersdorf LLC	RU, Moskau	100,00
La Prairie Group (RUS) LLC	RU, Moskau	100,00
tesa tape OOO	RU, Moskau	100,00
Beiersdorf Aktiebolag	SE, Göteborg	100,00
Beiersdorf Nordic Holding AB	SE, Göteborg	100,00
tesa AB	SE, Kungsbacka	100,00
Beiersdorf d.o.o.	SI, Ljubljana	100,00
tesa tape posrednistvo in trgovina d.o.o.	SI, Ljubljana	100,00
Beiersdorf Slovakia, s.r.o.	SK, Bratislava	100,00
tesa Bant Sanayi ve Ticaret A.S.	TR, Istanbul	100,00
Beiersdorf Ukraine LLC	UA, Kiew	100,00
Tochterunternehmen in Amerika		
Beiersdorf S.A.	AR, Buenos Aires	100,00
tesa tape Argentina S.R.L.	AR, Buenos Aires	100,00
Beiersdorf S.R.L.	BO, Santa Cruz de la Sierra	100,00
tesa Brasil Ltda.	BR, Curitiba	100,00
Beiersdorf Indústria e Comércio Ltda.	BR, Itatiba	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
BDF NIVEA LTDA.	BR, São Paulo	100,00
Beiersdorf Canada Inc.	CA, Saint-Laurent	100,00
Beiersdorf Chile S.A.	CL, Santiago de Chile	100,00
Beiersdorf S.A.	CL, Santiago de Chile	100,00
tesa tape Chile S.A.	CL, Santiago de Chile	100,00
Beiersdorf S.A.	CO, Bogotá	100,00
tesa Tape Colombia Ltda.	CO, Santiago de Cali	100,00
BDF Costa Rica S.A.	CR, San José	100,00
Beiersdorf, SRL	DO, Santo Domingo	100,00
Beiersdorf S.A.	EC, Quito	100,00
BDF Centroamérica, S.A.	GT, Guatemala-Stadt	100,00
tesa tape Centro América S.A.	GT, Guatemala-Stadt	100,00
BDF Corporativo, S.A. de C.V.	MX, Mexiko-Stadt	100,00
BDF México S.A. de C.V.	MX, Mexiko-Stadt	100,00
tesa tape México, S.A. de CV	MX, Mexiko-Stadt	100,00
Beiersdorf Manufacturing México, S.A. de C.V.	MX, Silao	100,00
Beiersdorf Manufacturing México Servicios, S.A. de C.V.	MX, Silao	100,00
BDF Panamá, S.A.	PA, Panama-Stadt	100,00
HUB LIMITED S.A.	PA, Panama-Stadt	100,00
Beiersdorf S.A.C.	PE, Lima	99,81
Beiersdorf S.A.	PY, Asunción	100,00
BDF El Salvador, S.A. de C.V.	SV, San Salvador	100,00
tesa tape inc.	US, Charlotte, NC	100,00
Beiersdorf Manufacturing, LLC	US, Cleveland, TN	100,00
LaPrairie.com LLC	US, Edison, NJ	100,00
La Prairie, Inc.	US, New York City, NY	100,00
Functional Coatings LLC	US, Newburyport, MA	98,67
tesa TL LLC	US, Newnan, GA	100,00
tesa Plant Sparta LLC	US, Sparta, MI	100,00
Sugru Inc.	US, Wilmington, DE	100,00
tesa Functional Coatings Inc. USA	US, Wilmington, DE	98,67
Beiersdorf, Inc.	US, Wilton, CT	100,00
Beiersdorf North America Inc.	US, Wilton, CT	100,00
Beiersdorf S.A.	UY, Montevideo	100,00
Beiersdorf S.A.	VE, Caracas	100,00
Tochterunternehmen in Afrika, Asien, Australien		
Beiersdorf Middle East FZCO	AE, Dubai	100,00
Beiersdorf Near East FZ-LLC	AE, Dubai	100,00
Beiersdorf Australia Ltd.	AU, North Ryde, NSW	100,00
Beiersdorf Health Care Australia Pty. Ltd.	AU, North Ryde, NSW	100,00
La Prairie Group Australia Pty. Ltd.	AU, Rosebery, NSW	100,00
tesa tape Australia Pty. Ltd.	AU, Sydney, NSW	100,00
Beiersdorf Hong Kong Limited	CN, Hongkong	100,00
La Prairie Hong Kong Limited	CN, Hongkong	100,00
tesa tape (Hong Kong) Limited	CN, Hongkong	100,00
Beiersdorf Trading (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00
La Prairie (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00
NIVEA (Shanghai) Company Limited	CN, Shanghai	100,00
tesa tape (Shanghai) Co., Ltd.	CN, Shanghai	100,00
tesa Plant (Suzhou) Co., Ltd.	CN, Suzhou	100,00
tesa tape (Suzhou) Co., Ltd.	CN, Suzhou	100,00
Beiersdorf Daily Chemical (Wuhan) Co., Ltd.	CN, Wuhan	100,00
Beiersdorf Personal Care (China) Co., Ltd.	CN, Xiantao	100,00
Beiersdorf Egypt for Trading JSC	EG, Kairo	100,00
Beiersdorf LLC	EG, Kairo	100,00
Beiersdorf Nivea Egypt LLC	EG, Kairo	100,00

Name der Gesellschaft	Sitz	Anteil am Kapital in %
Beiersdorf Ghana Limited	GH, Accra	100,00
P.T. Beiersdorf Indonesia	ID, Jakarta	80,00
Alpa-BDF Ltd.	IL, Herzeliya	60,00
Beiersdorf India Pvt. Limited	IN, Mumbai	51,00
Beiersdorf India Service Private Limited	IN, Mumbai	100,00
NIVEA India Pvt. Ltd.	IN, Mumbai	100,00
tesa tapes (India) Private Limited	IN, Navi Mumbai	100,00
Beiersdorf Holding Japan Yugen Kaisha	JP, Tokio	100,00
La Prairie Japan K.K.	JP, Tokio	100,00
Nivea - Kao Co., Ltd.	JP, Tokio	60,00
tesa tape K.K.	JP, Tokio	100,00
Beiersdorf East Africa Limited	KE, Nairobi	100,00
Alkynes Co. Ltd.	KR, Gyeonggi-do	31,43
Beiersdorf Korea Limited	KR, Seoul	100,00
La Prairie Korea Limited	KR, Seoul	100,00
LYCL Inc.	KR, Seoul	24,09
tesa tape Korea Limited	KR, Seoul	100,00
Beiersdorf S.A.	MA, Casablanca	100,00
Beiersdorf (Myanmar) Ltd.	MM, Rangun	100,00
tesa tape (Malaysia) Sdn. Bhd.	MY, Kajang	96,25
tesa tape Industries (Malaysia) Sdn. Bhd.	MY, Kajang	96,25
Beiersdorf (Malaysia) SDN. BHD.	MY, Petaling Jaya	100,00
Beiersdorf Nivea Consumer Products Nigeria Limited	NG, Lagos	100,00
Beiersdorf Pakistan (Private) Limited	PK, Lahore	100,00
Beiersdorf Philippines Incorporated	PH, Bonifacio Global City	100,00
Turath Al-Bashara for Trading Limited (Skin Heritage for Trading)	SA, Jeddah	70,00
Beiersdorf Singapore Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00
tesa tape Asia Pacific Pte. Ltd.	SG, Singapur	100,00
Beiersdorf (Thailand) Co., Ltd.	TH, Bangkok	100,00
tesa tape (Thailand) Limited	TH, Bangkok	90,57
Nivea Beiersdorf Turkey Kozmetik Sanayi ve Ticaret A.S.	TR, Istanbul	100,00
La Prairie (Taiwan) Limited	TW, Taipeh	100,00
NIVEA (Taiwan) Ltd.	TW, Taipeh	100,00
tesa Vietnam Limited	VN, Hanoi	100,00
Beiersdorf Vietnam Limited Liability Company	VN, Ho-Chi-Minh-Stadt	100,00
Beiersdorf Consumer Products (Pty.) Ltd.	ZA, Umhlanga	100,00

(31) Anteilsbesitz an der maxingvest ag

Der Gesellschaft wurden bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (16. März 2021) folgende gemäß § 20 Abs. 1, Abs. 4 AktG mitteilungspflichtige Beteiligungen gemeldet:

Herr Michael Herz hat unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihm mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihm die Anteile der von ihm über die SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH beherrschten Trivium Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

Die Trivium Vermögensverwaltungs GmbH hat

- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört;
- b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört.

Die SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH hat

- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Trivium Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind;
- b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Trivium Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

Herr Wolfgang Herz hat unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihm mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihm die Anteile der von ihm über die E.H. Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH beherrschten Scintia Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

Die Scintia Vermögensverwaltungs GmbH hat

- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört;
 b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört.

Die E.H. Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH hat

- a) unter Verweis auf § 20 Abs. 1 AktG i. V. m. § 16 AktG mitgeteilt, dass ihr mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Scintia Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind;
 b) unter Verweis auf § 20 Abs. 3 AktG mitgeteilt, dass ihr auch ohne Hinzurechnung von Aktien nach § 20 Abs. 2 AktG mehr als der vierte Teil der Aktien der maxingvest ag gehört, da ihr die Anteile der von ihr beherrschten Scintia Vermögensverwaltungs GmbH nach § 16 Abs. 4 AktG zuzurechnen sind.

(32) Honorare und Dienstleistungen des Abschlussprüfers

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Gesamthonorar der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:

in Tsd. €	2020	2019
Abschlussprüfungsleistungen	1.810	1.705
Andere Bestätigungsleistungen	134	184
Steuerberatungsleistungen	151	167
Sonstige Leistungen	604	386
	2.699	2.442

Hamburg, 16. März 2021

maxingvest ag
Der Vorstand
Martin Hansson
Michael Herz
Thomas Holzgreve
Frédéric Pflanz

BESTÄTIGUNGEN

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

"An die maxingvest ag

Prüfungsurteile

Wir haben den Konzernabschluss der maxingvest ag, Hamburg, und ihrer Tochtergesellschaften (der Konzern) - bestehend aus der Konzerngewinn- und -verlustrechnung und der Gesamtergebnisrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2020, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Konzerneigenkapitalveränderungsrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 sowie dem Konzernanhang, einschließlich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Konzernlagebericht der maxingvest ag für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 geprüft. Die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Konzernabschluss in allen wesentlichen Belangen den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2020 sowie seiner Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2020 und
- vermittelt der beigefügte Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Konzernlagebericht in Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Konzernlagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt "Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts" unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von den Konzernunternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Aufsichtsrat ist für den Bericht des Aufsichtsrates verantwortlich. Im Übrigen sind die gesetzlichen Vertreter für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die in der Anlage zum Bestätigungsvermerk genannten Bestandteile des Konzernlageberichts, ferner die übrigen Bestandteile des Geschäftsberichts, mit Ausnahme des Konzernabschlusses, des Konzernlageberichts sowie unseres dazugehörigen Bestätigungsvermerks, insbesondere die Versicherung des Vorstands nach § 297 Abs. 2 Satz 4 HGB und § 315 Abs. 1 Satz 5 HGB im Kapitel "Bestätigungen" und die Kapitel "Daten und Fakten", "Management und Aufsichtsrat", einschließlich des "Berichts des Aufsichtsrates" sowie "Geschaffene Werte bewahren". Von diesen sonstigen Informationen haben wir eine Fassung bis zur Erteilung dieses Bestätigungsvermerks erlangt.

Unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und Konzernlagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- wesentliche Unstimmigkeiten zum Konzernabschluss, Konzernlagebericht oder unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses, der den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Konzernabschluss unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, es sei denn, es besteht die Absicht den Konzern zu liquidieren oder der Einstellung des Geschäftsbetriebs oder es besteht keine realistische Alternative dazu.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Konzernlageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Konzernlagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns zur Aufstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Konzernlagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Konzernabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses und Konzernlageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können;
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Konzernabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Konzernlageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme abzugeben;
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben;
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss und im Konzernlagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass der Konzern seine Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann;
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Konzernabschluss unter Beachtung der IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und der ergänzend nach § 315e Abs. 3 HGB i. V. m. § 315e Abs. 1 HGB anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt;
- holen wir ausreichende, geeignete Prüfungsnachweise für die Rechnungslegungsinformationen der Unternehmen oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns ein, um Prüfungsurteile zum Konzernabschluss und zum Konzernlagebericht abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die alleinige Verantwortung für unsere Prüfungsurteile;
- beurteilen wir den Einklang des Konzernlageberichts mit dem Konzernabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Konzerns;
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Konzernlagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

**Anlage zum Bestätigungsvermerk:
Nicht inhaltlich geprüfte Bestandteile des Konzernlageberichts**

Die nachfolgend aufgeführte lageberichts Fremde Angabe, die zu den "Sonstigen Informationen" zählt, haben wir nicht inhaltlich geprüft. Lageberichts Fremde Angaben im Konzernlagebericht sind Angaben, die nicht nach §§ 315, 315a HGB bzw. nach §§ 315b bis 315d HGB vorgeschrieben sind:

Kapitel "Nachhaltigkeit".

Hamburg, 17. März 2021

**Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft
Jeschonneck, Wirtschaftsprüfer
Siemer, Wirtschaftsprüferin**

VERSICHERUNG DES VORSTANDS

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass

ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 16. März 2021

Der Vorstand
Martin Hansson
Michael Herz
Thomas Holzgreve
Frédéric Pflanz
